

Österreichische Jugendstrategie

Umsetzungsbericht 2024

Wien, 2025

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundeskanzleramt, Sektion Familie und Jugend, Untere Donaustraße 13-15, 1020 Wien

Autorinnen und Autoren: Beschreibungen und Informationen zu den Maßnahmen
stammen von den jeweils angegebenen Bundesministerien

Gesamtumsetzung: Bundeskanzleramt, Referat VI/5/a - Kompetenzzentrum Jugend
Wien, 2025. Stand: 2. April 2025

Copyright und Haftung:

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind
ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger
Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundeskanzleramtes und der
Autorin / des Autors ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche
Meinung der Autorin / des Autors dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen
Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Rückmeldungen: Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an
jugendstrategie@bka.gv.at.

Inhalt

Executive Summary.....	5
Zum Umsetzungsbericht.....	6
Zielsetzung der Jugendstrategie	7
Aufgabe der Jugendpolitik.....	7
Anliegen der Jugendstrategie	8
Aufbau der Jugendstrategie	10
Koordinationsstrukturen	12
Kompetenzzentrum Jugend	12
Ressortkoordinatorinnen und -koordinatoren.....	12
Koordinationsrunde.....	13
Jugendbegriff	14
Altersgruppen der Jugendstrategie.....	15
Kerngruppe.....	15
Erweiterte Zielgruppe	16
Jugendbeteiligung: Lebenswelten junger Menschen berücksichtigen	17
Reality Checks.....	17
Reality Check mit jungen Menschen.....	18
Reality Check mit Organisationen mit Jugendexpertise	18
Reality Check durch jugendrelevante Forschungsergebnisse.....	18
Umsetzung Reality Checks.....	18
Beispiele für Reality Checks mit jungen Menschen	19
Entwicklungsgruppe Jugendstrategie	20
Internationale Strategien	22
EU-Jugendstrategie	22
European Youth Goals.....	22
EU-Jugenddialog.....	23
Sustainable Development Goals (SDG)	24
Kinderrechte	25
Nationale Aktionspläne und Strategien	27
Kurzdarstellung.....	28
Handlungsfeld Bildung und Beschäftigung	28
Handlungsfeld Beteiligung und Engagement.....	29
Handlungsfeld Lebensqualität und Miteinander	29

Handlungsfeld Medien und Information	30
Jugendziele und Maßnahmen.....	31
Interministerielle Ziele	31
Umsetzung und Umsetzungsstand.....	32
Kennzahlen	33
Beendete und geplante Maßnahmen	34
Umsetzungsstand (Legende).....	35
Ministerienbezeichnungen.....	35
Handlungsfeld Bildung und Beschäftigung	36
Jugendziele	36
Maßnahmen	37
Vor dem Jahr 2024 abgeschlossene Maßnahmen	103
Handlungsfeld Beteiligung und Engagement	104
Jugendziele	104
Maßnahmen	105
Vor dem Jahr 2024 abgeschlossene Maßnahmen	163
Handlungsfeld Lebensqualität und Miteinander	164
Jugendziele	164
Maßnahmen	165
Vor dem Jahr 2024 abgeschlossene Maßnahmen	195
Handlungsfeld Medien und Information.....	196
Jugendziele	196
Maßnahmen	197
Vor dem Jahr 2024 abgeschlossene Maßnahmen	217
Kurzer Ausblick	218
Abkürzungen und Bezeichnungen der Bundesministerien	219

Executive Summary

Mit diesem Bericht liegt der dritte Umsetzungsbericht zur Österreichischen Jugendstrategie vor, an dem alle Bundesministerien mitgewirkt haben.

Die Koordination der Jugendstrategie erfolgt über das Kompetenzzentrum Jugend (Bundeskanzleramt) in Zusammenarbeit mit den Koordinatorinnen und Koordinatoren in allen Ressorts. In einer gemeinsamen Koordinationsrunde werden Jugendziele und Maßnahmen abgestimmt und weitere Aktivitäten entwickelt.

Der Umsetzungsbericht bietet einen Überblick über alle Jugendziele und deren Maßnahmen. In Summe finden sich im Umsetzungsbericht 35 Jugendziele mit 155 aktiven Maßnahmen in allen vier Handlungsfeldern der Österreichischen Jugendstrategie. Die Einbindung der Lebensrealität junger Menschen ist durch Reality Checks vorgesehen. Hierzu werden junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise und Ergebnisse der Jugendforschung eingebunden. Die Hälfte der Maßnahmen wurden dabei unter direkter Beteiligung von jungen Menschen und knapp zwei Drittel mit Organisationen mit Jugendexpertise reflektiert. Jugendrelevante Forschungsergebnisse wurden in rund der Hälfte der Maßnahmen eingebunden.

Der Bericht bietet überdies eine Sammlung von nationalen Aktionsplänen und Strategien, die in ihrer Gesamtheit oder mit einzelnen Aktivitäten einen jugendpolitischen Beitrag leisten.

Ein eigenes Kapitel widmet sich der internationalen Einbettung der Österreichischen Jugendstrategie und insbesondere der Umsetzung der European Youth Goals. Jede Maßnahme der Österreichischen Jugendstrategie wird einem oder mehreren European Youth Goals zugeordnet.

Der Ausblick widmet sich der weiteren Umsetzung, die insbesondere die Neugestaltung der Jugendziele im Fokus hat.

Zum Umsetzungsbericht

Mit dem Beschluss der Österreichischen Bundesregierung im Jahr 2020 zur Weiterführung der Österreichischen Jugendstrategie wurde zur transparenten Darstellung des Prozesses ein regelmäßiges Berichtswesen festgelegt.

Im Jahr 2021 wurde dazu ein erster Fortschrittsbericht veröffentlicht. Seit 2022 wird nunmehr ein jährlicher Umsetzungsbericht vorgelegt.

Der vorliegende Umsetzungsbericht 2024 gibt einen Einblick in die grundlegende Struktur der Österreichischen Jugendstrategie und präsentiert die erzielten Fortschritte. Er liefert Informationen zur aktuellen Durchführung der Jugendziele sowie zu den dazugehörigen Maßnahmen, den organisatorischen Rahmenbedingungen und den partizipativen Aspekten der Strategie.

Zielsetzung der Jugendstrategie

Aufgabe der Jugendpolitik

Im Rahmen der Wirkungsorientierung¹ wird das Wirkungsziel „Jugend“ wie folgt beschrieben:

„Schutz von Kindern und Jugendlichen und Förderung ihrer Entwicklung als eigenständige Persönlichkeiten, um ein selbständiges und eigenverantwortliches Leben zu führen und ihre produktiven und kreativen Potentiale für gemeinschaftliches und gesellschaftliches Engagement zu nutzen.“

Wichtig ist, dass Jugendpolitik nicht nur auf den einzelnen jungen Menschen einwirkt, sondern Rahmenbedingungen schafft, in denen Jugendliche sich selbst entfalten können. Jugendpolitik ist daher als Querschnittspolitik zu verstehen, da diese Rahmenbedingungen in allen Politikbereichen entsprechend definiert und gestaltet werden. Jugendpolitik ist auch Koordinationsaufgabe². Sie unterstützt andere Politikbereiche dabei, junge Menschen besser zu verstehen, ihre Lebenswelten differenziert wahrzunehmen und darauf aufbauend ihre Anliegen in Entscheidungen einzubeziehen.

Die Jugendphase ist durch sich verändernde Entwicklungsprozesse gekennzeichnet. Damit verbunden sind sich verändernde individuelle und strukturelle Aufgaben für junge Menschen. Jugendpolitische Entscheidungen begleiten und gestalten diese Prozesse mit:

- Vom Schutz zur Mündigkeit: Entsprechend den Entwicklungsschritten junger Menschen, gilt es, sie dort zu schützen, wo sie verletzlich sind. Sukzessive braucht es

¹ BMKOES, Aktuelle Wirkungsziele

<https://oeffentlicherdienst.gv.at/wirkungsorientierte-verwaltung/wirkungsorientierte-steuerung/>

² „Allgemeine Angelegenheiten und Koordination der Jugendpolitik“ sind Aufgaben, die mit dem Bundesministerengesetz dem Bundeskanzleramt zugewiesen wurden. (Bundesministerengesetz 1986 – BMG; BGBl. Nr. 76/1986 idgF)

www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10000873

aber auch Freiräume, in denen sich junge Menschen ausprobieren und bewähren können, um Selbstwirksamkeit auf dem Weg zum Erwachsenwerden zu erfahren.

- Vom Ausprobieren zur Kompetenz: Es braucht Freiräume um Fähigkeiten und Interessen zu erproben und als Kompetenzen weiterzuentwickeln.
- Von der Meinung zur Beteiligung: Es braucht Möglichkeiten für junge Menschen ihre Meinung zu äußern und entsprechende Rahmenbedingungen, damit dies ohne Hass und Hetze geschehen kann. Es braucht interessierte Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger, die zuhören. Und es braucht eine Jugendpolitik, die die Stimme der Jugend in Richtung weiterer Entscheidungsstrukturen verstärkt. Mitreden, Mitwirken und Mitentscheiden kommt nicht von selbst, sondern muss als Partizipationskompetenz aktiv entwickelt und gefördert werden.

Jugendpolitik muss sich mit ihren Angeboten im Alltag junger Menschen bewähren. Damit verbunden ist die Chance, dass Jugendpolitik jungen Menschen vermitteln kann, dass „die Politik“ sie ernst nimmt und sie in ihren Anliegen und Problemen unterstützt. Eine so wahrgenommene Politik ist der erste Schritt damit junge Menschen Politik als gestaltend erleben und motiviert sind, sich daran zu beteiligen.

Anliegen der Jugendstrategie

Ein wichtiges Anliegen der Österreichischen Jugendstrategie ist die Stärkung des Bewusstseins, dass Jugend und Jugendpolitik eine Querschnittsmaterie darstellen. Junge Menschen sind in zahlreichen Politikbereichen explizit oder implizit Zielgruppe. Jugendpolitische Maßnahmen werden in Österreich nicht ausschließlich in Institutionen gesetzt, die im engeren Sinn für Jugendangelegenheiten zuständig sind.

Ausgehend von einer eigenständigen Jugendpolitik sind daher alle Politikbereiche zu motivieren und zu unterstützen, „Jugend“ in ihrem jeweiligen Wirkungsbereich mitzudenken und einzubeziehen. Dies gilt horizontal innerhalb der Bundesregierung. Querschnittspolitik kann und muss aber auch vertikal verstanden werden, nämlich in der Abstimmung zwischen Gemeinden, Regionen, Ländern, Bund sowie internationalen und supranationalen Institutionen.

Um diese inhaltliche Zielsetzung bestmöglich umsetzen zu können, verfolgt die Österreichische Jugendstrategie einen evidenzbasierten Ansatz. Dieser berücksichtigt

neben Erfahrungen der Praxis und Ergebnissen der Jugendbeteiligung ebenso Erkenntnisse und Daten der Jugendforschung.

Auf diese Weise soll ein erweiterter Handlungsspielraum für die Umsetzung konkreter Ziele und Maßnahmen sowie ein nachhaltiges Netzwerk an Stakeholdern und Kooperationspartnerinnen / Kooperationspartnern geschaffen werden.

Aufbau der Jugendstrategie

Die Österreichische Jugendstrategie verfolgt eine abgestimmte und koordinierte Jugendpolitik aller Bundesministerien unter Einbindung von jungen Menschen und von relevanten Stakeholdern sowie den Aufbau entsprechender Strukturen.

Die Österreichische Jugendstrategie ist ein laufender **Prozess zur Stärkung und Weiterentwicklung der Jugendpolitik in Österreich**. Ziel ist es, Maßnahmen für junge Menschen zu bündeln, zu systematisieren und ihre Wirksamkeit zu optimieren. Die Jugendstrategie soll zudem neue Kooperationsfelder und weiteren Handlungsbedarf benennen, sowie diesen mit konkreten Maßnahmen unterlegen.

Als Rahmen dienen die vier **Handlungsfelder** Bildung und Beschäftigung, Beteiligung und Engagement, Lebensqualität und Miteinander, Medien und Information.

Gemeinsam mit allen Bundesministerien werden **Österreichische Jugendziele** entwickelt und mit **Maßnahmen** unterlegt. Die Entwicklung neuer Jugendziele und Maßnahmen ist jederzeit möglich.

Ein weiteres Element der Österreichischen Jugendstrategie ist die Darstellung bestehender jugendpolitischer Aktivitäten. Dazu dient unter anderem die **Erfassung der nationalen Aktionspläne und Strategien** mit ihren jeweiligen Jugendbezügen. Diese sollen - wo sinnvoll - sukzessive in den Prozess der Jugendstrategie integriert werden.

Die **Kernzielgruppe** der Jugendstrategie sind alle 14- bis 24-Jährigen in Österreich. Darüber hinaus richten sich einzelne Maßnahmen auch an Kinder und junge Menschen bis 30 Jahre.

Die Jugendstrategie hat kein festes Ablaufdatum, sondern ist ein **agiler Prozess**, der auf die jeweiligen jugendpolitischen Erfordernisse entsprechend reagieren kann. So können – im Gegensatz zu manch anderen Strategien – immer wieder Jugendziele und Maßnahmen aufgenommen werden. Auch auf aktuelle Entwicklungen kann so adäquat reagiert werden.

Jugendziele und Maßnahmen werden im Sinne der aktiven Partizipation einem **Reality Check** unterzogen: Sie werden mit jungen Menschen und Einrichtungen, die Jugendexpertise aufweisen, entwickelt und reflektiert. Forschungserkenntnisse werden ebenfalls einbezogen. Darüber hinaus werden noch andere Instrumente der Jugendbeteiligung berücksichtigt, wie zum Beispiel die Ergebnisse der Beteiligungsrunden des **EU-Jugenddialogs** in Österreich.

Die Jugendziele und die Maßnahmen werden zudem den **European Youth Goals** zugeordnet und tragen so zu deren Umsetzung bei. Die Youth Goals sind wiederum mit spezifischen Sustainable Development Goals verknüpft.

Die **Gesamtkoordination und strategische Weiterentwicklung** der Österreichischen Jugendstrategie erfolgt durch das Kompetenzzentrum Jugend im Bundeskanzleramt. Durch die Einrichtung einer zentralen **Koordination in jedem Bundesministerium** werden der interministerielle Abstimmungsprozess sowie die laufende Beteiligung am Gesamtprozess sichergestellt. Eine interministerielle **Koordinationsrunde** sichert die sektorenübergreifende Zusammenarbeit. Über Arbeitsgruppen und Gesprächsrunden ist ein erweiterter Kreis in die Österreichische Jugendstrategie eingebunden. Zur Umsetzung in den Bundesministerien:

www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/jugend/oesterreichische-jugendstrategie/koordination-der-jugendstrategie/umsetzung-der-jugendstrategie

Ein **regelmäßiger Umsetzungsbericht** informiert über die transparente und partizipative Weiterentwicklung der Österreichischen Jugendstrategie. Über die **Entwicklungsgruppe Jugendstrategie** und das **Forum Jugendstrategie** sind weitere jugendpolitische Stakeholder in die Österreichische Jugendstrategie eingebunden.

Koordinationsstrukturen

Die Österreichische Jugendstrategie ist nicht nur Rahmen für die Entwicklung von jugendbezogenen Maßnahmen, sondern auch Plattform für die Weiterentwicklung der interministeriellen Kooperation in Jugendbelangen.

Kompetenzzentrum Jugend

Aufgabe des – im Bundeskanzleramt angesiedelten – Kompetenzzentrums ist die Weiterentwicklung und Umsetzung der Österreichischen Jugendstrategie nachhaltig zu unterstützen. Dies umfasst:

- Koordination und Weiterentwicklung der Jugendstrategie
- Förderung der Jugendbeteiligung zur Jugendstrategie, insbesondere durch Unterstützung der Ressorts bei der Umsetzung der Reality Checks
- Ansprechpartner für Fragestellungen zum Thema Jugend für die Ressortkoordinatorinnen und Ressortkoordinatoren
- Ansprechpartner für anderweitige Stakeholder zur Jugendstrategie
- Mitwirkung in Arbeitsgruppen und Gremien
- Berichtswesen zur Jugendstrategie

Ressortkoordinatorinnen und -koordinatoren

Alle Bundesministerien haben eine Ressortkoordinatorin / einen Ressortkoordinator benannt. Deren Aufgaben wurden mit Beschluss des Ministerrats vom 30. September 2020 festgelegt:

- Interne Koordination und Abstimmung der Jugendziele und der Maßnahmen des Ressorts.
- Überblick über den aktuellen Umsetzungsstand der Jugendziele und Maßnahmen des Ressorts sowie Abstimmung von Berichten.
- Sicherstellung der Kommunikation mit dem Kompetenzzentrum Jugend (BKA).
- Jugendliche Lebensrealitäten im Ressort berücksichtigen

Die Koordinatorinnen / Koordinatoren werden von Stellvertretungen unterstützt. In einzelnen thematisch größeren Ressorts wurden Bereichsstellvertretungen benannt, die die Implementation der Jugendstrategie in ihren Themen unterstützen. Wo sinnvoll, soll diese Funktion noch weiter ausgebaut werden.

Koordinationsrunde

Die Koordinationsrunde ist die gemeinsame Arbeitsgruppe aller Ressortkoordinatorinnen / Ressortkoordinatoren und ihrer Stellvertretungen unter der Leitung des Kompetenzzentrums Jugend (Bundeskanzleramt).

Sie dient dem Austausch über die jeweiligen Entwicklungsprozesse in den Ressorts und über Möglichkeiten zu interministeriellen Kooperationen.

Im Berichtsjahr 2024 fanden 5 Sitzungen (9. Februar, 15. April, 10. Juni, 13. September und 6. Dezember) statt. Die Sitzung im Februar beinhaltete einen Input zu den Themen EU-Jugendstrategie sowie Kinderrechte im Kontext von internationaler Jugendpolitik. In der Sitzung von Juni wurde ein Schwerpunkt auf die neu aktualisierte Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie gelegt. Im September wurden die Ergebnisse der 10. Beteiligungsrunde des EU-Jugenddialogs und dessen Umsetzung in Österreich diskutiert. Die Sitzung im Dezember widmete sich dem Thema Jugendbeteiligung und Einbindung von jungen Menschen.

Jugendbegriff

In der österreichischen Rechtsordnung finden sich unterschiedliche Altersdefinitionen für Kinder und Jugendliche.

Gemäß der UN-Kinderrechtskonvention³ gilt als „Kind“ jede Person, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, soweit die Volljährigkeit nach dem auf das Kind anzuwendende Recht nicht früher eintritt. Andererseits sprechen z.B. einige Jugendschutzgesetze von „jungen Menschen“ bis zum 18. Lebensjahr.

Die Verordnung⁴ über die Abschätzung der Auswirkungen auf junge Menschen im Rahmen der wirkungsorientierten Folgenabschätzung bei Regelungsvorhaben und sonstigen Vorhaben definiert „Kinder“ als Menschen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Unter „jungen Erwachsenen“ werden in der Verordnung alle Menschen verstanden, die zwar das 18., nicht jedoch das 30. Lebensjahr vollendet haben.

Als „Jugendliche“ werden gemäß Bundes-Jugendvertretungsgesetz⁵ und Bundes-Jugendförderungsgesetz⁶ alle jungen Menschen bis zur Vollendung ihres 30. Lebensjahres verstanden. Für sie hat sich der Begriff „junge Erwachsene“ durchgesetzt.

Innerhalb dieser altersbezogenen Rahmen handelt es sich bei Jugendlichen um eine sehr heterogene Gruppe.

Die Jugendforschung konstatiert seit einigen Jahrzehnten⁷ die Ausweitung der Lebensphase Jugend. Übergänge in das Erwachsenenalter, wie fertige Ausbildung, Einstieg

³ Siehe auch: www.kinderrechte.gv.at/kinderrechte-in-osterreich/

⁴ Verordnung des Bundeskanzlers über Grundsätze der wirkungsorientierten Folgenabschätzung bei Regelungsvorhaben und sonstigen Vorhaben (WFA-Grundsatz-Verordnung – WFA-GV), BGBl. II Nr. 489/2012

⁵ Bundesgesetz über die Vertretung der Anliegen der Jugend (Bundes-Jugendvertretungsgesetz); BGBl. I Nr. 127/2000 idgF;

www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20001059

⁶ Bundesgesetz über die Förderung der außerschulischen Jugenderziehung und Jugendarbeit (Bundes-Jugendförderungsgesetz); BGBl. I Nr. 126/2000 idgF;

www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20001058

⁷ vgl. Hurrelmann/Quenzel: Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. 13. Auflage; 2016, Beltz Verlag, Weinheim Basel

in die Berufswelt, Heirat oder eigener Haushalt, bestehen nach wie vor, sind aber immer weniger aussagekräftig, da sich diese Zeitpunkte tendenziell weiter nach hinten verschieben, sich vor allem aber nicht linear zueinander verhalten. Diese einzelnen Phasen in das Erwachsensein sind fließend und weisen große Gestaltungsspielräume auf. Man kann sich somit in bestimmten Bereichen als Jugendliche / Jugendlicher fühlen und in anderen Bereichen als Erwachsene / Erwachsener.

Politiken, Programme und Maßnahmen müssen daher darauf achten, den Kinder- und Jugendbegriff zielgruppenspezifisch anzuwenden und somit auf die unterschiedlichen Lebenslagen und Bedürfnisse junger Menschen einzugehen.

Altersgruppen der Jugendstrategie

Die Alterseinteilung im Rahmen der Österreichischen Jugendstrategie ist angelehnt an die Übertritte in das formale Bildungssystem (Beginn der Schulpflicht mit 6 Jahren), Sekundarstufe I (10 Jahre), 9. Schulstufe bzw. Übergang in die Sekundarstufe II (14 Jahre) und Übergang in das tertiäre Bildungssystem (18/19 Jahre).

Kerngruppe

Die Konzentration auf die 14- bis 24-Jährigen als Kerngruppe im Rahmen der Österreichischen Jugendstrategie basiert auf Erfahrungen aus der Praxis unterschiedlicher Felder. So wird beispielsweise in der Kinder- und Jugendhilfe ein Unterstützungsbedarf über das gesetzliche Maximalalter von 18 bzw. 21 Jahren hinausgehend geortet, um junge Menschen auf ihren Übergängen zu begleiten. Auch die Nutzerinnen- und Nutzerstruktur aus der Offenen Jugendarbeit zeigt, dass die 16- bis 20-Jährigen die zweitgrößte Gruppe von jugendlichen Besuchenden darstellt⁸. Es sind insbesondere die sogenannten „Transitionsphasen“, die Möglichkeiten aber auch Risiken für junge Menschen bieten, und die mit diesem Altersfokus adressiert werden.

⁸ www.boja.at/fileadmin/download/Wissen/A4_quer_Boja_Broschu_re_Web_es.pdf

Erweiterte Zielgruppe

Als erweiterte Zielgruppe der Österreichischen Jugendstrategie werden junge Erwachsene bis zum 30. Lebensjahr adressiert, die somit den unterschiedlichen Altersgrenzen in den Jugend(förderungs)gesetzen der Bundesländer, im Bundes-Jugendförderungsgesetz sowie im Bundes-Jugendvertretungsgesetz entspricht.

In Richtung Kindesalter hat sich gezeigt, dass Maßnahmen oft viel früher ansetzen müssen. In diesem Kontext fungiert die Österreichische Jugendstrategie auch als Nahtstelle zur Familienpolitik und zu einer Kinderrechtspolitik, indem sie speziell jüngere Kinder außerhalb der familiären Strukturen anspricht. Diese Ansätze kommen überall dort zum Einsatz, wo sich Kinder außerhalb ihres familiären Umfelds befinden – in Schulen, Horten, bei Kinderorganisationen sowie anderen Einrichtungen und Orten.

Jugendbeteiligung: Lebenswelten junger Menschen berücksichtigen

Es gilt bei der Österreichischen Jugendstrategie bzw. bei den zu entwickelnden Maßnahmen zu berücksichtigen, dass eine Vielzahl von jugendlichen Gruppen mit unterschiedlichen Kompetenzen ausgestattet und mit unterschiedlichen Rahmenbedingungen, Bedürfnissen und Problemstellungen konfrontiert ist. Langfristiger Ansatz der Jugendstrategie ist es, das Augenmerk auf Lebenswelten von jungen Menschen und mögliche Benachteiligungsfaktoren im jeweiligen Kontext zu legen. So kann auf Chancenungleichheiten und Mehrfachbenachteiligungen in den jeweiligen Lebensbereichen eingegangen werden, ohne junge Menschen auf mögliche Benachteiligungen zu reduzieren.

Dies ist auch der Anspruch der Reality Checks, die je nach Maßnahme junge Menschen mit ganz unterschiedlichen lebensweltlichen Hintergründen einbinden und deren Sichtweisen, Problemstellungen und Herausforderungen berücksichtigen.

Reality Checks

Die Reality Checks dienen dazu, direktes oder indirektes Feedback von jungen Menschen zu den Jugendzielen und Maßnahmen einzuholen. Dies ermöglicht es, die Relevanz und Bedeutung aus Sicht der Jugendlichen zu betrachten.

Der Reality Check stellt eine Form dar, wie die Sichtweisen, Wünsche und Bedürfnisse junger Menschen in vielfältiger Weise in die Entwicklung von Jugendzielen und Maßnahmen einfließen können. Er ersetzt keine anderen Aktivitäten, wie spezifische Forschung oder breitere Beteiligungsformate, sondern stellt ein Mindestmaß an Einbindung im Rahmen der Österreichischen Jugendstrategie dar. Insbesondere bei der Erarbeitung von Jugendzielen wird darauf geachtet, dass junge Menschen direkt eingebunden werden. Ergänzend dazu können auch die beiden anderen Formen zum Einsatz kommen. Für die Entwicklung von Maßnahmen können eine oder mehrere der drei Möglichkeiten angewendet werden.

Im Kapitel „Jugendziele und Maßnahmen“ wird bei jeder Maßnahme angemerkt, welche Formen des Reality Checks angewendet wurden.

Reality Check mit jungen Menschen

Die Einbindung von jungen Menschen soll hinausgehend über die Erarbeitung eines Jugendziels auch im Rahmen der Entwicklung einer Maßnahme prioritär weiterverfolgt werden. Dabei diskutieren Jugendliche die formulierten Ziele und geplanten Maßnahmen hinsichtlich des Bezugs zu ihren eigenen Lebenswelten und führen somit einen Reality Check durch. Sie beleuchten dabei, inwiefern die erarbeiteten Ziele und Maßnahmen Anliegen von jungen Menschen aufgreifen und ihren Bedürfnissen entsprechen.

Reality Check mit Organisationen mit Jugendexpertise

In die Entwicklung eines Jugendziels und/oder einer Maßnahme können auch Organisationen eingebunden werden, die Expertise mit jungen Menschen und deren Lebenswelten aufweisen. Somit ist es möglich, einen Reality Check mit Organisationen und Institutionen durchzuführen, die zusätzlichen Input und Anregungen zum Jugendziel geben, die Maßnahmen aus der Sicht ihrer Organisation, ihres Handlungsfelds und ihrer Zielgruppen reflektieren und mit Ideen zum Jugendziel und/oder den Maßnahmen beitragen können.

Reality Check durch jugendrelevante Forschungsergebnisse

Die evidenzbasierte Auseinandersetzung mit der jeweiligen Zielgruppe bildet die Ausgangsbasis für Politikgestaltung in allen Bereichen. Das bedeutet, dass auch in der Erarbeitung eines Jugendziels und/oder einer Maßnahme jugendrelevante Forschungsergebnisse berücksichtigt werden. So können Erkenntnisse aus der Jugendforschung sowie für die Zielgruppe relevante Ergebnisse aller Forschungsbereiche Jugendziele und Maßnahmen stützen und rahmen.

Umsetzung Reality Checks

Die Umsetzung der Reality Checks in den Bundesministerien ist vielfältig, da diese auch auf die jeweilige Thematik und spezifische Zielgruppen Rücksicht nehmen. Hervorzuheben ist, dass in einem großen Teil der Maßnahmen junge Menschen eingebunden wurden.

Zu den 155 Maßnahmen, die im Berichtszeitraum aktiv waren, wurden insgesamt 258 Reality Checks durchgeführt.

Tabelle 1 Reality Check Maßnahmen (Ausgangsbasis: 155 aktive Maßnahmen, Stand Ende 2024)

Reality Check von Maßnahmen	Anzahl (Mehrfachnennungen möglich)	Prozentualer Anteil (gerundet)
Reality Check mit Einbindung von jungen Menschen	77	49
Reality Check mit Einbindung von Organisationen mit Jugendexpertise	96	62
Reality Check mit Einbindung von jugendrelevanten Forschungsergebnissen	85	55
Insgesamt	258	

Quelle: eigene Darstellung BKA, Kompetenzzentrum Jugend

Somit wurde rund die Hälfte aller Maßnahmen mit Jugendlichen reflektiert beziehungsweise diese in die Entwicklung der Maßnahme eingebunden. Bei knapp zwei Drittel aller Maßnahmen wurden (auch) Organisationen eingebunden, die eine entsprechende Jugendexpertise vorweisen. Jugendrelevante Forschungsergebnisse wurden in mehr als der Hälfte der Maßnahmen eingebunden.

Beispiele für Reality Checks mit jungen Menschen

Bei den Reality Checks mit jungen Menschen steht nicht eine einheitliche Methode im Vordergrund, sondern ein breites Spektrum an Beteiligungsformen – jeweils angepasst an die Zielgruppen und Inhalte der Maßnahmen.

Die Bandbreite reicht von Workshops und Feedbackschleifen bis hin zu Mitgestaltung, Testung und partizipativen Strategieprozessen:

- **Workshops:** Diese Form kam zur gemeinsamen Entwicklung von Materialien, Veranstaltungen oder digitalen Angeboten zum Einsatz.

- **Testläufe und Prototyping:** Jugendliche wurden eingeladen, Maßnahmen wie Informationsmaterialien oder Onlineplattformen zu testen. Ihr Feedback floss unmittelbar in die Weiterentwicklung ein.
- **Jugendbeiräte:** Es wurden bestehende Jugendgremien wie z.B. Jugendbeiräte eingebunden oder Beteiligungskonferenzen durchgeführt, um Prinzipien, Inhalte und Zielsetzungen von Maßnahmen zu überprüfen und weiterzuentwickeln.
- **Quantitative und qualitative Befragungen:** Rückmeldungen von jungen Menschen zu konkreten Angeboten, Themen oder Formaten wurden mit Fragebögen und Befragungen erhoben.
- **Mitgestaltung und Ko-Kreation:** Jugendliche übernahmen selbst die Rolle aktiver Gestalterinnen und Gestalter – etwa durch die Konzeption von Straßenaktionen oder Informationskampagnen.
- **Reflexionsformate nach Umsetzung:** Die Rückmeldung junger Teilnehmerinnen und Teilnehmer floss nach Veranstaltungen oder Aktionen in die Weiterentwicklung ein.
- **Großangelegte Beteiligungsprozesse:** In strategisch angelegten Projekten – etwa zur Gesundheitsförderung oder Biodiversität – wurden Jugendliche als Perspektivgebende in nationale und internationale Prozesse eingebunden.

Diese Beispiele zeigen, dass Reality Checks sehr unterschiedlich aussehen können. Damit leisten Reality Checks einen Beitrag, Maßnahmen jugendgerechter zu gestalten und die Lebensrealitäten junger Menschen ernst zu nehmen.

Entwicklungsgruppe Jugendstrategie

Die Entwicklungsgruppe ist das „Sounding Board“ des Bundeskanzleramts hinsichtlich der Österreichischen Jugendstrategie und besteht aus

- Bundesjugendvertretung (BJV)
- Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit (boJA)
- Bundesnetzwerk Österreichische Jugendinfos (BÖJI)
- Nationalagentur Erasmus+: Jugend & Europäisches Solidaritätskorps
- National Correspondent (beim European Knowledge Center for Youth Policy) als Vertretung der Jugendforschung

Mit der Entwicklungsgruppe Jugendstrategie wirkt ein Gremium an der Gesamtentwicklung der Jugendstrategie mit, deren Mitglieder aus dem jeweils eigenen Arbeitsbereich Sichtweisen und Lebensrealitäten junger Menschen einbringen können.

Die Leitung obliegt dem Kompetenzzentrum Jugend (Bundeskanzleramt), das die Einbindung der Besprechungsergebnisse in die Gesamtentwicklung der Jugendstrategie sicherstellt.

Im Jahr 2024 fanden insgesamt 5 Sitzungen der Entwicklungsgruppe Jugendstrategie statt (27. Februar, 23. April, 17. Juni, 18. Oktober und 2. Dezember).

Internationale Strategien

EU-Jugendstrategie

Unter dem österreichischen Vorsitz im Rat der Europäischen Union im Jahr 2018 wurde die EU-Jugendstrategie 2019-2027 beschlossen. Darüber hinaus wurden in einem europaweiten partizipativen Beteiligungsprozess elf European Youth Goals gemeinsam von jungen Menschen und politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern formuliert, die als Visionen für die jugendpolitische und sektorenübergreifende Zusammenarbeit in Europa dienen sollen.

European Youth Goals

Die European Youth Goals (EYG) sind Teil der EU-Jugendstrategie. Mit der Österreichischen Jugendstrategie wird auch die Umsetzung und Weiterentwicklung der Youth Goals in Österreich verfolgt. So wurden und werden die Österreichischen Jugendziele den einzelnen Youth Goals zugeordnet. Ebenso weisen die Bundesministerien ihre Maßnahmen einem oder mehreren Youth Goals zu.

Tabelle 2 Identifikation von European Youth Goals in Maßnahmen (Ausgangsbasis: 155 aktive Maßnahmen; Stand Ende 2024)

European Youth Goal	Aktive Maßnahmen (Mehrfachnennungen möglich)
EYG #1: Die EU mit der Jugend zusammenbringen	10
EYG #2: Gleichberechtigung aller Geschlechter	59
EYG #3: Inklusive Gesellschaften	47
EYG #4: Information und konstruktiver Dialog	78
EYG #5: Psychische Gesundheit und Wohlbefinden	39
EYG #6: Jugend im ländlichen Raum voranbringen	25
EYG #7: Gute Arbeit für alle	57
EYG #8: Gutes Lernen	88

EYG #9: Räume und Beteiligung für alle	41
EYG #10: Ein nachhaltiges und grünes Europa	44
EYG #11 Jugendorganisationen und europäische Programme	14

Quelle: eigene Darstellung BKA, Kompetenzzentrum Jugend

EU-Jugenddialog

Ein wichtiges Instrument für partizipative Prozesse und die Einbringung „junger“ Ideen im EU-Bereich bildet der EU-Jugenddialog. Mit der vom BKA kofinanzierten „Koordinierungsstelle Jugenddialog“ - angesiedelt in der Bundesjugendvertretung - können die dazu notwendigen Arbeiten qualitativ durchgeführt und betreut werden. Die „Nationale Arbeitsgruppe Jugenddialog und Jugendbeteiligung“ bemüht sich neben der Begleitung des Jugenddialogs auch um die Stärkung einer qualitativen Jugendbeteiligung in Österreich. In der Arbeitsgruppe sind neben dem BKA, die Jugendreferate der Bundesländer, die Bundesjugendvertretung, das bundesweite Netzwerk Offene Jugendarbeit, das Bundesnetzwerk Österreichische Jugendinfos, die Nationalagentur Erasmus+: Jugend & Europäisches Solidaritätskorps, die European Youth Delegates und die Jugendforschung vertreten. Weitere Expertinnen und Experten sowie andere Ressorts werden bei Bedarf hinzugezogen.

Im Juli 2023 startete die 10. Beteiligungsrunde des Jugenddialogs, die bis Dezember 2024 dauerte. Diese Beteiligungsrunde widmete sich nochmals verstärkt dem European Youth Goal #3 „Inklusive Gesellschaften“. So wurde beispielsweise auch die Online-Konsultation in Österreich in „Leichter Sprache“ angeboten, um einer breiteren Gruppe den Zugang zu ermöglichen. Die Ergebnisse des Jugenddialogs wurden nicht nur in den gesamteuropäischen Beteiligungsprozess eingebracht, sondern wurden auch mit den betroffenen Bundesministerien im Rahmen der Österreichischen Jugendstrategie weiter behandelt. So wurden beispielsweise die Empfehlungen der Österreichischen Jugendkonferenz (5. bis 7. Juni 2024), die von den jugendlichen Teilnehmenden erarbeitet wurden, in der Koordinationsrunde gemeinsam mit der Bundesjugendvertretung diskutiert.

Sustainable Development Goals (SDG)

Österreich hat sich mit der Österreichischen Jugendstrategie, die im Sinne des Empowerment-Gedankens mit und für Jugendliche erarbeitet wird, politikfeldübergreifend auch zur Umsetzung der European Youth Goals (EYG) verpflichtet. Die EYG beziehen viele SDG-Anliegen auf den Jugendbereich. Damit sind in Österreich die SDG integraler Teil der Jugendstrategie und der daraus abgeleiteten Maßnahmen der gesamten Bundesregierung.

Kinderrechte

Die Österreichische Jugendstrategie leistet einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Kinderrechte in Österreich.

Jugendpolitik und Kinderrechte haben viele Gemeinsamkeiten, verfolgen in weiten Teilen ähnliche Ziele und Inhalte. Hervorzuheben ist zunächst eine Überschneidung der betroffenen Altersgruppe: Die Kerngruppe der Jugendstrategie sind 14- bis 24-Jährige. Einzelne Maßnahmen der Jugendstrategie richten sich allerdings auch an jüngere Kinder.

Ein „Kind“ im Sinne der UN-Kinderrechtskonvention ist wiederum jede Person, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat – soweit die Volljährigkeit nach dem auf das Kind anzuwendende Recht nicht bereits früher eintritt.⁹ Von dieser Definition sind daher auch Personen umfasst, die man im allgemeinen Sprachgebrauch als „Jugendliche“ bezeichnen würde.

Bei den gemeinsamen Anliegen der Jugendstrategie und den Kinderrechten ist die Partizipation junger Menschen besonders hervorzuheben. Partizipation bedeutet, jungen Menschen die Möglichkeit zu bieten, gehört zu werden, mitzubestimmen sowie ihnen Einbeziehung und Beteiligung in Angelegenheiten zu ermöglichen, die sie betreffen.

In der Präambel der UN-Kinderrechtskonvention findet sich die Erwägung, dass ein Kind umfassend auf ein individuelles Leben in der Gesellschaft vorbereitet werden soll.¹⁰ Einen wichtigen Beitrag leistet hierfür jedenfalls das Recht auf Gehör und Beteiligung in Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention.¹¹ Dieses Kinderrecht nimmt auch innerhalb der UN-Kinderrechtskonvention eine besondere Stellung ein. Der UN-Kinderrechtsausschuss hebt das Recht auf Partizipation als eines der vier Grundprinzipien der UN-Kinderrechts-

⁹Siehe auch: Übereinkommen über die Rechte des Kindes, Artikel 1: [BGBL. Nr. 7/1993](https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10001223) idF [BGBL. Nr. 437/1993](https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10001223)

¹⁰Siehe auch: Übereinkommen über die Rechte des Kindes, Präambel: [BGBL. Nr. 7/1993](https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10001223) idF [BGBL. Nr. 437/1993](https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10001223)

¹¹Siehe auch: Übereinkommen über die Rechte des Kindes, Artikel 12: [BGBL. Nr. 7/1993](https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10001223) idF [BGBL. Nr. 437/1993](https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10001223)

konvention hervor, welches – neben seiner Eigenschaft als ein eigenständiges Recht – auch bei der Umsetzung und Interpretation anderer Kinderrechte zu berücksichtigen ist.¹² In Österreich ist dieses wichtige Kinderrecht auch in Artikel 4 des Bundesverfassungsgesetzes über die Rechte von Kindern verankert¹³, demnach hat jedes Kind das Recht auf angemessene Beteiligung und Berücksichtigung seiner Meinung in allen das Kind betreffenden Angelegenheiten, in einer seinem Alter und seiner Entwicklung entsprechenden Weise.

In der Jugendstrategie wird Partizipation insbesondere durch sogenannte „Reality Checks“ umgesetzt. Diese bieten jungen Menschen die Möglichkeit, ihre Ideen, Vorstellungen und Lebensrealitäten direkt in die Entwicklung und Umsetzung von Jugendzielen und Maßnahmen einzubringen. Die definierten Handlungsfelder und Jugendziele der Jugendstrategie schaffen darüber hinaus zusätzlichen Raum, um Maßnahmen zu entwickeln, die sich gezielt an den konkreten Bedürfnissen und Herausforderungen junger Menschen orientieren.

¹² Siehe auch https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/Information/Information_GC12_barrierefrei_geschuetzt.pdf

¹³ Siehe auch: Bundesverfassungsgesetz über die Rechte von Kindern, Artikel 4: BGBl. I Nr. 4/2011
<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20007136>

Nationale Aktionspläne und Strategien

Ergänzend zur Darstellung der Österreichischen Jugendziele und Maßnahmen werden in diesem Kapitel nationale Aktionspläne und (nationale) Strategien angeführt, um die jugendpolitischen Anknüpfungspunkte in verschiedenen handlungsleitenden Dokumenten darzustellen. Ziel ist es, die jeweiligen Ziele und Maßnahmen, die in unterschiedlichen Strategien und Programmen erarbeitet wurden, nicht zu duplizieren, sondern im Rahmen der Österreichischen Jugendstrategie darauf zu verweisen. Dies soll in Zukunft auch dazu dienen, entsprechende Kooperationsmöglichkeiten zu identifizieren.

Die Kurzdarstellung der bisher erfassten nationalen Aktionspläne und Strategien erfolgt nach den vier Handlungsfeldern der Österreichischen Jugendstrategie. Die Zuordnung zu einem dieser Handlungsfelder erfolgte nach dem Schwerpunkt der jeweiligen jugendpolitischen Aktivitäten innerhalb einer Strategie.

Tabelle 3 Anzahl der nationalen Aktionspläne und Strategien mit Jugendbezug in den Handlungsfeldern der Jugendstrategie

Handlungsfeld	Erfasste Nationale Aktionspläne und Strategien mit Jugendbezug
Bildung und Beschäftigung	18
Beteiligung und Engagement	9
Lebensqualität und Miteinander	26
Medien und Information	7
Summe	60

Quelle: eigene Darstellung BKA, Kompetenzzentrum Jugend

Eine ausführlichere Beschreibung sowie Links zu den einzelnen Strategien und Aktionsplänen sind auf der Webseite des Bundeskanzleramts zu finden: Nationale Aktionspläne und Strategien – Jugendpolitische Anknüpfungspunkte¹⁴.

Kurzdarstellung

Übersicht über nationale Aktionspläne und Strategien, die jugendpolitische Anknüpfungspunkte beinhalten:

Handlungsfeld Bildung und Beschäftigung

- 8-Punkte-Plan für die Digitalisierung im Bildungswesen
- Aktionsplan MI(N)Tmachen
- Bioökonomie – Eine Strategie für Österreich
- Der Österreichische Hochschulplan 2030
- Digitaler Aktionsplan Austria (DAA)
- Fachhochschulentwicklungs- und Finanzierungsplan 2023/24 – 2025/26
- FTI-Strategie 2030
- Gesamtösterreichischer Universitätsentwicklungsplan 2025-2030 (GUEP)
- Hochschulmobilitäts- und Internationalisierungsstrategie 2020-2030 (HMIS 2030)
- Intellectual Property Strategie für Österreich
- Masterplan für den ländlichen Raum
- Nationale Finanzbildungsstrategie
- Nationale Strategie zur Sozialen Dimension in der Hochschulbildung
- Österreichische Außenwirtschaftsstrategie
- Österreichische Strategie zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Österreichische Weltraumstrategie 2030+
- Strategie der Bundesregierung für Künstliche Intelligenz
- Strategie zur Fortführung der Inklusion der Roma in Österreich

¹⁴ www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/jugend/oesterreichische-jugendstrategie/jugendscreening/nationale-aktionsplaene-und-strategien.html

Handlungsfeld Beteiligung und Engagement

- Antirassismus-Strategie für das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport
- Biodiversitäts-Strategie Österreich 2030+
- Langfristige Klimastrategie 2050 (LTS 2050)
- Nationaler Energie- und Klimaplan (NEKP)
- Open Innovation Strategie für Österreich
- Österreichische Strategie Nachhaltige Entwicklung (ÖSTRAT)
- Österreichische Strategie zur Anpassung an den Klimawandel
- Österreichischer Aktionsplan zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffung (naBe)
- Vorsorgemittelstrategie 2024-2028

Handlungsfeld Lebensqualität und Miteinander

- Aktionsplan Frauengesundheit
- Aktionsplan Geschwindigkeit
- Aktionsplan zu postakuten Infektionssyndromen (PAIS)
- FTI-Strategie Mobilität
- Gesundheitsförderungsstrategie im Rahmen der Zielsteuerung Gesundheit
- Gesundheitsziele Österreich
- Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie
- Masterplan Gehen - Strategie zur Förderung des Fußgängerinnen- und Fußgängerverkehrs in Österreich
- Masterplan Radfahren 2015-2025
- Mobilitätsmasterplan 2030 für Österreich
- Nationale Strategie gegen Antisemitismus (NAS)
- Nationaler Aktionsplan Behinderung 2022-2030
- Nationaler Aktionsplan Bewegung (NAP.b)
- Nationaler Aktionsplan Ernährung (NAP.e)
- Nationaler Aktionsplan Extremismusprävention und Deradikalisierung
- Nationaler Aktionsplan für seltene Erkrankungen (NAP.se)
- Nationaler Aktionsplan Integration (NAP.I)
- Nationaler Aktionsplan zur Bekämpfung des Menschenhandels (2024-2027)
- Nationaler Aktionsplan zur Umsetzung der Europäischen Garantie für Kinder
- Nationaler Maßnahmenplan zur schrittweisen Verringerung der Verwendung von Dentalamalgam in Österreich gem. EU-VO 2017/852
- Österreichische Strategie Extremismusprävention und Deradikalisierung

- Österreichische Suchtpräventionsstrategie
- Österreichische Verkehrssicherheitsstrategie 2021 – 2030
- Österreichischer Nationaler Aktionsplan zur Umsetzung von SR-Resolution 1325
- Strategieplan gesunde und nachhaltige Ernährung 2025-2030
- Vision 2028+

Handlungsfeld Medien und Information

- 5G-Strategie: Österreichs Weg zum 5G-Vorreiter in Europa
- Breitbandstrategie 2030
- Empfehlungen der Hochschulkonferenz: Digitales Lehren, Lernen und Prüfen an Hochschulen – Weiterentwicklung der Qualität hochschulischen Lehrens, Lernens und Prüfens
- Nationaler Aktionsplan zur Antibiotikaresistenz (NAP-AMR)
- Nationaler Durchführungsplan 2021 für das Stockholmer Übereinkommen über Persistente Organische Schadstoffe (NIP)
- Sofortprogramm: Erneuerbare Energie in der Mobilität
- Strategie Digitale Kompetenzen Österreich

Jugendziele und Maßnahmen

In diesem Kapitel findet sich eine Auflistung aller Jugendziele der Österreichischen Jugendstrategie sowie der dazugehörigen Maßnahmen der einzelnen Ressorts.

Ein wichtiges **Kriterium für die Aufnahme** einer Maßnahme in den Bericht ist, dass bei der Entwicklung ein Reality Check durchgeführt wurde oder die Beteiligung junger Menschen Teil der Maßnahme ist.

Die Jugendziele und Maßnahmen sind den vier Handlungsfeldern der Österreichischen Jugendstrategie zugeordnet. Die Auflistung erfolgt in alphabetischer Reihenfolge.

Auch wenn einzelne Maßnahmen mehrere Handlungsfelder und Jugendziele adressieren, wurde darauf geachtet, dass jede Maßnahme gemäß ihrer Hauptintention nur einmal genannt wird.

Nach der Beschreibung jeder Maßnahme findet sich die Zuordnung zu einem Österreichischen Jugendziel und die umsetzenden Bundesministerien. Angeführt ist ebenfalls, welche Formen des Reality Checks zur Anwendung kamen und zur Umsetzung welcher European Youth Goals die Maßnahme dient.

Interministerielle Ziele

Nicht zuletzt mit dem Ministerratsbeschluss vom 20. Dezember 2023 bekräftigte die Österreichische Bundesregierung, Schritte zu setzen, die die strikte Zuordnung von einem Jugendziel zu jeweils einem Ressort auflösen:

„Die Österreichischen Jugendziele werden in Richtung **interministerieller Ziele**, die von mehreren Ressorts getragen werden, weiterentwickelt. Maßnahmen können dem Querschnittsgedanken folgend ebenso von Ressorts zu allen Jugendzielen entwickelt und eingemeldet werden. Dabei wird aber weiterhin darauf geachtet, dass eindeutige Zuständigkeiten hinsichtlich der Umsetzung erhalten bleiben.“

Der Umsetzungsbericht folgt diesem Beschluss indem bei den aufgeführten Jugendzielen nicht mehr direkt eine Ressortzuordnung erfolgt.

Maßnahmen von Bundesministerien finden sich somit auch bei Jugendzielen, die von anderen Bundesministerien initiiert wurden.

Umsetzung und Umsetzungsstand

Um eine transparente Umsetzung und Weiterentwicklung zu gewährleisten, wird der Umsetzungsbericht durch entsprechende Online-Informationen ergänzt.

Die zentralen Informationsseiten finden sich auf der Webseite des Bundeskanzleramts: Jugendstrategie¹⁵.

Darüber hinaus finden sich auf den Websites der jeweiligen Bundesministerien Informationen über die ressortspezifischen Jugendziele sowie über die Umsetzung der dazugehörigen Maßnahmen.

Eine Auflistung der entsprechenden Ressortseiten findet sich unter Umsetzung der Jugendstrategie¹⁶.

¹⁵ www.bundeskanzleramt.gv.at/jugendstrategie

¹⁶ www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/jugend/oesterreichische-jugendstrategie/koordination-der-jugendstrategie/umsetzung-der-jugendstrategie.html

Kennzahlen

Mit Ende 2024 umfasste die Österreichische Jugendstrategie 35 Jugendziele, die sich wie folgt gliederten.

Tabelle 4: Anzahl der der Jugendziele je Handlungsfeld der Jugendstrategie

Handlungsfeld	Jugendziele
Bildung und Beschäftigung	13
Beteiligung und Engagement	9
Lebensqualität und Miteinander	7
Medien und Information	6
Gesamt	35

Quelle: eigene Darstellung BKA, Kompetenzzentrum Jugend

Bisher wurden in der Jugendstrategie 208 Maßnahmen erfasst, davon wurden 15 Maßnahmen im Jahr 2022, 23 Maßnahmen im Jahr 2023 und 15 Maßnahmen im Jahr 2024 abgeschlossen.

Tabelle 5: Im Jahr 2024 abgeschlossenen Maßnahmen je Handlungsfeld der Jugendstrategie

Handlungsfeld	Abgeschlossene Maßnahmen
Bildung und Beschäftigung	6
Beteiligung und Engagement	4
Lebensqualität und Miteinander	4
Medien und Information	1
Gesamt	15

Quelle: eigene Darstellung BKA, Kompetenzzentrum Jugend

Aktiv finden sich 155 Maßnahmen (2023: 143 Maßnahmen) in der Österreichischen Jugendstrategie. Diese verteilen sich folgendermaßen nach den Handlungsfeldern.

Tabelle 6: Im Jahr 2024 aktive Maßnahmen je Handlungsfeld

Handlungsfeld	Aktive Maßnahmen
Bildung und Beschäftigung	59
Beteiligung und Engagement	54
Lebensqualität und Miteinander	25
Medien und Information	17
Gesamt	155

Quelle: eigene Darstellung BKA, Kompetenzzentrum Jugend

Beendete und geplante Maßnahmen

Einzelne Maßnahmen, die im Rahmen der Jugendstrategie in früheren Jahren begonnen wurden und im Jahr 2024 abgeschlossen wurden, werden in diesem Bericht noch beschrieben, aber bereits als abgeschlossen gekennzeichnet. Maßnahmen, die bereits in früheren Berichten abgeschlossen wurden, werden in einem eigenen Unterkapitel pro Handlungsfeld mit Angabe des Abschlussjahres aufgelistet, aber nicht mehr näher beschrieben. Ihre Beschreibung kann in früheren Umsetzungsberichten nachgelesen werden.

Maßnahmen, die sich noch in der Konzeptions- und Planungsphase befinden, wurden nach Möglichkeit als „in Planung“ erfasst.

Umsetzungsstand (Legende)

- **In Planung:** Die Maßnahme befindet sich in Planung.
- **In Umsetzung mit Enddatum:** Mit der Umsetzung der Maßnahme wurde begonnen. Die Maßnahme hat einen vorgegebenen Umsetzungszeitraum oder ein geplantes Enddatum.
- **Kontinuierliche Umsetzung:** Die Maßnahme hat keinen vorgegebenen Umsetzungszeitraum oder ein geplantes Enddatum.
- **Abgeschlossen:** Die Maßnahme wurde abgeschlossen.

Ministerienbezeichnungen

Mit 1. April 2025 ist eine Novelle des Bundesministeriengesetzes in Kraft getreten, mit der sich einzelne Zuständigkeiten der Bundesministerien sowie deren Bezeichnungen geändert haben.

Zur besseren Übersicht wird in der nachfolgenden Auflistung der Maßnahmen wie folgt vorgegangen:

- Am Ende jeder Maßnahme wird das zuständige Ressort angeführt.
- Sofern sich mit 1. April 2025 eine Änderung ergeben hat, wird das nunmehr zuständige Ressort in Klammern angeführt.

Handlungsfeld Bildung und Beschäftigung

Das Handlungsfeld „Bildung und Beschäftigung“ zielt darauf ab, jungen Menschen in Österreich die Möglichkeit zu bieten, ihre Fähigkeiten und Talente in einer sich dynamisch verändernden Welt zu entfalten. Es soll sie befähigen, Herausforderungen in Bildung und Arbeitsmarkt erfolgreich zu bewältigen. Durch qualitätsvolle Bildung, gezielte Förderung und umfassende Unterstützung wird ein solides Fundament für persönliche Entfaltung, gesellschaftliche Teilhabe und beruflichen Erfolg gelegt. Dies stärkt nicht nur die individuellen Perspektiven, sondern trägt auch zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung des Landes bei. Mit einer ganzheitlichen und inklusiven Herangehensweise wird sichergestellt, dass alle Jugendlichen die gleichen Chancen auf ein selbstbestimmtes und erfolgreiches Leben erhalten.

Jugendziele

Österreichische Jugendziele zu Bildung und Beschäftigung (alphabetisch gereiht):

- Attraktivierung des Lehrlingswesens im Ressort für Landesverteidigung insbesondere für weibliche Jugendliche in technischen Berufen.
- Das BMEIA tritt mit Jugendlichen über Außenpolitik und internationale Beziehungen in Dialog und unterstützt sie dabei, ihre Interessen, Talente und Qualifikationen im internationalen Kontext einer globalen Welt weiter zu entwickeln.
- Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- Jede und jeder Jugendliche in Österreich ohne Bildungsabschluss über Pflichtschulniveau kann unabhängig vom Wohnort eine weiterführende (Aus-)Bildung absolvieren und dadurch gut in das Berufsleben starten.
- Jugendliche bei ihrer Berufswahl und der beruflichen Ausbildung kompetenzorientiert unterstützen.
- Jugendliche im Aufbau von Wissen und Kompetenzen im Bereich der internationalen Wirtschaft unterstützen und den Zugang zu Informationen auf diesem Gebiet sichern.
- Jugendliche und junge Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sollen schon früh auf Sicherheits- und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz aufmerksam gemacht werden, um so die Basis für ein möglichst langes gesundes Erwerbsleben zu legen.
- Jugendlichen wirtschaftliches Denken und Handeln vermitteln und sie bei der Umsetzung ihrer Ideen unterstützen.

- Junge Mädchen bei ihrer Berufswahl unterstützen, nachhaltig für die MINT-Berufe begeistern sowie abseits von weiblichen Rollenklischees vielfältige Karrieremöglichkeiten entdecken lassen.
- Mit dem breiten Netzwerk an Bildungsanbietern im Agrar- und Umweltbereich befähigen wir Jugendliche, die ökologischen und ökonomischen Herausforderungen der Zeit bestmöglich zu bewältigen.
- Schüler/innen, die das Bildungssystem verlassen, verfügen über zentrale Grundkompetenzen.
- Unterstützung junger Menschen beim Erwerb finanzwirtschaftlicher Kompetenz, die einen wesentlichen Faktor für Erfolg in Beruf und wirtschaftlicher Selbstbestimmtheit darstellt.
- Wir bieten Informationen zu Perspektiven und Berufschancen im Bundesdienst.

Maßnahmen

Im Handlungsfeld **Bildung und Beschäftigung** wurden im Berichtsjahr 2024 insgesamt **59 Maßnahmen** aktiv umgesetzt und **6 Maßnahmen** erfolgreich abgeschlossen.

Nachfolgend werden die einzelnen Maßnahmen kurz beschrieben und mit aktuellen Entwicklungen ergänzt. Weitere Informationen zu den Maßnahmen finden Sie auf den jeweils angegebenen Websites sowie auf den Jugendstrategie-Webseiten der jeweils zuständigen Bundesministerien.

Angebote für Lehrlinge im Ressort für Landesverteidigung

Derzeit werden im Ressort für Landesverteidigung, abhängig vom Abfragemonat, zwischen 200 und 250 Lehrlinge ausgebildet, mit dem klaren Ziel, den Frauenanteil zu erhöhen und vermehrt weibliche Lehrlinge für technische Berufe, insbesondere im Tätigkeitsbereich des Österreichischen Bundesheeres, zu motivieren und zu forcieren. Dazu dienen Angebote für Lehrlinge, um als attraktiver Ausbildungsbetrieb gesehen zu werden:

- Angebot von „Bewerbungstrainings“ durch speziell geschulte Kommunikationstrainer und Kommunikationstrainerinnen.
- Angebot des Erwerbs der „Heereslenkberechtigung“ für verdiente Lehrlinge im letzten Lehrjahr - Möglichkeit der Umschreibung auf eine zivile Lenkberechtigung.
- Lehrlingstage und Lehrlingssporttage: Im Rahme der Lehrlingstage erfolgt eine breite Vermittlung von Informationen u.a. zur Gewaltprävention oder Suchtgiftmissbrauch. Während der Lehrlingssporttage findet ein umfassendes Sportprogramm im Beisein der Ressortführung statt.
- Möglichkeit einer „Integrativen Lehrlingsausbildung“: Verlängerte Lehrzeit oder der Erwerb einer Teilqualifizierung werden gegebenenfalls ermöglicht.
- Lehre mit Matura
- Fallweise Teilnahme an „Lehrlingswettbewerben“: Wie zum Beispiel bei der „Amazone“ (Verein Sprungbrett) oder Stars of Styria (WKO - Steiermark).
- Kooperation mit dem Österreichischen Integrationsfond und Bildung einer Karriereplattform: Dies bietet die Möglichkeit bei Nichtübernahme in den Bundesdienst einen qualifizierten Arbeitsplatz außerhalb zu finden.

<https://www.bmlv.gv.at/misc/jugendstrategie/index.shtml>

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Attraktivierung des Lehrlingswesens im Ressort für Landesverteidigung insbesondere für weibliche Jugendliche in technischen Berufen.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichstellung aller Geschlechter), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMLV

Attraktivierung des Lehrer/innenberufs im Rahmen der Ressortstrategie „Klasse Job“ – wir wollen Jugendliche für einen pädagogischen Beruf begeistern

Im Rahmen der Ressortstrategie „Klasse Job“ sollen Schülerinnen und Schüler für den Lehrerinnen- bzw. Lehrerberuf begeistert werden. In Ergänzung zur bisherigen Möglichkeit als Buddy in der Sommerschule mitzuwirken und dadurch erste Erfahrungen zu sammeln sowie aktiv die Lehrkräfte im projektorientierten Unterricht zu unterstützen, können Buddys im Rahmen eines umfassenden Konzepts an den Pädagogischen Hochschulen Vernetzungs- und Informationsangebote nutzen, Kurse besuchen und ECTS-Anrechnungspunkte für ein künftiges Lehramtsstudium sammeln. Ab dem Schuljahr 2024/25 haben Schülerinnen / Schüler (empfohlen) in der 11. oder 12. Schulstufe die Möglichkeit, im Rahmen des Modells „Lehrer/innenberuf schnuppern“ auch während des Schuljahres in der Volksschule, Mittelschule oder AHS- Unterstufe wichtige Berufserfahrungen zu sammeln. Damit die Jugendlichen entsprechende Informationen erhalten, werden umfassende Kommunikationskanäle mit wesentlichen Aspekten einfach und prominent bespielt und das Berufsbild attraktiv präsentiert. Dadurch sollen die Lehrkräfte von morgen gezielt angeworben und für die künftige Generation ausgebildet werden.

[klassejob.at](https://www.klassejob.at)

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendliche bei ihrer Berufswahl und der beruflichen Ausbildung kompetenzorientiert unterstützen.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMBWF (BMB)

AusbildungsFit inklusive Vormodul

Das Angebot AusbildungsFit (AFit) schließt an das Jugendcoaching an und richtet sich an ausgrenzungsgefährdete Jugendliche am Übergang von der Pflichtschule in eine weiterführende (Berufs-)Ausbildung oder in den Arbeitsmarkt. Manche Jugendliche benötigen nach Beendigung ihrer Schullaufbahn mehr Zeit und Unterstützung, um sich am Arbeitsmarkt zurechtzufinden, da ihnen wesentliche Grundlagen für eine erfolgreiche Eingliederung fehlen und ihnen somit mittelfristig eine qualifizierte Teilhabe am österreichischen Arbeitsmarkt erschwert wird. Um auch Jugendliche abzuholen, deren Nachreifungsbedarf nicht im regulären AusbildungsFit abgedeckt werden kann, wurde - basierend auf Evaluierungen - 2019 ein sehr niederschwelliges Vormodul implementiert, das sich an jene Jugendlichen richtet, die mit den Strukturen in AusbildungsFit anfangs überfordert sind. Ziel ist es, die Jugendlichen nach einer Eingewöhnungsphase im Vormodul in AusbildungsFit für die Arbeitsmarktintegration fit zu machen.

www.neba.at/ausbildungsfit

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jede und jeder Jugendliche in Österreich ohne Bildungsabschluss über Pflichtschulniveau kann unabhängig vom Wohnort eine weiterführende (Aus-)Bildung absolvieren und dadurch gut in das Berufsleben starten.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMSGPK (BMASGPK)

Ausbildungsgarantie bis 25

Menschen, deren Bildungsabschluss nicht über einen Pflichtschulabschluss hinausgeht, haben in Österreich ein dreifach erhöhtes Risiko arbeitslos zu werden und auch länger und öfter in Beschäftigungslosigkeit zu verbleiben. Dies hat oft ein geringes Einkommen, vielfach gesundheitliche Probleme, Erfahrung geringer persönlicher Wirksamkeit und schließlich geringere gesellschaftliche Teilhabe zur Folge. Im Anschluss an die Ausbildungspflicht ist es daher eine wichtige Aufgabe, junge Erwachsene mit passenden Beratungs- und Qualifizierungsangeboten zu einem qualifizierten und somit nachhaltigen beruflichen (Wieder-)Einstieg zu begleiten. Ziel ist eine deutliche Reduzierung geringqualifizierter junger Menschen durch Vermittlung abschlussorientierter Ausbildungen mit einem klaren Schwerpunkt auf die Absolvierung von Lehrabschlussprüfungen.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jede und jeder Jugendliche in Österreich ohne Bildungsabschluss über Pflichtschulniveau kann unabhängig vom Wohnort eine weiterführende (Aus-)Bildung absolvieren und dadurch gut in das Berufsleben starten.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMAW (BMASGPK)

aws First Incubator - Your future. Your business

Der Unternehmergeist in Österreich wird gestärkt und junge Leute bei der Gründung des ersten eigenen Unternehmens unterstützt. Im aws First Start-up Lab werden 10 Teams (2 - 4 Personen pro Team) für ein Jahr durch ein Stipendium, Trainings, teamindividuelles Mentoring und viele Möglichkeiten sich mit Österreichs Gründerszene zu vernetzen gefördert. Ziel des Start-up Labs ist es, sich gut auf eine Unternehmensgründung vorzubereiten, ein Netzwerk aufzubauen und vor allem ein qualitativ hochwertiges Geschäftsmodell zu entwickeln.

www.aws.at/aws-first-incubator

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendlichen wirtschaftliches Denken und Handeln vermitteln und sie bei der Umsetzung ihrer Ideen unterstützen.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMAW (BMWET)

Berufsausbildungsassistenz

Die Berufsausbildungsassistenz – vor dem Hintergrund des §8b BAG – hat die Aufgabe, eine Berufsausbildung von Jugendlichen, die das Arbeitsmarktservice aufgrund persönlicher Vermittlungshindernisse nicht in ein Lehrverhältnis vermitteln konnte, in Form einer Teilqualifikation durch Einschränkung auf bestimmte Teile des Berufsbildes eines Lehrberufes oder einer verlängerten Lehrzeit zu begleiten und zu unterstützen. Die Berufsausbildungsassistenz hat im Zuge ihrer Unterstützungstätigkeit sozialpädagogische, psychologische und didaktische Probleme von Personen, die ihnen im Rahmen der Ausbildung anvertraut sind, mit Vertretungen von Lehrbetrieben, besonderen selbständigen Ausbildungseinrichtungen und Berufsschulen zu erörtern, um zur Lösung dieser Probleme beizutragen. Sie hat zu Beginn der Ausbildung gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten, den Ausbildungseinrichtungen und unter Einbeziehung der Schulbehörde und des Schulerhalters die Ziele der Ausbildung festzulegen und bei der Abschlussprüfung mitzuwirken.

www.neba.at/berufsausbildungsassistenz

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jede und jeder Jugendliche in Österreich ohne Bildungsabschluss über Pflichtschulniveau kann unabhängig vom Wohnort eine weiterführende (Aus-)Bildung absolvieren und dadurch gut in das Berufsleben starten.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMSGPK (BMASGPK)

Besuchs- und Informationsdienst der Ständigen Vertretung Österreichs bei der Europäischen Union (ÖV) Brüssel

Der ÖV Brüssel ist es ein Anliegen, ihren Landsleuten das Wirken Österreichs in der Europäischen Union verständlich zu machen und näher zu bringen. Ihre Aufgabe ist es, maßgeschneiderte Informationsprogramme für alle Interessens- und Altersgruppen anzubieten. Je nach Wunsch und Schwerpunkt reichen die Programme von Einführungsvorträgen über die Arbeit der Ständigen Vertretung Österreichs in der Europäischen Union bis zu fachspezifischen Vorträgen zu EU-Themen. Diese Vorträge werden von den Expertinnen und Experten der Ständigen Vertretung sowie Gastrednerinnen und Gastrednern aus den EU-Institutionen oder anderen in Brüssel angesiedelten Organisationen gehalten. Darüber hinaus werden vertiefende Workshops angeboten.

www.bmeia.gv.at/oev-bruessel/besucherdienst

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Das BMEIA tritt mit Jugendlichen über Außenpolitik und internationale Beziehungen in Dialog und unterstützt sie dabei, ihre Interessen, Talente und Qualifikationen im internationalen Kontext einer globalen Welt weiter zu entwickeln.
- **Reality Check:** junge Menschen, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **Zuordnung zu den European Youth Goals:** #1 (Die EU mit der Jugend zusammenbringen), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #8 (Gutes Lernen), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMEIA

Bildungs- und Berufsorientierungstool „Deine Zukunft“

Das Bildungs- und Berufsorientierungstool (BBO-Tool) „Deine Zukunft“ ist ein Online-Instrument für den Auftakt des Bildungs- und Berufsorientierungsprozesses am Beginn der 7. Schulstufe. Es steht Mittelschulen und AHS-Unterstufen zur Verfügung. Mit diesem Instrument werden die Berufswahlreife sowie bereits vorhandene Interessen der Schülerinnen und Schüler abgefragt. Darüber hinaus gibt der Fragebogen Hinweise, ob individuelle Risiken vorliegen, die die Schullaufbahn gefährden. Die Auseinandersetzung mit den Ergebnissen soll die weiteren Bildungs- und Berufsorientierungsprozesse intensivieren. Die gleichzeitig generierten Klassenergebnisse bieten weiterführende Impulse für den Bildungs- und Berufsorientierungsunterricht.

portal.ibobb.at/unterrichtsthemen/bbo-tool

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendliche bei ihrer Berufswahl und der beruflichen Ausbildung kompetenzorientiert unterstützen.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goal:** #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMBWF (BMB)

BMEIA ERLEBEN – Schul- und Vereinsbesuche

Das Österreichische Außenministerium bietet interessierten Bürgerinnen und Bürgern Einblicke in dessen vielfältige Tätigkeitsbereiche. Ein besonderes Anliegen ist es dabei, vor allem junge Menschen zu erreichen. Jährlich kommen rund 30 Schulklassen in das BMEIA, um mehr über die Arbeit im Ministerium und an den Botschaften und Konsulaten im Ausland zu erfahren. Ablauf: Besichtigung des Callcenters und Bürgerservice mit Tipps für Auslandsaufenthalte (Reiseregistrierung, Passverlust etc.); Überblick über Karrieremöglichkeiten im BMEIA (inkl. Verwaltungs- und Kurzpraktika) sowie Ablauf der Aufnahmeverfahren; Vortrag und Diskussion mit Expertinnen und Experten des Außenministeriums zum gewünschten Themenschwerpunkt. Folgende Themenschwerpunkten werden zur Auswahl angeboten, können aber nach Interesse der Gruppe angepasst werden: Entwicklungszusammenarbeit, Menschenrechte, Auslandskultur, Amtssitz Österreich; gemeinsamer Ausklang mit Möglichkeit der Beantwortung offener Fragen.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Das BMEIA tritt mit Jugendlichen über Außenpolitik und internationale Beziehungen in Dialog und unterstützt sie dabei, ihre Interessen, Talente und Qualifikationen im internationalen Kontext einer globalen Welt weiter zu entwickeln.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #1 (Die EU mit der Jugend zusammenbringen), #4 (Information und konstruktiver Dialog)
- **Ressorts:** BMEIA

Boys' Day

Der Boys' Day ist ein österreichweiter Berufsorientierungstag für männliche Jugendliche mit dem Ziel, den Anteil an Männern in pflegerischen, pädagogischen und sozialen Berufen zu erhöhen. Auch in Anbetracht des Fachkräftemangels ist ein höherer Männeranteil in diesen systemkritischen Branchen zu begrüßen. Darüber hinaus sollen die Aktivitäten des Boys' Day den hohen gesellschaftlichen Wert von sozialen Berufen vermitteln und Burschen in ihrer Persönlichkeitsbildung unterstützen. Am Boys' Day können die Jugendlichen Einrichtungen aus dem Bildungs-, Gesundheits- und Pflegebereich besuchen und werden von (zu meist männlichen) Mitarbeitenden in den Beruf eingeführt. Darüber hinaus werden das ganze Jahr über Boys' Day Workshops für interessierte Schulklassen angeboten, bei denen über die Berufswahl hinausgehende Themen wie Lebensvorstellungen, Männlichkeit, Rollenstereotype und Gewaltprävention mit den Jugendlichen bearbeitet werden.

www.boysday.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jede und jeder Jugendliche in Österreich ohne Bildungsabschluss über Pflichtschulniveau kann unabhängig vom Wohnort eine weiterführende (Aus-)Bildung absolvieren und dadurch gut in das Berufsleben starten.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #7 (Gute Arbeit für alle)
- **Ressorts:** BMSGPK, BMAW (beide BMASGPK)

Digital Pioneers

Mit der zunehmenden Digitalisierung entstehen neue Jobs, die vielfach Jugendlichen nicht bekannt sind. Einige gibt es schon seit Jahren und einige davon sind so neu, dass es noch keine Studiengänge oder Ausbildungen für sie gibt. Das digitale Jahr mit geförderter Ausbildung & bezahlter Praxis bietet Frauen zwischen 17 und 27 Jahren die Möglichkeit, die Berufe der Zukunft kennenzulernen, sich wertvolle Fähigkeiten und Erfahrungen anzueignen, wie sie in vielen Stellenanzeigen heute gefragt sind und Erfahrungen in konkreten Projekten zu sammeln. Am Ende der Ausbildung erhalten die Teilnehmerinnen ein Diplom.

digitalpioneers.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMK (BMIMI)

Erweiterung und Aktualisierung der Klimabündnis Unterrichtsmaterialien

Das Klimabündnis hat im Auftrag des BMK/Abteilung Allgemeine Klimapolitik sowie der Abteilung Aktive Mobilität und Mobilitätsmanagement im Lauf der letzten Jahre Unterrichtsmaterialien zu den Themen Klimawandel, Klimaschutz, Klimawandelanpassung, Energie und Biodiversität erstellt. Diese umfassen insgesamt mehrere hundert Seiten und sind – bis auf die zuletzt erstellten Materialien zum Thema Klimawandel und Biodiversität – alle in Druckform sowie als pdf auf der Klimabündnis-Website verfügbar. Die Materialien werden gerne von Pädagoginnen / Pädagogen eingesetzt.

Maßnahmen:

- Online-Erweiterung der in den letzten Jahren erstellten Unterrichtsmaterialien: Klima, was ist das? (2018), Klimafakten.Klimawandel (2019), Klima und Energie I (2020), Klima und Energie II (2019), Klimawandel und Biodiversität (Primar- und Sekundarstufe) (2022), Schlau unterwegs (Primarstufe) 2024, Mobilität auf Klimakurs (Sekundarstufe 2) (2024)
- Erstellung von Power Point Präsentationen zu den jeweiligen Informationskapiteln
- Aktualisierungen von Daten und Fakten – als ergänzende Factsheets
- Erstellung von interaktiven/digitalen Tools wie Online-Quiz als ergänzende Aktivitäten
- Erweiterung bzw. Neuerstellung von einzelnen relevanten Modulen/Inhalten

www.klimabuendnis.at

- **Umsetzungsstand:** Abgeschlossen
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #10 (Ein grünes, nachhaltiges Europa)
- **Ressorts:** BMK (BMLUK)

FFG (Forschungsförderungsgesellschaft) - Instrument Stiftungsprofessur

Stiftungsprofessuren sind für das BMK als Fördergeber speziell dort von Interesse, wo es in den thematischen Schwerpunkten des Ressorts zwar beachtliche akademische Kompetenzen gibt, aber Lücken bestehen. Mit der Etablierung von Stiftungsprofessuren sollen für den Innovationsstandort Österreich wichtige Wissensbereiche gestärkt und ein Beitrag zur Weiterentwicklung der Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft geleistet werden. Stiftungsprofessuren geben den Universitäten den nötigen Spielraum, sich zu profilieren, neue Forschungsgebiete zu erschließen und auf aktuelle Trends zu reagieren. Sie gehen auf die Nachfrage der Wirtschaft nach hervorragend ausgebildeten Expertinnen / Experten und Kooperationspartnerinnen / Kooperationspartnern an den Universitäten ein und erhöhen insgesamt die Attraktivität des Forschungsstandortes. Unternehmen wiederum profitieren langfristig vom nachhaltigen Aufbau von Humanpotential in für sie strategisch relevanten Themenfeldern. Der Aufbau eines wissenschaftlichen, hochqualifizierten Teams (u.a. in Form von Dissertantinnen und Dissertanten) dient nicht zuletzt einer möglichen frühzeitigen Verbindung zwischen hoch qualifizierten Nachwuchskräften und Unternehmen.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMK (BMIMI)

Financial Future Day

In der KW12 2024 fand weltweit die Global Money Week (Home (www.globalmoneyweek.org)) statt. Die Global Money Week ist eine jährliche globale Sensibilisierungswoche, die darauf aufmerksam macht, wie wichtig es ist, dass junge Menschen schon in jungen Jahren ein Bewusstsein für finanzielle Fragen entwickeln und sich schrittweise das Wissen, die Fähigkeiten, die Einstellungen und das Verhalten aneignen, die notwendig sind, um solide finanzielle Entscheidungen zu treffen und letztendlich finanziellen Wohlstand und finanzielle Widerstandsfähigkeit zu erreichen.

Mit dem Österreichischen Financial Future Day möchte das BMF eine Initiative setzen, um mehr Finanzbildung und Wissensvermittlung im Bereich Finanzen bei jungen Menschen zu verankern. Das BMF hat daher einen Financial Future Day im Zuge der Global Money Week für Schülerinnen und Schüler abgehalten. Dieser hat in den Räumlichkeiten des BMF, zusammen mit weiteren Partnern der Nationalen Finanzbildungsstrategie stattgefunden. Es wurden dabei Workshops zu unterschiedlichen Themen rund um Finanzbildung, von Basisfinanzbildungsinhalten bis hin zu komplexeren Themen rund um Kapitalmarkt und grüne Finanzen angeboten. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit an mehreren Workshops zu unterschiedlichen Themen teilzunehmen und somit ein umfassendes Wissen zu generieren, sowie Fragen direkt an Expertinnen und Experten zu stellen. Beim Termin waren auch hochrangige Vertreter, wie etwa der Bundesminister für Finanzen, vor Ort, um mit den Jugendlichen rund um Themen des BMF und weitere Finanzthemen zu besprechen. Zusätzlich zum Financial Future Day im BMF, gab es außerdem einen Besuch einer Lehrveranstaltung an der JKU in Linz durch HBM Magnus Brunner, bei dem Finanzthemen besprochen wurden.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Unterstützung junger Menschen beim Erwerb finanzwirtschaftlicher Kompetenz, die einen wesentlichen Faktor für Erfolg in Beruf und wirtschaftlicher Selbstbestimmtheit darstellt.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #8 (Gutes Lernen), #10 (Ein grünes, nachhaltiges Europa)
- **Ressorts:** BMF

Finanzbildung (er)leben

Die Webseite "Finanzbildung (er)leben" des Bundesministeriums für Finanzen bot bis Ende September 2024 einen umfassenden Überblick über Finanzbildungsangebote in Österreich im Rahmen der Nationalen Finanzbildungsstrategie. Institutionen aus verschiedenen Bereichen konnten ihre Finanzbildungsangebote für Bürgerinnen und Bürger jedes Alters einmelden. Diese Maßnahmen müssen qualitativ sein sowie den Verhaltenskodex der Nationalen Finanzbildungsstrategie erfüllen. Der Verhaltenskodex legt Verhaltensnormen fest, um Qualität und inhaltliche Unabhängigkeit sicherzustellen. Die Website ermöglicht den direkten Zugang zu den Finanzbildungsangeboten und fördert somit praktische Erfahrungen, die Auswahl geeigneter Initiativen und individuelle Weiterbildung. Finanzbildung (er)leben diene als zentrale Anlaufstelle für Informationen. Dies soll die Verbreitung von Finanzbildung erleichtern und noch mehr Menschen für das Thema sensibilisieren. Die Funktion von Finanzbildung (er)leben erfüllt nun seit September 2024 das Finanzbildungsportal Finanznavi, das auch weiterhin auf Finanzbildung (er)leben aufrufbar ist.

www.bmf.gv.at/ministerium/nationale-finanzbildungsstrategie/uebersicht-nationale-finanzbildungsstrategie/finanzbildung-erleben.html

- **Umsetzungsstand:** Abgeschlossen
- **Jugendziel:** Unterstützung junger Menschen beim Erwerb finanzwirtschaftlicher Kompetenz, die einen wesentlichen Faktor für Erfolg in Beruf und wirtschaftlicher Selbstbestimmtheit darstellt.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMF

Finanzbildungsportal Finanznavi

Das Finanzbildungsportal Finanznavi ist seit September 2024 die zentrale Website (one-stop-shop) für Informationen rund um Finanzbildung, die von dem BMF und der OeNB angeboten wird. Auf dem Finanzbildungsportal sind aktuelle, unvoreingenommene und qualitativ hochwertige Informationen für die Bevölkerung für unterschiedliche finanzielle Entscheidungen zur Verfügung gestellt. Das Portal baut auf dem Lebensphasen Ansatz auf und adressiert daher unterschiedliche Zielgruppen der Bevölkerung. Das Finanzbildungsportal beinhaltet Informationsmodule, Lernvideo, Infografiken, Finanztipps, Handouts mit wichtigen Informationen, Tools und Rechnern, eine Sammlung der Finanzbildungsangebote in Österreich etc. sowie mit den Finanznavi Checks ein ein Selbsteinschätzungstool für unterschiedliche Finanzbereiche. Neben der Allgemeinbevölkerung sind auch Jugendliche eine wesentliche Zielgruppe. Themen wie Umgang mit Geld, Taschengeld, Konsumverhalten, erster Job und die damit verbundenen Rechte und Pflichten, Sparen etc. adressieren spezifisch Jugendliche.

Mit dem Selbsteinschätzungstool kann man herausfinden, wie es um das eigenen Finanzwissen steht und Handouts und Checklisten können sehr gut von Lehrpersonen eingesetzt werden. Außerdem werden die Menschen über angemessene Anlagemöglichkeiten, einschließlich Kapitalmarktoptionen, unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten informiert. Letztendlich soll das finanzielle Wohlergehen jedes Einzelnen und der gesamten Bevölkerung damit verbessert werden.

<https://finanznavi.gv.at/>

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Unterstützung junger Menschen beim Erwerb finanzwirtschaftlicher Kompetenz, die einen wesentlichen Faktor für Erfolg in Beruf und wirtschaftlicher Selbstbestimmtheit darstellt.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMF

Förderprogramm Berufsmatura: Lehre mit Reifeprüfung

Lehrlinge erhalten über das Förderprogramm „Berufsmatura: Lehre mit Reifeprüfung“ die Möglichkeit, sich kostenlos auf die Berufsreifeprüfung vorzubereiten.

Durch die Teilnahme an den Vorbereitungslehrgängen erwerben sie nicht nur wichtige zusätzliche Kompetenzen im sprachlichen, mathematischen und beruflichen Bereich, sondern verbessern bzw. erweitern auch ihre personalen Kompetenzen.

Die Ablegung der Berufsreifeprüfung eröffnet somit sowohl neue Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung als auch Übertrittsmöglichkeiten in den tertiären Bereich. Damit trägt das Förderprogramm „Berufsmatura: Lehre mit Reifeprüfung“ zu einer Attraktivierung der Lehrausbildung sowie einer Erhöhung der sozialen Durchlässigkeit des österreichischen Bildungssystems bei.

<https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/zentralmatura/bm.html>

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Jede und jeder Jugendliche in Österreich ohne Bildungsabschluss über Pflichtschulniveau kann unabhängig vom Wohnort eine weiterführende (Aus-)Bildung absolvieren und dadurch gut in das Berufsleben starten
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMBWF (BMB)

Förderprogramm: Level Up – Erwachsenenbildung

Das Förderprogramm Level Up – Erwachsenenbildung ermöglicht in Österreich lebenden Jugendlichen und Erwachsenen ab 15 Jahren die kostenlose Teilnahme an Angeboten zur Basisbildung und zum Nachholen des Pflichtschulabschlusses.

Zum Bereich der Basisbildung wird die Förderung folgender Kompetenzen gezählt: Lernkompetenzen, Kompetenzen in der deutschen Sprache, grundlegende Kompetenzen in einer weiteren Sprache (Sprechen, Lesen, Schreiben), mathematische Kompetenzen, digitale Kompetenzen.

Zielgruppe für Kurse zum Nachholen des Pflichtschulabschlusses sind Jugendliche und Erwachsene, die keinen erfolgreichen Abschluss der 8. Schulstufe nach dem Lehrplan der Hauptschule, der Mittelschule, der Polytechnischen Schule oder der 4. oder einer höheren Klasse der allgemein bildenden höheren Schule haben. Wurden Teilprüfungen bereits erfolgreich abgeschlossen, können auch einzelne Fächer nachgeholt werden, um einen Gesamtabschluss zu erreichen.

https://www.bmbwf.gv.at/Themen/eb/level_up_eb.html

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Jede und jeder Jugendliche in Österreich ohne Bildungsabschluss über Pflichtschulniveau kann unabhängig vom Wohnort eine weiterführende (Aus-)Bildung absolvieren und dadurch gut in das Berufsleben starten.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMBWF (BMB)

Folder „Meine Pension - Wichtige Informationen für Berufseinsteigerinnen und Frauen in Ausbildung“ und Informationspostkarte

Der im Jahr 2023 erstellte Folder „Meine Pension - Wichtige Informationen für Berufseinsteigerinnen und Frauen in Ausbildung“ bietet zielgruppengerechte, kompakte Informationen zu den wesentlichen Elementen des Pensionssystems sowie ersten möglichen Schritten zur Absicherung der eigenen Pension bereits zu Beginn des Erwerbslebens.

Die ebenfalls im Jahr 2023 erstellte Informationspostkarte für Berufseinsteigerinnen und Frauen in Ausbildung bietet erste Anknüpfungspunkte zum Thema Pension und Absicherung.

Die Informationsmaterialien werden regelmäßig aktualisiert und neu aufgelegt.

www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/frauen-und-gleichstellung/gleichstellung-am-arbeitsmarkt/frauen-und-pensionen.html

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Unterstützung junger Menschen beim Erwerb finanzwirtschaftlicher Kompetenz, die einen wesentlichen Faktor für Erfolg in Beruf und wirtschaftlicher Selbstbestimmtheit darstellt.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #4 (Information und konstruktiver Dialog)
- **Ressorts:** BKA (BMFWF)

Girls' Day im BMAW

Beim Girls' Day am 25. April 2024 konnten junge Menschen in den einzelnen Bereichen und nachgeordneten Dienststellen des BMAW Einblick in die berufliche Tätigkeit und die umfassenden Möglichkeiten handwerklicher, technischer oder naturwissenschaftlicher Berufen gewinnen.

- Sektion IV, Abteilung IV/5: Programm „Bionik – lernen von der Natur und Interesse für den MINT-Bereich wecken“. Im Tiergarten konnten die Teilnehmerinnen im Alter von 7-10 Jahren die faszinierenden Fähigkeiten der Tiere live erleben und erfahren, wie Menschen sich Fähigkeiten für die Technik von Tieren zu Nutze machen.
- Bundesmobilienvverwaltung: Programme „Tapezierte Füße – Einen Fußschemel selbst polstern und tapezieren“ und „Glänzende Rahmen - Entwirf deinen eigenen Rahmen“.
- Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - Gruppe Eichwesen: „Physik zum Anfassen“. Die Schülerinnen im Alter von 13 bis 16 Jahren bekamen Einblicke in die angewandte Physik und die Aufgaben der Gruppe Eichwesen.
- Sektion II: Arbeitsrecht und Zentral-Arbeitsinspektorat: Programm „Arbeitsinspektion und Arbeitsschutz - Mädchen lernen den Beruf "Arbeitsinspektorin" kennen!“. Mädchen lernten den Arbeitsschutz und das "Kid's-Projekt" der Arbeitsinspektion kennen.

www.girlsday-austria.at, www.bundestkanzleramt.gv.at/agenda/frauen-und-gleichstellung/gleichstellung-am-arbeitsmarkt/girls-day-und-girls-day-mini/girls-day-im-bundesdienst/programme-girlsday-2024/bmawgirlsday-2024.html

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Junge Mädchen bei ihrer Berufswahl unterstützen, nachhaltig für die MINT-Berufe begeistern sowie abseits von weiblichen Rollenklischees vielfältige Karrieremöglichkeiten entdecken lassen.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMAW (BMWET)

Girls' Day im BMEIA

Ziel des Girls' Day im BMEIA ist es, das Interesse junger Menschen für Außenpolitik und die Diplomatie zu wecken. Mädchen im Alter von 11-17 Jahren sollen die Möglichkeit haben, Einblicke in eine spannende, vielfältige und vielen noch unbekannte Arbeitswelt zu gewinnen. Durch die Einbeziehung von Diplomatinen mit unterschiedlichen Hintergründen und Karrierewegen in das Besuchsprogramm können die Mädchen persönlich und praxisorientiert Karrieremöglichkeiten kennenlernen – gleichgültig ob mit Lehre, Matura oder Universitätsabschluss. Schlussendlich möchte das BMEIA so einen nachhaltigen Impuls für die Berufsorientierung junger Mädchen geben. Im Rahmen des Girls' Day 2023 konnten junge Besucherinnen durch die Themen Menschen- und Frauenrechte, Krisenmanagement im Bürgerservice und dem konsularischen Call-Center einen Einblick hinter die Kulissen des Ministeriums gewinnen.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Das BMEIA tritt mit Jugendlichen über Außenpolitik und internationale Beziehungen in Dialog und unterstützt sie dabei, ihre Interessen, Talente und Qualifikationen im internationalen Kontext einer globalen Welt weiter zu entwickeln.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMEIA

Girls' Day im BMK - In House Aktionstag

Beim Girls' Day haben junge Menschen (Mädchen zwischen 8 und 16 Jahren) die Möglichkeit, verschiedene interdisziplinäre Aufgabengebiete des BMK sowie eine Vielfalt an Berufsbildern (z.B. E-Mobilität, Energie- und Umwelttechnik, Verkehrsplanung, Elektrotechnik, Logistik, Nationalparks Austria u.v.m) kennenzulernen. Role Models aus dem BMK und dem Patentamt fördern durch die spielerische und kreative Aufbereitung der Themen eine hohe Interaktion der jungen Generation. Gleichzeitig eröffnen deren Perspektiven wertvolle Impulse für zukünftige Entwicklungen in den Bereichen Transport- und Mobilität, Forschung sowie Klima-, Umwelt- und Energieagenden.

Das BMK nimmt seit Beginn des Girls' Day im Bundesdienst an diversen Aktionen teil, mit dem ersten In-House Aktionstag wurde 2012 begonnen – seitdem findet dieser jährlich statt. Im Rahmen des Girls' Day 2024 waren rund 60 Schülerinnen zu Besuch.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen), #10 (Ein grünes, nachhaltiges Europa)
- **Ressorts:** BMK (BMIMI, BMLUK)

Girls' Day im Bundesdienst

Der Girls' Day im Bundesdienst wird seit 2006, jährlich am 4. Donnerstag im April, auf Grundlage eines Ministerratsbeschlusses in den Bundesministerien und nachgeordneten Dienststellen durchgeführt. Der Aktionstag bietet Schülerinnen die Möglichkeit, neue Ausbildungsmöglichkeiten in zukunftsorientierten und nicht-traditionellen Berufen kennen zu lernen und praktische Einblicke in die Arbeitswelt und Abläufe des öffentlichen Dienstes zu erhalten.

www.bundestkanzleramt.gv.at/agenda/frauen-und-gleichstellung/gleichstellung-am-arbeitsmarkt/girls-day-und-girls-day-mini/girls-day-im-bundesdienst.html

www.girlsday-austria.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Junge Mädchen bei ihrer Berufswahl unterstützen, nachhaltig für die MINT-Berufe begeistern sowie abseits von weiblichen Rollenklischees vielfältige Karrieremöglichkeiten entdecken lassen.
- **Reality Check:** junge Menschen, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BKA (BMFWF)

Girls' Day im Bundeskanzleramt

Im Bundeskanzleramt wird jedes Jahr anlässlich des Aktionstags ein vielseitiges Programm angeboten: 2024 gab es die Möglichkeit in die Welt der Künstlichen Intelligenz und Informatik einzutauchen und an Workshops zu den Themen „Algorithmen“, „Robotik“ und „Kodierung“ teilzunehmen. In einem weiteren Programmschwerpunkt wurde das Buch des Fonds LEA (Let's empower Austria) „Wer macht MI(N)T?“ von Raffaella Schöbitz präsentiert. Es rückt weibliche Vorbilder vor allem aus dem Bereich der Wissenschaft und Forschung in den Fokus. LEA Role Models waren vor Ort und erzählten über ihren Werdegang. Ein weiterer Workshop gab einen Einblick in das breite Berufs- und Tätigkeitsfeld der Integration mit interaktiven Spielen und Workshops zu den Themen Zuwanderung, Integration und Zusammenleben. In einem weiteren Programmpunkt erhielten Schülerinnen Einblicke in die vielfältige Arbeit der Bioethikkommission. Die Mädchen diskutierten mit den Mitgliedern der Bioethikkommission über den Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Medizin und Pflege sowie in der Kommunikation. Im Mittelpunkt eines weiteren Workshops standen Themen rund um die Internetnutzung mit den eigenen Internetaktivitäten der Teilnehmerinnen und die Frage, wie sie sich ein persönliches Profil im Netz aufbauen und dabei trotzdem ihre persönlichen Daten sowie ihre Privatsphäre schützen.

www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/frauen-und-gleichstellung/gleichstellung-am-arbeitsmarkt/girls-day-und-girls-day-mini.html

www.girlsday-austria.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Junge Mädchen bei ihrer Berufswahl unterstützen, nachhaltig für die MINT-Berufe begeistern sowie abseits von weiblichen Rollenklischees vielfältige Karrieremöglichkeiten entdecken lassen.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BKA (BMFWF)

Girls' Day im Ressort für Landesverteidigung

Mit dem Girls' Day im Bundesdienst soll Mädchen eine Berufsorientierung auch abseits der gängigen Rollenmuster ermöglicht werden. Das Bundesheer steht Soldatinnen seit dem 1. April 1998 in allen Waffengattungen offen. Mit der Einführung des „Freiwilligen Grundwehrdienstes“ für Frauen 25 Jahre später, wird zukünftigen Soldatinnen in der Dauer von sechs Monaten ein unverbindlicher Einblick in die Soldatenwelt eröffnet.

Gleichbehandlung im Bundesheer

Im Ressort wurden bereits wichtige Schritte zur Gleichbehandlung und zur Förderung von Frauen im Heer gesetzt. Mit Verteidigungsministerin Klaudia Tanner steht außerdem die erste Frau an der Spitze des Ministeriums. Für den Zeitraum von 1. Jänner 2020 bis 31. Dezember 2025 wurde ein neuer Frauenförderungsplan für das Bundesministerium für Landesverteidigung erlassen.

Mehr als 3.390 Frauen informierten sich am heutigen Girls' Day über Karrieremöglichkeiten beim Bundesheer. Dabei hatten die Frauen auch die Gelegenheit, sich aus erster Hand über die Vielseitigkeit des Berufes einer Soldatin zu informieren.

www.bundesheer.at/aktuelles/detail/girls-day-3390-frauen-informierten-sich-ueber-karrieremoeglichkeiten

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMLV

Girls' Day in der Justiz

Schülerinnen können sich ein Bild davon machen, wie es ist, für die österreichische Justiz zu arbeiten. Dabei werden folgende Berufe genauer dargestellt:

Justizwachebeamtin, Staatsanwältin, Richterin, Bezirksanwältin, Rechtspflegerin sowie die Berufe aus den Fachdiensten des Straf- und Maßnahmenvollzugs. Der Girls' Day findet nicht nur im Bundesministerium für Justiz statt, sondern auch in teilnehmenden Staatsanwaltschaften und Gerichten.

Die Mädchen können sich dabei ausgiebig über die Berufe und Ausbildungen in der Justiz informieren. Den Höhepunkt beim Girls' Day 2024 im Bundesministerium für Justiz bildete die offene Diskussionsrunde mit der Frau Bundesministerin am Ende der Veranstaltung.

Girls' Day in der Justiz, Staatsanwaltschaft Klagenfurt, Staatsanwaltschaft Leoben, Staatsanwaltschaft Salzburg, Staatsanwaltschaft Wels, Staatsanwaltschaft Linz

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Junge Mädchen bei ihrer Berufswahl unterstützen, nachhaltig für die MINT-Berufe begeistern sowie abseits von weiblichen Rollenklischees vielfältige Karrieremöglichkeiten entdecken lassen.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMJ

Green Jobs für Jugendliche

Auf dem Weg in die Klimaneutralität braucht es in Österreich viele helfende und engagierte Hände, die PV-Anlagen montieren, Heizkessel tauschen oder Gebäude energieeffizienter gestalten. Doch auch die sogenannten „Klimajobs“ leiden unter dem Fachkräftemangel. Dabei schafft die Energie- und Mobilitätswende zahlreiche neue Berufsfelder sowie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Insbesondere junge Menschen, die vor dem Pflichtschulabschluss und damit vor der Berufswahl stehen, wollen an einer guten, klimafreundlichen Zukunft mitwirken. Die Green Jobs-Kampagne „Deine Lehre ist Klima Game-Changer“ informiert Jugendliche, deren Eltern und Lehrpersonen über attraktive Lehrberufe mit starkem Klima- und Umwelt-Impact. Die Kampagne verwandelt traditionelle, nachhaltige Lehrberufe in aufregende Heldenrollen:

Dachdeckerinnen/Dachdecker werden zu „Eco Roof Master“, Zimmerinnen/Zimmerer zu „Wood Hammer Guardians“, etc. Über zielgruppenspezifische Messen, soziale Medien, Gaming-Plattformen und andere zielgruppenaffine Plattformen zeigt die Kampagne Jugendlichen, wie spannend und wichtig nachhaltige Berufe sind.

Weiterentwicklung der Kampagne und nächste Schritte: Mit maßgeschneiderten Maßnahmen richtet sich die Kommunikationskampagne an weitere Zielgruppen wie Lehrpersonen. Zudem wurden die bestehenden animierten Videos mit realen Lehrlingen aus ganz Österreich ergänzt, die ihren Berufsalltag zeigen und über ihre Erfahrungen sprechen.

www.klimajob.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #7 (Gute Arbeit für alle), #10 (Ein grünes, nachhaltiges Europa)
- **Ressorts:** BMK (BMLUK)

Green Skills Challenge

Die Green Skills Challenge ist ein Bildungsprojekt, das im Sinne der Umsetzung der UNESCO Roadmap Bildung für Nachhaltige Entwicklung 2030, Studierende, Schülerinnen / Schüler und lokale Akteurinnen / Akteure zusammenbringt, um innovative Lösungen für die sozialökologische Transformation zu entwickeln und dadurch zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) beizutragen. Ziel ist es, junge Menschen für nachhaltige Entwicklung und Green Jobs zu sensibilisieren und konkrete Lösungen mit gesellschaftlicher Wirkung zu entwickeln.

Für die Umsetzung dieses Ziels werden lokale Problemstellungen von Teams aus Schülerinnen / Schüler und Studierenden der Wirtschaftsuniversität Wien (WU) bearbeitet. Begleitet wird das Projekt durch das Regional Centre of Expertise on Education for Sustainable Development (RCE) Vienna.

Die Teilnehmenden des Projekts „Green Skills Challenge“ erwerben wesentliche "Green Skills" – Fähigkeiten, die über traditionelle MINT-Kompetenzen hinausgehen und transformative Fähigkeiten wie kritisches Denken, Kooperation und kreative Problemlösung umfassen. Jugendliche werden aktiv in die Entwicklung von Lösungen für globale Herausforderungen eingebunden und gleichzeitig werden lokale Akteurinnen und Akteure für zentrale Themen der SDGs und Kreislaufwirtschaft sensibilisiert.

Green Skills Challenge - WU Wirtschaftsuniversität Wien:

<https://research.wu.ac.at/de/projects/green-skills-challenge>

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMK (BMLUK)

Imagevideos für ausgewählte Lehrberufe des öffentlichen Dienstes

Im Zuge des Relaunches der Website Jobbörse der Republik Österreich wurde eine separate Microsite zum Thema „Lehre im Öffentlichen Dienst“ eingerichtet. Um die Lehrberufe des öffentlichen Dienstes noch präsenter zu machen und jungen Menschen, die sich gerade auf Lehrstellensuche befinden einen direkten Einblick in den Arbeitsalltag von Lehrlingen des öffentlichen Dienstes zu ermöglichen wurden Imagevideos von ausgewählten Lehrberufen produziert. Im Zuge des Videodrehs wurden zwölf Lehrlinge aus unterschiedlichsten Ressorts interviewt und bei typischen Tätigkeiten ihres Arbeitsalltags begleitet. Die Videos sind auf lehre.jobboerse.gv.at zugänglich und stehen auch für weitere Werbemaßnahmen (wie z.B. Messebesuche) zur Verfügung.

lehre.jobboerse.gv.at/seidabei/

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir bieten Informationen zu Perspektiven und Berufschancen im Bundesdienst.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #7 (Gute Arbeit für alle), #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BMKÖS (BKA), BMF, BMLV, BMAW (BMASGPK), BMSGPK (BMASGPK), BKA, BMI, BML (BMLUK)

IP Awareness bei zielgruppenrelevanten Veranstaltungen

Publikumswirksame Veranstaltungen stellen eine gute Gelegenheit für das Österreichische Patentamt dar, um mit Jugendlichen in direkten Kontakt zu treten und das Thema IP bzw. Patent- und Markenschutz unmittelbar erfahrbar zu machen. Die Teilnahme an unterschiedlichen Veranstaltungen, die sich insbesondere an Jugendliche richten, sind fester Bestandteil der IP Awareness Initiativen des ÖPA. Bei der Langen Nacht der Forschung wird dem jungen Publikum beispielsweise mit einem Quiz und einem XXL-Jenga die Welt der Patente und Marken nähergebracht. Beispiele um Awareness für den Schutz des geistigen Eigentums bei jungen Unternehmerinnen und Unternehmern zu schaffen, stellen die direkten Beratungsgespräche des ÖPA im Rahmen der beiden Veranstaltungen „Tag der Jungen Wirtschaft Wien“ und „Junge Wirtschaft Summit“ dar.

Aktive Zusammenarbeit in Form von Kooperationsprojekten geht das ÖPA zudem auch mit einzelnen Universitäten ein. Beispielsweise wird die grafische Ausgestaltung des Jahresberichts zur Veröffentlichung im Rahmen der Jahrespressekonferenz regelmäßig an Studierende der Universität für angewandte Kunst Wien in Form eines Wettbewerbs vergeben. Ein weiteres Projekt mit der Wirtschaftsuniversität Wien beschäftigte sich mit der Visualisierung von Patentdaten durch Studierende eines Statistikurses. Die besten Leistungen wurden im Rahmen einer kleinen Veranstaltung prämiert.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMK (BMIMI)

IP Buddy - Patent Scan

Patentliteratur, also Patent- und Gebrauchsmusterveröffentlichungen stellen eine frei zugängliche und gut recherchierbare Quelle anwendungsnaher technischer Problemlösungen dar. Sie sind daher einerseits ein Praxisbeispiel für Open Access und andererseits eine Möglichkeit, externes Wissen in eine Organisation zu holen. Um angehende Forschende mit IP-Themen in Kontakt zu bringen und dem Gedanken der Weiterentwicklung von Innovationen vertraut zu machen, bietet das Österreichische Patentamt die kostenlose Dienstleistung „IP Buddy“ an. In individuellen Beratungsgesprächen wird Studierenden und Schülerinnen / Schülern die bestmögliche Unterstützung bei IP-Fragen gegeben sowie bei Bedarf auch der Umgang mit Patentliteratur nähergebracht. Auch Aufträge für kostenlose Recherchen (Patent Scan) können dabei entgegengenommen werden.

ip-buddy.patentamt.at/

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMK (BMIMI)

Jugendcoaching

Zielgruppe des Jugendcoachings sind alle Schüler und Schülerinnen in ihrem neunten Schulbesuchsjahr, „systemferne“ Jugendliche unter 19 Jahren sowie Jugendliche unter 25 Jahren, wenn ein sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt wurde oder eine Behinderung vorliegt, sie individuelle Beeinträchtigungen oder soziale Benachteiligungen aufweisen oder gefährdet sind, keinen Abschluss auf der Sekundarstufe I oder II zu erlangen („early school leavers“). Das Jugendcoaching steht allen jungen Menschen bis zum 19. Geburtstag, welche erwerbstätig sind, eine Schule besuchen oder dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen, offen. Darüber hinaus steht das Jugendcoaching auch allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit sonderpädagogischem Förderbedarf, mit Lernbehinderung oder sozialen und emotionalen Beeinträchtigungen, deren Auswirkungen zumindest einem Grad der Behinderung von 30 von Hundert entsprechen, bis zum 25. Geburtstag offen. Insbesondere sollen ausbildungspflichtige Jugendliche gemäß § 3 Ausbildungspflichtgesetz (APfLG) sowie Jugendliche im Bereich der „Arbeitsfähigkeit bis 25“ angesprochen werden. Die Unterstützung umfasst Beratung, Begleitung, Betreuung und Case Management. Jugendcoaching erstellt ein Neigungs- und Eignungsprofil, führt eine Analyse der Stärken und Schwächen durch, stellt einen allfälligen Nachschulungsbedarf fest, zeigt berufliche Perspektiven auf und erstellt einen individuellen Karriere- und Entwicklungsplan. Beim Jugendcoaching handelt es sich um keine konkrete Ausbildung, sondern um ein Begleitungsangebot.

www.neba.at/jugendcoaching

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jede und jeder Jugendliche in Österreich ohne Bildungsabschluss über Pflichtschulniveau kann unabhängig vom Wohnort eine weiterführende (Aus-)Bildung absolvieren und dadurch gut in das Berufsleben starten.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevanten Forschungsergebnissen
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMAW und BMSGPK (beide BMASGPK)

Jugend Innovativ

Jugend Innovativ ist der größte österreichische Schulwettbewerb für innovative Ideen. Schülerinnen, Schüler und Lehrlinge zwischen 15 und 20 Jahren sind eingeladen, zu forschen, zu experimentieren, zu tüfteln, zu designen und querzudenken und ihr Innovationspotential unter Beweis zu stellen. Das Projektthema kann frei gewählt werden, muss aber in eine der sechs Kategorien Design, Engineering, Science, Young Entrepreneurs, Sustainability oder Digital Education passen. Der Wettbewerb wird laufend von Weiterbildungs-Maßnahmen für Lehrerinnen und Lehrer zu den Themen „Teaching Innovation“ und „Rechte zum Schutz von Arbeitsergebnissen, Urheberrecht, Datensicherheit und Business Model-Entwicklung“ sowie von Praxis-Workshops für Schülerinnen und Schüler erfolgreich begleitet.

www.jugendinnovativ.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendlichen wirtschaftliches Denken und Handeln vermitteln und sie bei der Umsetzung ihrer Ideen unterstützen.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMAW (BMWET), BMBWF (BMB)

Klimabuch: „Lesen, checken, Klima retten!“

Das Projekt „Lesen, checken, Klima retten!“ verknüpft zwei wichtige gesamtgesellschaftliche Anliegen: die Leseförderung und den Klimaschutz.

2024 wurde dazu das Klimabuch „Lesen, checken, Klima retten!“ veröffentlicht. Es ist für die 3. und 4. Klasse Volksschule zugeschnitten und kann von Schulen kostenlos bestellt werden. Fünf österreichische Autor*innen haben zu verschiedenen Klimaschutz-Themen (Klimawandel, Energie, Produktion, Mobilität, Innovationen) Texte geschrieben. In jedem Kapitel gibt es einen Lese-Teil, in dem das jeweilige Thema in unterschiedlichen Textsorten aufgegriffen wird. Zusätzlich gibt es einen Aktiv-Teil, der zum Handeln auffordert (Impulse, Übungen, QR-Codes etc.) und einen Rechercheteil mit Buchtipps und Rechercheaufträgen, der zum Weiterlesen und -denken anregt.

Das Projekt umfasst mit einem Buch, einem Klassenplakat und einer Webseite bzw. entsprechender Social-Media-Begleitung mit weiteren Impulsen, Links und Materialien ein umfassendes Schuljahresprogramm mit vorbereiteten Modulen zur Leseförderung. Ein Wettbewerb animiert die Schulen, noch aktiver zu werden.

www.klimabuch.at

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMK (BMLUK)

Klimafitte Karrieren - neue Zukunftsperspektiven für Migrantinnen

Migrantinnen sind hinsichtlich ihrer mitgebrachten Bildungsabschlüsse und Berufsbiografien eine sehr heterogene Gruppe. Oftmals erweist sich der Berufseinstieg oder -umstieg für Migrantinnen in Österreich sehr schwierig, meistens finden sie nur im Niedriglohnsektor oder in feminisierten Berufen eine Beschäftigung oder sind von Arbeitslosigkeit betroffen. Eine interessante Zukunftsperspektive für Migrantinnen könnten daher „klimafitte Karrieren“ und neue Beschäftigungsmöglichkeiten im Umweltsektor sein – diese sollen in den nächsten Jahren durch die geplante Energie- und Mobilitätswende entstehen. Für Ausbildungseinrichtungen, Betriebe und Einrichtungen, die im Bereich Klimaschutz und der Klimaanpassung arbeiten, hat die im Projekt geplante Vernetzung und Kooperation mit Migrantinnen den Vorteil, dass sie dadurch Unterstützung bei der Rekrutierung, Beratung und Fortbildung von Mitarbeitenden erhalten.

Durch das Projekt werden Kompetenzen und Interessen von Migrantinnen zum Thema Klimaschutz sichtbar gemacht und der Einstieg in Green Jobs erleichtert. Somit sollen nicht nur Berufsperspektiven erweitert, sondern auch die Lebensqualität von oft mehrfach benachteiligten Frauen und ihren Familien verbessert werden. Dieses Ziel wird praxisnah umgesetzt: durch Unterstützung bei der Informationsvermittlung, bei Fort- und Ausbildungen, dem Networking, der Berufsorientierung und Bewerbung sowie auch durch weitere Begleitung nach dem Berufseinstieg.

www.peregrina.at

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #7 (Gute Arbeit für alle), #10 (Ein grünes, nachhaltiges Europa)
- **Ressorts:** BMK (BMLUK)

Klimaschutz spielend begreifen

Das im Auftrag des BMK entstandene Puppentheater „Kasperl und die Klimafee“ sowie das daraus entwickelte Bilderbuchtheater vermittelt, ebenso wie das Clownstück „Dudu auf Naturschatzsuche“ verschiedene Aspekte des Klimaschutzes auf spielerische Weise anhand von Puppen bzw. anderen Figuren. Diese Art der Darstellung, die mit Humor und spannenden Geschichten verbunden ist, hat sich in diesen Zielgruppen bewährt. Das neue Projekt soll einerseits auf den bereits entwickelten erfolgreichen Stücken, Workshops und Materialien aufbauen, andererseits auch weitere neue Maßnahmen ermöglichen.

Folgende Maßnahmen werden gesetzt:

- Organisation und Durchführung von rund 45 Aufführungen Puppen- und Clowntheater sowie Bilderbuchtheater-Lesungen in ganz Österreich
- Schulung des Teams, Professionalisierung der Spielerinnen / Spieler
- Wartung und Erneuerung der Materialien (Requisiten, Zubehör...)
- Betreuung der beteiligten Bildungseinrichtungen inkl. Zusendung von begleitenden Bildungsmaterialien
- bedarfsorientiert: Teilnahme/Durchführung an /von Vernetzungstreffen und Veranstaltungen/Fortbildungen für die Zielgruppen, insbesondere zur Präsentation der Materialien und Angebote sowie zum Zweck der Verbesserung/Innovation
- bedarfsorientiert/optional: Unterstützung bei der Umsetzung weiterer Puppentheater in den Regionalvereinen (Einschulung neuer Personen in den Bundesländern, Unterstützung bei der Produktion des Theaters)

www.klimabuendnis.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #10 (Ein grünes, nachhaltiges Europa)
- **Ressorts:** BMK (BMLUK)

Klimawandel und Biodiversität – Entwicklung und Durchführung von Workshops

Biodiversität ist eng mit dem Klimawandel verknüpft. Wie bisherige Projekte zeigen, ist dieses Themenfeld eine gute und willkommene Erweiterung zu bisherigen klimarelevanten Schwerpunktthemen. Aufbauend auf den erstellten Unterrichtsmaterialien „Klimawandel und Biodiversität“ (www.klimabuendnis.at/online-angebote/unterrichtsmaterialien-klimawandel-und-biodiversitaet) wurden Schulworkshops inklusive Workshop-Materialien für verschiedene Schulstufen entwickelt und pilotweise in mehreren Bundesländern durchgeführt.

- Erstellung eines Workshop-Konzeptes (für verschiedene Schulstufen)
- Erstellung eines Drehbuchs für die Workshop-Leiterinnen / -Leiter
- Erstellung der Workshop-Materialien /WS-Koffer
- Einschulung der WS-Referentinnen / WS-Referenten
- Durchführung von 10 Pilot-Workshops in mindestens drei Bundesländern
- Nachbetreuung der Schulen / Einholung von Feedback zur Optimierung des Konzeptes

www.klimabuendnis.at

- **Umsetzungsstand:** Abgeschlossen
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #8 (Gutes Lernen), #10 (Ein grünes, nachhaltiges Europa)
- **Ressorts:** BMK (BMLUK)

Kompetenzvermittlung im Agrar- und Umweltbereich zur Bewältigung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen

Die pädagogische Basis für die Lehr- und Lernprozesse in der agrarischen Ausbildung wird im Konzept der Grünen Pädagogik dargestellt. Die Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales werden in die Ausbildung integriert. Grüne Pädagogik stellt Entwicklung und damit Prozesse ins Zentrum des Lernens mit ganzheitlichem Praxis-, Lebens-, Raum-, Natur- und Kulturbezug. Sie ist gekennzeichnet durch Spannungsfelder, denen sie in Lernprozessen mit Offenheit begegnet. Sie achtet auf einen bewussten Umgang mit widersprüchlichen Fragestellungen, ist wertorientiert und setzt auf Emotionsentwicklung.

Die Grüne Pädagogik konkretisiert die Bildung für Nachhaltige Entwicklung und ergänzt die Wissensvermittlung um ökonomische, ökologische und soziale Fragestellungen in den Bereichen Landwirtschaft, Ressourcenschutz, Lebensstil und Konsum.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Mit dem breiten Netzwerk an Bildungsanbietern im Agrar- und Umweltbereich befähigen wir Jugendliche die ökologischen und ökonomischen Herausforderungen der Zeit bestmöglich zu bewältigen.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #1 (Die EU mit der Jugend zusammenbringen), #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #10 (Ein grünes, nachhaltiges Europa), #11 (Jugendorganisationen und europäische Jugendprogramme)
- **Ressorts:** BML (BMLUK)

Kurzpraktikum im Inland/Verwaltungspraktikum im In- und Ausland

Für Schülerinnen und Schüler, Maturantinnen und Maturanten sowie Studienabsolventinnen und Studienabsolventen, die die Aufgaben und Arbeitsweise des BMEIA in der Praxis kennen lernen möchten, besteht die Möglichkeit der Absolvierung eines Kurzpraktikums oder eines Verwaltungspraktikums in der Zentrale des BMEIA in Wien oder an einer der Dienststellen im Ausland. Das Kurzpraktikum dauert einen Monat, das Verwaltungspraktikum sechs Monate und das Auslandspraktikum maximal drei Monate.

Es soll die Möglichkeit bieten, die jeweilige Vorbildung durch eine entsprechende praktische Tätigkeit im Außenministerium zu ergänzen und zu vertiefen und somit eine zusätzliche Qualifikation zu erwerben sowie die Einsatzmöglichkeiten und Verwendungen des BMEIA kennen zu lernen. Das Verwaltungs- und Auslandspraktikum stellen somit als Ausbildungsverhältnis eine Schnittstelle zwischen einer Vorbildung und einer späteren Berufsausübung, sei es beim Bund oder einem anderen Arbeitgeber, dar.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Das BMEIA tritt mit Jugendlichen über Außenpolitik und internationale Beziehungen in Dialog und unterstützt sie dabei, ihre Interessen, Talente und Qualifikationen im internationalen Kontext einer globalen Welt weiter zu entwickeln.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #1 (Die EU mit der Jugend zusammenbringen), #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #7 (Gute Arbeit für alle), #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BMEIA

„Lehre statt Leere“ (Lehrlings- und Lehrbetriebscoaching)

Das 2012 als Pilotprojekt im Rahmen der betrieblichen Lehrstellenförderung in vier Bundesländern gestartete und 2015 österreichweit unter dem Programmnamen „Lehre statt Leere“ ausgerollte Lehrlings- und Lehrbetriebscoaching-Programm unterstützt bei allen Fragestellungen und Herausforderungen rund um die Lehre. Mit dem Roll-out der zweiten Programmgeneration 2021 wurde „Lehre statt Leere“ laufend evaluiert und um neue Elemente ergänzt wie z.B.

- kostenlose Info-Line 0800 220074, die allen Anrufern bei Fragen zur Lehre sofort weiterhilft oder zu Unterstützungs- und Service-Einrichtungen vermittelt,
- Begleitung von Jugendlichen und Betrieben am Übergang von einer überbetrieblichen in die betriebliche Lehre

Das Angebot richtet sich an Lehrlinge sowie Ausbilderinnen und Ausbilder. Jeder, der sich an „Lehre statt Leere“ wendet, erhält individuelle Unterstützung durch Information, Beratung, Vernetzung oder Coaching. „Lehre statt Leere“ ist kostenlos, vertraulich und wird österreichweit angeboten. Ziel ist es, Jugendliche zu befähigen, jene Herausforderungen zu bewältigen, die einem erfolgreichen Abschluss des Lehrverhältnisses bzw. der Lehrabschlussprüfung entgegenstehen. Dadurch werden Bildungs- und Arbeitsmarktchancen verbessert, die Integration in den Arbeitsmarkt kann besser gelingen und die individuelle, nachhaltige Persönlichkeitsentwicklung wird unterstützt. Im Jahr 2024 wurden rund 3.300 Lehrlingscoachings und 850 Lehrbetriebscoachings durchgeführt.

www.lehre-statt-leere.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendliche bei ihrer Berufswahl und der beruflichen Ausbildung kompetenzorientiert unterstützen.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMAW (BMWET)

Lehrlingsausbildung bei den ÖBB – „Lehrlinge für die Zukunft“

Der ÖBB-Konzern ist einer der größten Lehrlingsausbilder in Österreich (2.123 Lehrlinge im September 2024). Im Infrastrukturbereich werden 1.824 Lehrlinge ausgebildet. Ein großer Teil der Lehrlinge im Infrastrukturbereich wird mit Mitteln des BMK abgesichert und finanziert (1.366 Lehrlinge im September 2024). Das Unternehmen ÖBB benötigt junge Kräfte für die Herausforderungen der Zukunft, insbesondere im Hinblick auf die Altersstruktur im ÖBB-Konzern. Darüber hinaus ist die Verfügbarkeit von gut ausgebildeten Facharbeiterinnen und Facharbeitern speziell in technischen Berufen ein entscheidender Faktor für den Wirtschaftsstandort Österreich. Die durch den ÖBB-Konzern ausgebildeten jungen Facharbeiterinnen und Facharbeiter können über Berufe in den Bereichen der Green-Economy z.B. Kälteanlagentechnik und Elektrotechnik-Energietechnik einen Beitrag im Sinne des European Green Deal leisten.

Der Anteil der weiblichen Lehrlinge bei den 1.824 Lehrlingen, die für Infrastruktur-Berufe ausgebildet werden, betrug mit Stand September 2024 rund 18,4%. Im Zusammenhang mit der Unterstützung der Lehrlingsausbildung in der ÖBB-Infrastruktur AG wird auch die Zielsetzung verfolgt, verstärkt weibliche Lehrlinge auszubilden.

ÖBB-Lehre: www.lehre.oebb.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #7 (Gute Arbeit für alle)
- **Ressorts:** BMK (BMIMI)

Lehrlingsausbildung im Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (BEV)

Das BEV bildet seit einigen Jahren verstärkt Lehrlinge in ganz Österreich aus. Mit Stichtag 31. Dezember 2024 wurden 76 Lehrlinge in 4 Lehrberufen (Vermessungstechnik, Geoinformationstechnik, Verwaltungsassistent, E-Commerce-Kaufmann/frau) ausgebildet. Der Frauenanteil liegt bei 45 Prozent. Über 80 Prozent der Lehrlinge werden in dezentralen Dienststellen (Vermessungsämter in ganz Österreich) ausgebildet. 61 Lehrlinge absolvieren das Modell "Lehre mit Matura", 97 Prozent der Lehrlinge sind jünger als 30 Jahre. Das BEV unterstützt bereits im Vorfeld Jugendliche und junge Erwachsene durch diverse Informations- und Beratungsleistungen bei der Berufswahl, welche insbesondere auch gezielt Mädchen und Frauen für technische Berufe begeistern sollen (Informationsbroschüre "Karriere im BEV", Präsenz auf Messen wie der BeSt, Teilnahme am Girls' Day sowie auf Anfrage an Berufspraktischen Tagen).

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendliche bei ihrer Berufswahl und der beruflichen Ausbildung kompetenzorientiert unterstützen.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMAW (BMWET)

Lehrlingsausbildung in der Bundesmobilienvverwaltung (BMobV)

Neben dem Verwaltungsbereich bildet die Bundesmobilienvverwaltung auch Lehrlinge in den hauseigenen Restaurierwerkstätten – Tapeziererei, Tischlerei, Vergolderei – aus. Die Lehrlinge erhalten eine fundierte Ausbildung nach den Richtlinien der jeweiligen Handwerksberufe sowie eine Spezialisierung in historischen Techniken, die außerhalb der Werkstätten der BMobV kaum noch vermittelt werden. Durch die Ausbildung von Lehrlingen in den Restaurierwerkstätten der Bundesmobilienvverwaltung werden teilweise vom Aussterben bedrohte Handwerkstechniken am Leben erhalten und somit wird ein wesentlicher Beitrag zum Erhalt des materiellen wie auch des immateriellen kulturellen Erbes beigetragen.

www.bmaw.gv.at/Themen/KulturellesErbe/Bundesmobilienvverwaltung.html

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendliche bei ihrer Berufswahl und der beruflichen Ausbildung kompetenzorientiert unterstützen.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMAW (BMWET)

Lehrlingsausbildung in der Burghauptmannschaft Österreich (BHÖ)

Die Lehrlingsausbildung in der Burghauptmannschaft Österreich (BHÖ) verfolgt im Wesentlichen zwei Ziele: Einerseits erfüllen sie den vorgeschriebenen Lehrplan, andererseits werden die Lehrlinge darüber hinaus im Kontext der Erhaltung des baukulturellen Erbes Österreichs und Mitteleuropas spezialisiert. Damit erhalten die Lehrlinge der BHÖ in den Bereichen Verwaltung sowie Bau und Technik ein einzigartiges Profil, das die Erhaltung und Förderung des kulturellen Erbes unterstützt. Ein wesentlicher Bestandteil ist dabei die transnationale und intereuropäische Kommunikation und Vernetzung, an der die Lehrlinge aktiv teilnehmen.

www.burghauptmannschaft.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendliche bei ihrer Berufswahl und der beruflichen Ausbildung kompetenzorientiert unterstützen.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMAW (BMWET)

Lernvideos zum Thema IP (IP/Intellectual Property/Geistiges Eigentum) für Studierende sowie Schülerinnen und Schüler

Das Österreichische Patentamt erstellt und entwickelt interaktive Kurzvideos zur Einführung in die Welt des geistigen Eigentums mit einem Schwerpunkt auf dem Thema Schutz für und Umgang mit technischen Erfindungen. Anhand einer konkreten Erfindung wird eine Erfinderin auf ihrem Weg zum Patent begleitet, und die Zusehenden haben an verschiedenen Punkten die Möglichkeit zu interagieren. Die Kurzvideos sind zum Einsatz im Unterricht z.B. an HTL und FH gedacht.

www.patentamt.at/ip-academy/elearning-1

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMK (BMIMI)

Maßnahmenbündel des Ressorts für Landesverteidigung zur Bewerbung und Information für potentielle Lehrlinge

Derzeit werden im Ressort für Landesverteidigung, abhängig vom jeweiligen Abfragemonat, zwischen 200 und 250 Lehrlinge ausgebildet, mit dem klaren Ziel den Frauenanteil zu erhöhen und vermehrt weibliche Lehrlinge für technische Berufe, vor allem auch im Tätigkeitsbereich des Österreichischen Bundesheeres, zu motivieren und letztendlich auch zu forcieren.

- Jährlich werden ungefähr 110 neue Lehrstellen in 30 bis 35 verschiedenen Lehrberufen bekannt gemacht, davon sind ca. die Hälfte dem technischen Bereich zuzuordnen.
- Die Ausschreibung erfolgt über die „Jobbörse der Republik“, die Karrierewebsite karriere.bundesheer.at/karriere/lehrling, das Arbeitsmarktservice sowie weitere Internetplattformen.
- Die Bekanntmachung und Bewerbung erfolgt über o. a. Ausschreibungskanäle bzw. über Inserate in diversen Medien sowie auf verschiedenen Messen im gesamten Bundesgebiet (BIM, BeSt, spezifische Lehrlingsmessen usw.) unter Verwendung von eigenen Werbeflyern.
- Angebot von „Lehrlingstagen“, die über drei Tage gehen und folgende Inhalte anbieten: Möglichkeiten einer Laufbahn im Ressort, Sport- und Gesundheitsprogramme, Informationen über Drogen- und Gewaltprävention, sportliche Aktivitäten.
- „Lehre mit Matura“: Über die Möglichkeit dieser Ausbildungsform wird informiert und bei Bedarf unterstützt.
- „Berufspraktische Tage“ ugs. „Schnupperlehre“: Werden angeboten und unterstützt.

- **Umsetzungsstand:** Abgeschlossen
- **Jugendziel:** Attraktivierung des Lehrlingswesens im Ressort für Landesverteidigung insbesondere für weibliche Jugendliche in technischen Berufen.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichstellung aller Geschlechter), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMLV

MINT-Girls Challenge

Die MINT-Girls Challenge ist eine österreichweite Initiative der Bundesministerin für Frauen, Familie, Integration und Medien und des Bundesministers für Arbeit und Wirtschaft in Kooperation mit der Industriellen Vereinigung. Die MINT-Girls Challenge soll mehr Mädchen und junge Frauen für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) begeistern und dem Fachkräftemangel am Wirtschaftsstandort Österreich entgegenwirken. Die österreichweite MINT-Girls Challenge wurde 2021 zum ersten Mal durchgeführt und soll Kinder und Jugendliche zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Thema "Mädchen und junge Frauen in den MINT-Fächern" anregen und gleichzeitig ein Impuls für die Sichtbarmachung dieses Themas in Österreich sein. Mädchen und junge Frauen zwischen 4 und 19 Jahren sind eingeladen, Ideen und Lösungsansätze zu den Herausforderungen unserer Welt im Rahmen des MINT-Wettbewerbs zu entwickeln. Mit Darstellungen und Experimenten können sie zeigen, wie sie die Welt unter Anwendung der MINT-Fächer nachhaltiger und lebenswerter gestalten würden.

Die MINT-Girls Challenge startete im September 2024 in eine neue Runde. Bei der Kick-off Veranstaltung am 5. September 2024 mit Bundesministerin Susanne Raab, Bundesminister Martin Kocher und dem Generalsekretär der Industriellenvereinigung Christoph Neumayer wurde der österreichweite Ideenwettbewerb präsentiert. Die Einreichfrist der Ideen lief vom 24. September 2024 bis zum 23. Februar 2025. Die Preisverleihung mit den Gewinnerinnen und Gewinnern der MINT-Girls Challenge 2024/2025 soll am 29. April 2025 stattfinden.

www.mintgirlschallenge.at

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Junge Mädchen bei ihrer Berufswahl unterstützen, nachhaltig für die MINT-Berufe begeistern sowie abseits von weiblichen Rollenklischees vielfältige Karrieremöglichkeiten entdecken lassen.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften) #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMAW (BMWET) und BKA (BMWFW)

Orientierungsplattform Digitale Berufe

Die Orientierungsplattform Digitale Berufe verbindet die beiden Themen IKT-Berufe und Berufsinformation. Durch eine attraktive Präsentation der großen Vielfalt Digitaler Berufe sollen jungen Menschen neue Optionen aufgezeigt und ihr berufliches Spektrum erweitert werden. Sie erfahren, wie sich der Berufsalltag einer Security Analystin, eines User Experience Architects oder Scrum Masters gestaltet.

Da sich Anforderungen und Möglichkeiten in der Arbeitswelt durch die Einflüsse der Digitalisierung immer rascher ändern, sollen dabei nicht nur definierte Berufsbilder, sondern auch eine offene und interessierte Haltung gegenüber Weiterentwicklung kommuniziert werden.

Das Angebot richtet sich speziell auch an Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern und Erziehungsberechtigte, damit sie Schülerinnen und Schüler beim Treffen von Ausbildungs- und Berufsentscheidungen gut begleiten und unterstützen können.

digitaleberufe.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendliche bei ihrer Berufswahl und der beruflichen Ausbildung kompetenzorientiert unterstützen.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMBWF (BMB)

Österreichischer Fonds zur Stärkung und Förderung von Frauen und Mädchen „LEA – Let`s empower Austria“

Ziel des Fonds ist die Stärkung und Förderung von Frauen und Mädchen in allen Gesellschaftsbereichen. Unter anderem wird ein besonderer Fokus der Aktivitäten auf den MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) gelegt, da dieser ein besonders hohes Zukunftspotenzial besitzt und Frauen in diesem Bereich noch unterrepräsentiert sind. Insbesondere Mädchen und junge Frauen sollen durch die Initiativen des Fonds verstärkt für Beschäftigungen und Ausbildungen im MINT-Bereich begeistert werden.

Der Fonds führt eigene Angebote wie Schulbesuche, Workshops, Online-Seminare und Diskussionsformate u.a. mit Role Models aus dem MINT-Bereich durch, schafft eine Wissensbasis etwa durch Studienaufträge und stellt Projektförderungen für Dritte zur Verfügung. Der LEA-Jugendbeirat gibt direktes Feedback zu laufenden und geplanten Projekten und bringt eigene Ideen ein.

www.letsempoweraustria.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Junge Mädchen bei ihrer Berufswahl unterstützen, nachhaltig für die MINT-Berufe begeistern sowie abseits von weiblichen Rollenklischees vielfältige Karrieremöglichkeiten entdecken lassen.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #7 (Gute Arbeit für alle)
- **Ressorts:** BKA (BMFWF)

Praktika für Schülerinnen und Schüler

Die Praktika für Schülerinnen und Schüler des BMK haben die strukturelle Nachwuchsförderung im naturwissenschaftlich-technischen Bereich zum Ziel. Im Jahr 2024 unterstützte das BMK naturwissenschaftlich-technische Praktika sowie „AI for Green“. 2025 werden Praktika in allen naturwissenschaftlich-technischen Themen gefördert.

Praktika ermöglichen Jugendlichen ab 15 Jahren Praxiserfahrung in Naturwissenschaft und Technik zu sammeln, die als Impulsgeber für die Studien- und Berufswahl dienen kann. Forschende Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Universitäten bzw. Fachhochschulen können junge Menschen entdecken, fördern und bereits frühzeitig an ihre Organisation binden. Die Ausschreibung richtet sich vor allem an Schülerinnen und Schüler ohne technische Vorkenntnisse, d. h. an Jugendliche aus AHS oder nicht-technischen BHS. Jedes zweite Praktikum kann an Schülerinnen und Schüler technischer Schulen (HTL, technische Fachschulen) vergeben werden. Die Förderung beträgt 1.200 EUR pro Praktikum, davon erhalten die Praktikantinnen und Praktikanten 750 EUR Bruttogehalt. Die Abwicklung der Förderung erfolgt direkt mit den geförderten Organisationen über die Abwicklungsagentur, die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG), was bedeutet, dass seitens der Jugendlichen kein zusätzlicher Verwaltungsaufwand entsteht. Neben der Praktikabörse gibt es für Jugendliche die Möglichkeit, dass sie ihre Initiativbewerbungen direkt an Organisationen richten, die bisher bereits Praktika angeboten haben. Eine Liste dieser teilnehmenden Organisationen ist auf der Website der FFG veröffentlicht. Die betroffenen Organisationen beantragen dann direkt eine Förderung bei der FFG.

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** junge Menschen, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #7 (Gute Arbeit für alle)
- **Ressorts:** BMK (BMIMI)

RETrans (Research and Education on Transport Logistics)

Ziel des vom BMK und der SCHIG (Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH) unterstützten Projektes RETrans (Research and Education on Transport Logistics) ist es, in Zusammenarbeit mit facheinschlägigen Stakeholdern aus Wirtschaft, Forschung und dem öffentlichen Sektor ein Kompetenzzentrum für die Disziplin Logistik aufzubauen.

Interessierten Personen wird durch die Bereitstellung hochwertiger, mehrsprachiger Lehrmaterialien sowie durch die Organisation und Abhaltung von (interaktiven) Workshops und Fachvorträgen, einhergehend mit entsprechender Öffentlichkeitsarbeit, das Thema Logistik nähergebracht.

Auf der Webplattform RETrans werden allgemeine Informationen zum Thema Logistik sowie Berufsmöglichkeiten (Lehre, höhere Ausbildung als auch Studium) mehrsprachig präsentiert. In den vier Informationsbereichen werden mit Hilfe von Lehrmittelpaketen diverse Lehr- und Lernmaterialien zu definierten Themenbereichen gebündelt kostenfrei und ohne Registrierung zur Verfügung gestellt. Alle erstellten Inhalte können frei geteilt, genutzt und adaptiert werden (creative commons). Neben klassischen Lehrmaterialien wie Foliensätzen werden auch interaktive Lehrmaterialien wie (internationale) Case Studies, Spiele, Videos und Übungen sowie Transport School Labs angeboten.

www.retrans.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen), #10 (Ein grünes, nachhaltiges Europa)
- **Ressorts:** BMK (BMIMI)

„Schulstartklar!“ – Gutscheine für Schulartikel

Von 2015 bis 2021 führte das Sozialministerium im Rahmen von FEAD die Aktion „Schulstartpaket“ durch. Sie wurde eingeführt, um der finanziellen Belastung des Schulstarts für einkommensschwache Familien entgegen zu wirken und begünstigte speziell Kinder und Jugendliche in Haushalten mit Mindestsicherungs- bzw. Sozialhilfebezug. Seit 2022 werden im Rahmen der Aktion „Schulstartklar!“ Gutscheine anstelle von Paketen verteilt, mit denen in den Filialen von Libro und Pagro Diskont Schulartikel erworben werden können. Durch die Umstellung auf Gutscheine können genau jene Schulartikel gekauft werden, die je nach Schulstufe und -typ benötigt werden. „Schulstartklar!“ wird mit Mitteln der EU aus dem „Europäischen Sozialfonds Plus“ finanziert und mit einem ressortinternen Budget ergänzt, um einen angemessenen Gutscheinwert pro Person absichern zu können.

Anspruchsberechtigt sind Schülerinnen und Schüler, die in Haushalten mit Mindestsicherungs- bzw. Sozialhilfebezug leben.

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Schüler/innen, die das Bildungssystem verlassen, verfügen über zentrale Grundkompetenzen.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMSGPK (BMASGPK)

Schulstartplus!

Zusätzlich zu den Gutscheinen in Höhe von 150 Euro für Schulartikel aus dem ESF+ Projekt Schulstartklar! gibt es im Rahmen des § 3b Abs. 1 Z 2 LWA-G für Schüler und Schülerinnen aus Sozialhilfe bzw. Mindestsicherungshaushalten eine weitere Sachzuwendung in Höhe von 150 Euro als Beitrag zur Deckung der mit dem Schulbesuch verbundenen Kosten sowie zur Befriedigung der Grundbedürfnisse wie Lebensmittel, Bekleidung und Hygieneartikel. Diese Sachzuwendung wird im Rahmen des Projekts Schulstartplus! in der ersten Jahreshälfte bis zum Jahr 2026 mittels Gutscheinen zur Verfügung gestellt.

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Schüler/innen, die das Bildungssystem verlassen, verfügen über zentrale Grundkompetenzen.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #3 (Inklusive Gesellschaften)
- **Ressorts:** BMSGPK (BMASGPK)

Sicherstellung überbetrieblicher Ausbildungsplätze

Jugendliche, die trotz Bewerbungen bei der Suche nach einer Lehrstelle leer ausgegangen sind oder ihre Ausbildung abgebrochen haben, bekommen einen Platz in der überbetrieblichen Lehrausbildung (ÜBA) des Arbeitsmarktservice (AMS). Dabei steht stets die Vermittlung in ein betriebliches Lehrverhältnis als Ziel im Vordergrund. Wenn trotz intensiver Bemühungen kein Wechsel in die betriebliche Lehre zustande kommt, kann die gesamte Lehrdauer in der Lehrwerkstätte absolviert werden. In der ÜBA werden auch Lehrabschlüsse in verlängerter Lehrzeit sowie Teilqualifikationen angeboten.

www.ams.at/arbeitsuchende/aus-und-weiterbildung/so-foerdern-wir-ihre-aus--und-weiterbildung-/ueberbetriebliche-lehrausbildung

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jede und jeder Jugendliche in Österreich ohne Bildungsabschluss über Pflichtschulniveau kann unabhängig vom Wohnort eine weiterführende (Aus-)Bildung absolvieren und dadurch gut in das Berufsleben starten.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMAW (BMASGPK)

„Sprachliche Bildung und Lesen“ als übergreifendes Thema in den im Schuljahr 2023/24 verordneten Lehrplänen für die Primarstufe und die Sekundarstufe I

Sprachliche Bildung und Lesefertigkeiten stellen eine wesentliche Voraussetzung für erfolgreiches fachliches Lernen in allen Unterrichtsgegenständen dar: Je besser sie entwickelt sind, desto leichter können Schülerinnen und Schüler dem Unterricht folgen, aus Texten zielgerichtet Informationen entnehmen, sich eigenständig Wissen aneignen und dieses mit anderen teilen.

Um eine umfassende sprachliche Bildung sicherzustellen, ist „Sprachliche Bildung und Lesen“ als übergreifendes Thema in den im Schuljahr 2023/24 in Kraft getretenen Lehrplänen für die Primarstufe und Sekundarstufe I der allgemeinbildenden Schulen und somit für alle Unterrichtsgegenstände verankert. In den Fachlehrplänen werden an verschiedenen Stellen Bezüge zu den übergreifenden Themen hergestellt. Im nächsten Schritt erfolgt nun – gemeinsam mit den Bildungsdirektionen, den Pädagogischen Hochschulen, dem Österreichischen Sprachen-Kompetenz-Zentrum und anderen Einrichtungen – die Implementierung des übergreifenden Themas „Sprachliche Bildung und Lesen“ durch Bereitstellung von Materialien und methodisch-didaktischer Unterstützung für Lehrpersonen sowie durch Schwerpunktsetzungen in der Pädagoginnenbildung / Pädagogenbildung.

www.paedagogikpaket.at/massnahmen/lehrplaene-neu/%C3%BCbergreifende-themen.html, www.bmbwf.gv.at/lesen

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Schüler/innen, die das Bildungssystem verlassen, verfügen über zentrale Grundkompetenzen.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMBWF (BMB)

Stärkung der Grundkompetenzen

Kein Schüler, keine Schülerin soll das Bildungssystem verlassen, ohne über zentrale Grundkompetenzen in den Bereichen Deutsch, Mathematik und Englisch zu verfügen. Um dieses Ziel zu erreichen, kommen vor allem der kompetenzorientierte Unterricht und neue förderdiagnostische Instrumente zum Einsatz. Jugendliche werden bereits während der allgemeinen Schulpflicht bestmöglich im Erwerb der Grundkompetenzen unterstützt.

So können durch das Schuleingangsscreening im Rahmen der Schuleinschreibung etwaige Defizite erkannt und zielgerichtete Fördermaßnahmen für einen gelingenden Schulstart eingeleitet werden. Im Bereich der Primarstufe und Sekundarstufe I wurden im Rahmen des Pädagogik-Pakets neue kompetenzorientierte Lehrpläne, Kompetenzraster samt beispielhaften Lernaufgaben sowie die Individuelle Kompetenzmessung PLUS implementiert und damit ein wichtiger Grundstein zur Sicherung des Erwerbs der Grundkompetenzen gelegt.

Darüber hinaus wurden und werden auch zielgruppengerechte Angebote nach Ende der allgemeinen Schulpflicht implementiert, um Jugendliche weiter in ihrem Kompetenzerwerb zu fördern.

Durch gut gefestigte Grundkompetenzen erhöhen sich die Chancen der Jugendlichen nach der Beendigung der allgemeinen Schulpflicht eine Lehre zu beginnen oder eine weiterführende Schule zu besuchen. Erfolgreich abgeschlossene allgemeinbildende oder berufliche Ausbildungen sind eine gute Basis für berufliche Karrieren sowie für eine aktive Beteiligung am gesellschaftlichen Leben und verringern damit die Gefahr, durch Bildungsarmut lediglich über ein sehr geringes Einkommen zu verfügen oder einem hohen Risiko arbeitslos zu werden, ausgesetzt zu sein.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Schüler/innen, die das Bildungssystem verlassen, verfügen über zentrale Grundkompetenzen.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMBWF (BMB)

Talente regional

„Talente regional“ fördert Projekte, die Kindern und Jugendlichen ermöglichen, sich über einen längeren Zeitraum mit Forschung, Technologie und Innovation (FTI) in den Bereichen Naturwissenschaft und Technik auseinanderzusetzen. Kinder und Jugendliche beschäftigen sich mit spannenden Themen, forschen, experimentieren und lernen Tätigkeiten und Berufsbilder in FTI kennen. Alle Aktivitäten werden altersgerecht konzipiert und sollen als praxisnahe Elemente in den Unterricht (d. h. dort wird auf das Projekt Bezug genommen) bzw. in die Schulentwicklung eingebettet sein. Besonders erwünscht sind innovative pädagogische Konzepte mit experimentellem Charakter (wie fächer- bzw. klassenübergreifendes Arbeiten, Peer-Mentoring oder Peer-Tutoring und Hands-On-Aktivitäten). Ein fester Bestandteil von Talente regional sind Kooperationszuschüsse. Das sind Pauschalförderungen für weitere Bildungseinrichtungen, die noch nicht am Talente regional-Projekt beteiligt sind. In jedem geförderten Talente regional-Projekt werden zehn Kooperationszuschüsse in der Höhe von pauschal 1.000 Euro vergeben. Damit können das Netzwerk und die Aktivitäten rund um ein Talente regional-Projekt erweitert werden.

www.ffg.at/talente-regional

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnissen
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #7 (Gute Arbeit für alle)
- **Ressorts:** BMK (BMIMI)

Umsetzung der individuellen Kompetenzmessung PLUS an Österreichs Schulen

Die individuelle Kompetenzmessung PLUS (iKMPLUS) erhebt den Lernstand der Schülerinnen und Schüler mit Hilfe externer, standardisierter Instrumente. Sie ermöglicht einen ergänzenden Blick auf die vorhandenen Kompetenzen. Schülerinnen und Schüler werden möglichst ganzheitlich in ihrer Kompetenzentwicklung wahrgenommen. Ausgehend von einem möglichst umfassenden Bild des aktuellen Lernstandes werden Schülerinnen und Schüler gezielt in ihrem weiteren Lernprozess unterstützt und im Erreichen der Lernziele und der Entwicklung wichtiger Kompetenzen gefördert.

Die Ergebnisse der iKMPLUS fließen nicht in die Note ein und dienen auch nicht als Kriterium für die Aufnahme an einer weiterführenden Schule (z.B. AHS). Sie dienen in erster Linie der Förderung der Schülerinnen und Schüler. Sie sollen gemeinsam mit den Schülerinnen / Schülern und Erziehungsberechtigten, im Kollegium, an der Schule reflektiert werden und so positive Entwicklungen und Maßnahmen für die Unterrichtsqualität anregen. Die Ergebnisse liefern wichtige Informationen für die längerfristige Schul- und Qualitätsentwicklung.

Die iKMPLUS versteht sich als umfassender und nachhaltiger Prozess. und kann einen Beitrag zur Unterstützung der Schülerinnen und Schüler auf ihrem Lernweg sowie zur laufenden Qualitätsentwicklung von Schule und Unterricht leisten. Die iKMPLUS wird im Rahmen des Qualitätsmanagements für Schule und als Teilprojekt des Pädagogik Pakets umgesetzt.

<https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/bef/ikmplus.html>

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Schüler/innen, die das Bildungssystem verlassen, verfügen zumindest über zentrale Grundkompetenzen.
- **Reality Check:** junge Menschen,
- jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichstellung aller Geschlechter), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMBWF (BMB)

Unterrichtsmaterialien zu Themen der Finanzverwaltung

Im Zuge der Einmeldungen von Maßnahmen im Rahmen der Nationalen Finanzbildungsstrategie hat das BMF festgestellt, dass es derzeit wenige vollständige Unterrichtsmaterialien im Themenbereich der Finanzverwaltung, insbesondere zum Abgabenrecht und Haushaltswesen gibt. Das BMF hat daher einen Beitrag zur Verbesserung der Finanzbildung junger Menschen geleistet. Es wurden Materialien zu den Themen der Finanzverwaltung (z.B. Budget, Finanzmarkt, Wirtschaftspolitik, Steuern) erstellt, die im Unterricht oder im Zuge der Jugendarbeit (z.B. einer Heimstunde, Jugendarbeit) genutzt werden können. Die Materialien sind kostenfrei zur Verfügung gestellt worden und werden über diverse Kanäle gestreut. Die Materialien sind für eine Zielgruppe ab 15 Jahren (9. Schulstufe) konzipiert. Die Lernmaterialien erreichen Sie direkt unter der Eduthek mit dem Suchbegriff "BMF" und der Sortierung „neueste“:

<https://bit.ly/4cOHHqi>

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Unterstützung junger Menschen beim Erwerb finanzwirtschaftlicher Kompetenz, die einen wesentlichen Faktor für Erfolg in Beruf und wirtschaftlicher Selbstbestimmtheit darstellt.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #8 (Gutes Lernen), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMF

VWA und Klimakrise – vorwissenschaftliche und kreative Ansätze

Aufbauend auf das Projekt „Klimaschutz zum Thema machen“ soll das Projekt Schülerinnen und Schüler dazu motivieren und dabei unterstützen, sich im Zuge der VWA bzw. Diplomarbeit mit Klimawandel, Klimaschutz, Klimagerechtigkeit, Klimawandelanpassung und verwandten Themen auseinanderzusetzen. Dabei unterstützen die Projektwebsite, persönliche Beratungen durch Mitarbeitende des Klimabündnis, Workshops in Schulen und der jährlich ausgeschriebene KlimaAward zur Prämierung vorwissenschaftlicher Arbeiten. Neben der vorwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Thema Klimaschutz sollen auch dem Engagement und der Kreativität von Jugendlichen, ebenso wie deren Sorgen in Bezug zur Klimakrise Raum gegeben und mögliche Lösungsansätze diskutiert werden.

www.klimabuendnis.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #8 (Gutes Lernen), #10 (Ein grünes, nachhaltiges Europa)
- **Ressorts:** BMK (BMLUK)

Werbekampagne „Was sagt das Konto?“ gegen Jugendverschuldung

Die Kampagne, die sich aufgrund des wachsenden Problems der Jugendverschuldung, insbesondere durch Trends wie "Buy Now, Pay Later", in Österreich entwickelt hat, verfolgte das ehrgeizige Ziel, junge Menschen vor den Risiken der Verschuldung zu schützen und ihnen eine fundierte finanzielle Bildung zu vermitteln. Diese Initiative entstand im Rahmen der Nationalen Finanzbildungsstrategie, die sich für die Stärkung der finanziellen Kompetenzen der Bevölkerung einsetzt. Die Kampagne betonte die Notwendigkeit, Jugendliche verstärkt über digitale Kanäle zu erreichen und sensibilisierte sie insbesondere für den verantwortungsbewussten Umgang mit Konsumkrediten und den potenziellen Gefahren von Ausgaben im Bereich Online(-Gaming).

Zentraler Bestandteil dieser Kampagne war die Bereitstellung von Informationen und Ressourcen, die nicht nur darauf abzielen, junge Menschen vor den Herausforderungen der Verschuldung zu schützen, sondern auch konkrete Unterstützung in Form von Verlinkung zu Schuldnerberatungen anzubieten. Die Webseite im Rahmen dieser Kampagne fungierte als umfassende Plattform, die Informationen für den Umgang mit finanziellen Herausforderungen bereitstellt.

www.bmf.gv.at/ministerium/nationale-finanzbildungsstrategie/uebersicht-nationale-finanzbildungsstrategie/wassagtdaskonto.html

- **Umsetzungsstand:** Abgeschlossen
- **Jugendziel:** Unterstützung junger Menschen beim Erwerb finanzwirtschaftlicher Kompetenz, die einen wesentlichen Faktor für Erfolg in Beruf und wirtschaftlicher Selbstbestimmtheit darstellt.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMF, BKA

Workshop: Geld als lebenslange Begleiterin

Das Bundeskanzleramt, Sektion Frauenangelegenheiten und Gleichstellung veranstaltete zusammen mit dem Verein wendepunkt und LEA im Rahmen der Global Money Week einen Workshop für junge Frauen.

Es wurde das oft noch tabuisierte Thema Geld entlang der Lebensphasen besprochen und der Frage nachgegangen, welche Rolle Geld bei der Berufswahl, im Berufsleben und in der Partnerschaft spielt und mit welchen Auswirkungen in der Pension zu rechnen ist. Der Workshop richtete sich an junge Frauen im Alter von 14 bis 24 Jahren.

- **Umsetzungsstand:** Abgeschlossen
- **Jugendziel:** Unterstützung junger Menschen beim Erwerb finanzwirtschaftlicher Kompetenz, die einen wesentlichen Faktor für Erfolg in Beruf und wirtschaftlicher Selbstbestimmtheit darstellt.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #4 (Information und konstruktiver Dialog)
- **Ressorts:** BKA (BMFWF)

Youth Empowerment for Climate Action - Jugenddelegierten Programm

Im Rahmen des Jugenddelegierten Programms wird es jungen Menschen ermöglicht, ihr Wissen über internationale Klimapolitik auszubauen und anzuwenden und dabei die Stimme der österreichischen Jugend zu vertreten. Dies beinhaltet nicht nur die Teilnahme an der UN-Klimakonferenz, sondern auch eine umfassende Vorbereitungszeit. Die Jugenddelegierten bereiten, gemeinsam mit der Projektleitung von CliMates Austria, Positionen zu relevanten Verhandlungsthemen vor. Dabei setzen sie sich umfassend mit der Materie auseinander, sprechen mit jungen Menschen sowie verschiedenen österreichischen Jugendgruppen und schärfen ihre Soft Skills. Eine weitere zentrale Aufgabe der Jugenddelegierten ist es, wichtige Entwicklungen der UN-Klimakonferenz an die österreichische Jugend zu kommunizieren und sie über den Ausgang der Verhandlungen und ihre Erfahrungen zu informieren. Durch die mediale Weitergabe und Aufbereitung der Klimaverhandlungen macht das Jugenddelegierten Programm diese internationalen Prozesse greifbar. Das Team besteht jedenfalls aus zwei (Junior) Jugenddelegierten zwischen 18 und 26 Jahren und zwei Mentorinnen / Mentoren. Grundsätzlich verpflichten sich die jungen Menschen zwei Jahre in dem Projekt mitzuarbeiten, wobei sie im zweiten Jahr die Rolle der Mentorinnen / Mentoren einnehmen. Dadurch soll der Wissenstransfer bestmöglich gestaltet werden. Der Auswahlprozess der Jugenddelegierten wird von den Mentorinnen / Mentoren gemeinsam mit der Projektleitung gestaltet und durchgeführt.

climatesaustria.org/

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #10 (Ein grünes, nachhaltiges Europa)
- **Ressorts:** BMK (BMLUK)

„Youth Entrepreneurship Week“ (YEW)

Die Youth Entrepreneurship Week ist eine Erfolgsgeschichte. Die Vision der Projektpartnerinnen / Projektpartner ist es, junge Menschen zu begeistern und YEW zu einem fixen Bestandteil in der persönlichen Bildungslaufbahn von Jugendlichen zu machen. Diese Entrepreneurship Education Aktion für Jugendliche (im Alter von 14 - 19 Jahren) ist eine Werkstatt zur Entwicklung von Ideen und Projekten. Sie verfolgt die Intention, dass sich die Jugendlichen mehrere Tage lang intensiv mit dem Thema Entrepreneurship auseinandersetzen. Ziel der YEW ist es, Jugendliche für Entrepreneurship zu begeistern und diese wie eine Sport- oder Ski-Woche im System zu etablieren. Diese Woche im Ausmaß von 3,5 Tagen wird dabei in Kooperation mit Jungunternehmern, etablierten Unternehmern und Experten des Ökosystems organisiert. Die Teilnehmer erarbeiten eigene Idee für innovative Projekte, bauen erste Prototypen und präsentieren diese am Ende der Woche einer Jury. Die Entrepreneure von morgen lernen lösungsorientiertes Handeln, Teamarbeit und kreatives Denken. Sie werden dazu angeregt, ihre Ideen über die YEW hinaus weiter zu verfolgen.

Insgesamt konnten seit Beginn der Initiative bis zum 9. Jänner 2025 bereits 377 Wochen mit rund 11.900 teilnehmenden Jugendlichen durchgeführt werden. Im aktuellen Schuljahr 2024/25 werden 130 YEWs (davon 120 vom BMAW gefördert und mindestens 13 weitere Wochen, die von anderen Organisationen finanziert werden) und 2 Entrepreneurship Weeks „Advanced“ stattfinden. Der Erfolg ist durch das Engagement von rund 400 Trainern und Trainerinnen, über 1.200 freiwillige Sparringspartner und 100 Hosts ermöglicht.

www.entrepreneurshipwoche.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendlichen wirtschaftliches Denken und Handeln vermitteln und sie bei der Umsetzung ihrer Ideen unterstützen.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMAW (BMWET), BMBWF (BMB)

Zielgruppenspezifische Seminare und Kurse der IP Academy

Die IP Academy (Intellectual Property Academy/Akademie für Geistiges Eigentum) des Österreichischen Patentamtes organisiert unter anderem auch einschlägige zielgruppenorientierte Veranstaltungsformate bzw. beteiligt sich an diesen. Besonderes Augenmerk wird dabei auch auf ein jüngeres Publikum gelegt.

Insbesondere werden Workshops mit Schülerinnen und Schülern im Rahmen des Unterrichts (Formate für Volksschule, Unterstufe und Oberstufe, HTL und HAK) angeboten. Es ist in Aussicht genommen, die Anzahl der betreuten Schulklassen insbesondere in berufsbildenden Schulen durch intensiveres Bekanntmachen des Angebots deutlich zu erhöhen.

www.patentamt.at/de/ip-academy/seminare

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Erhöhung des Interesses Jugendlicher an naturwissenschaftlichen, technischen, verkehrs-, energie- und klimarelevanten Themen und Stärkung ihrer Chancen in diesen Berufsfeldern.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMK (BMIMI)

Vor dem Jahr 2024 abgeschlossene Maßnahmen

- Einrichtung einer separaten Landingpage für Jugendliche zum Thema „Lehre im Öffentlichen Dienst“ (2022)
- Financial Future Days 2023 (2023)
- Ideen-Challenge zur nationalen Finanzbildungsstrategie: „Jetzt seid ihr gefragt – Gestalte Finanzbildung in Österreich mit!“ (2022)
- Kompetenzrahmen Finanzbildung für Kinder und Jugendliche (2023)
- Kontroll- und Beratungsschwerpunkt zur Prävention von Muskel- und Skeletterkrankungen (MSE) bei Jugendlichen und jungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern (2022)
- Science Flash (2023)
- Wettbewerb für künstliche Intelligenz Österreich (2023)

Handlungsfeld Beteiligung und Engagement

Eine funktionierende und lebendige Demokratie lebt von der aktiven Mitwirkung ihrer Bürgerinnen und Bürger. Das Handlungsfeld „Beteiligung und Engagement“ widmet sich der Förderung der aktiven Teilhabe junger Menschen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen. Junge Menschen sollen in ihrem Engagement unterstützt und befähigt werden, ihre Stimme einzubringen, ihre Lebenswelt aktiv mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen. Besonderer Fokus liegt auf der Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen und Anreizsysteme, die freiwilliges Engagement stärken und anerkennen. Ziel ist es, ein Umfeld zu schaffen, das sowohl individuelle als auch kollektive Initiativen junger Menschen fördert und ihre Bereitschaft zur Partizipation weiterentwickelt. Dies trägt nicht nur zur persönlichen Entfaltung bei, sondern leistet auch einen entscheidenden Beitrag zur Resilienz und Weiterentwicklung der Gesellschaft als Ganzes.

Jugendziele

Österreichische Jugendziele zu Beteiligung und Engagement (alphabetisch gereiht)

- Ausbau der Teilhabe jugendlicher Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an der Mitbestimmung im Betrieb.
- Damit Jugendliche das Ehrenamt als Bestandteil ihrer Qualifikation erkennen und nutzen können, berücksichtigt die Jobbörse der Republik Österreich diese Qualifikation im Rahmen der Bewerbung für Lehre.
- Durch Politische Bildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung wird im Unterricht ein Beitrag zum politischen Engagement Jugendlicher und junger Erwachsener geliefert.
- Jugendliche haben die Möglichkeit, in Form eines Dialogprozesses aktiv an der Gestaltung sportpolitischer Maßnahmen mit zu wirken.
- Jugendliche werden an Gesetzesreformen zu Themen, die für Jugendliche relevant sind, beteiligt.
- Jugendlichen den Zugang zu Kunst und Kultur erleichtern und kulturelle Teilhabe fördern.
- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden durch Beteiligung an Wissenschaft und Forschung (Citizen Science) gestärkt und befähigt, sich aktiv an Wissenschaft und Forschung zu beteiligen.

- Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- Wir nützen das Engagement der Jugendlichen, fördern ihr Bewusstsein und erreichen damit gemeinsam unsere Klima-, Energie- und Umweltziele und tragen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft bei.

Maßnahmen

Im Handlungsfeld **Beteiligung und Engagement** wurden im Berichtsjahr 2024 insgesamt **54 Maßnahmen** aktiv umgesetzt und **4 Maßnahmen** erfolgreich abgeschlossen.

Nachfolgend werden die einzelnen Maßnahmen kurz beschrieben und mit aktuellen Entwicklungen ergänzt. Weitere Informationen zu den Maßnahmen finden Sie auf den jeweils angegebenen Websites sowie auf den Jugendstrategie-Webseiten der jeweils zuständigen Bundesministerien.

10. Beteiligungsrunde zum EU-Jugenddialog: Schwerpunkt European Youth Goal #3 Inklusive Gesellschaften

Der Jugenddialog ist das Beteiligungsinstrument auf EU-Ebene, um die Meinungen junger Menschen gezielt einzubeziehen und einen Austausch zwischen politischen Entscheidungsträgerinnen / Entscheidungsträgern auf allen Ebenen und Jugendlichen zu ermöglichen. Die 10. Beteiligungsrunde erstreckte sich über die Trio-Präsidentschaften Spanien – Belgien – Ungarn. Sie befasste sich von Juli 2023 bis Dezember 2024 mit der Frage, wie die gesellschaftliche Einbindung aller jungen Menschen und insbesondere jener mit geringeren Chancen gelingen kann.

In Österreich wurde dazu eine Online-Umfrage für junge Menschen durchgeführt, die erstmals auch in leichter Sprache zugänglich war. Darüber hinaus wurde eine Handreichung zur Durchführung von lokalen Dialogen erstellt, um Praktikerinnen und Praktiker bei der Umsetzung zu unterstützen. Diese enthielt die Leitfragen der Beteiligungsrunde sowie entsprechende Methoden, um mit Jugendlichen zum Schwerpunktthema zu arbeiten. Rund 60 junge Menschen setzten sich bei der 5. Österreichischen Jugendkonferenz (5. bis 7. Juni 2024) mit dem Thema Inklusion in verschiedenen Lebensbereichen auseinander. Dazu gehören formale Bildung, Wohnen, Zugang zur Arbeit, Freizeit, psychische Gesundheit, Rahmenbedingungen der Arbeit, physische Gesundheit und non-formale Bildung. In diesen Bereichen haben die Teilnehmenden Empfehlungen erarbeitet und gemeinsam mit den für Jugend zuständigen Landesrätinnen und Landesräten diskutiert.

jugenddialog.at

- **Umsetzungsstand:** Abgeschlossen
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goal:** #3 (Inklusive Gesellschaften)
- **Ressorts:** BKA

„Alternative Sanktionsmaßnahmen“ für Jugendliche im Strafvollzug

Aus entwicklungspsychologischer Sicht stellt der Freiheitsentzug für jugendliche Insassinnen und Insassen einen gravierenden Einschnitt dar, der eine negative Entwicklung auslösen kann. Daher war es notwendig entsprechende Kompensationsmaßnahmen zu setzen, um diese Gruppe von Jugendlichen in ihrem weiteren Fortkommen zu bestärken und ihnen Selbstwirksamkeit und Eigenverantwortung zu lehren. Im Rahmen des Pilotprojekts „Alternative Sanktionsmaßnahmen“ in der Justizanstalt Wien Josefstadt wurden im Jugenddepartment erstmals pädagogische Maßnahmen anstelle von Ordnungsstrafen eingeführt, um auf Ordnungswidrigkeiten jugendlicher Insassinnen und Insassen im Zuge von Ordnungsstrafverfahren entsprechend reagieren zu können. Dadurch soll den Jugendlichen ihr Fehlverhalten durch zeitnahe pädagogische Konsequenzen (Reflexionsgespräch, Gelegenheit zur Entschuldigung und Wiedergutmachung) bewusstgemacht werden. Des Weiteren ermöglicht es den Jugendlichen, direkt in den Prozess miteingebunden zu werden und sie lernen folglich, Verantwortung zu übernehmen.

Nachdem das Pilotprojekt von allen Stakeholdern positiv aufgenommen wurde, wurde es im Jahr 2023 erlassmäßig auf alle jugendlichen Inhaftierten in Österreich ausgeweitet.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BMJ

aufZAQ - Zertifizierte Ausbildungsqualität in der Kinder- und Jugendarbeit

Ziel von aufZAQ ist es, die Qualität von Bildungsangeboten sichtbar und vergleichbar zu machen und anzuerkennen. aufZAQ ist ein Qualitätssiegel mit Standards zu inhaltlichen und pädagogisch-didaktischen Anforderungen sowie Rahmenbedingungen für Bildungsangebote (Lehrgänge, Kurse etc.) der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit. Mit der aufZAQ-Zertifizierung bestätigt das Bundeskanzleramt die hohe Qualität der Aus- und Weiterbildungen.

Seit 2017 ist der Kompetenzrahmen verbindlicher Standard für die aufZAQ-Zertifizierung. Der Kompetenzrahmen beschreibt das kompetente Handeln von Fachkräften der Kinder- und Jugendarbeit in einheitlicher Form und umfasst sowohl die offene als auch die verbandliche Kinder- und Jugendarbeit. Darüber hinaus dient diese Beschreibung als Grundlage für angrenzende (sozial-)pädagogische Bereiche sowie als Übersetzungsinstrument von Qualifikationen der Kinder- und Jugendarbeit in den Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) im Sinne der Transparenz, Vergleichbarkeit und Validierung von Lernergebnissen und Lernerfahrungen.

Das Bundeskanzleramt hat im Jahr 2024 die komplette Finanzierung der aufZAQ-Zertifizierung übernommen, wodurch die kontinuierliche Förderung und Anerkennung qualitativ hochwertiger Bildungsangebote in der Kinder- und Jugendarbeit gewährleistet wird.

www.aufzaq.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #11 (Jugendorganisationen und europäische Jugendprogramme)
- **Ressorts:** BKA

Bildungsaktivitäten zur Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft

- Vom BMK werden Fortbildungsseminare zum Thema Abfall- und Kreislaufwirtschaft für Lehrkräfte, Abfallbeauftragte sowie die Abfall- und Umweltzeichenberatungen durchgeführt. Auch werden Workshops für Schulen sowie Bildungsmaterialien angeboten, wie zum Beispiel Lernhefte für die Volksschülerinnen und Volksschüler zu Littering, nachhaltiger Kleidung und zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen.
- Das vom BMK entwickelte Abfallwirtschaftskonzept -Tool wird allen Schulen kostenlos zur Verfügung gestellt, um eine Hilfestellung bei der Erarbeitung eines Abfallwirtschaftskonzeptes zu bieten. Fortbildungen und Schulungen unterstützen dabei Lehrkräfte, Abfallbeauftragte, Abfall- und Umweltzeichenberatungen, sowie Mitglieder von ÖKOLOG-Teams.
- Im Zuge des „Viktualia Awards“ werden durch das BMK mit der „Viki“, dem Viktualia Award für junge Gestalterinnen und Gestalter 2025 erstmals Projekte gegen Lebensmittelverschwendung auch in Verbindung mit nachhaltigem Konsum von jungen Menschen, Schulklassen sowie Jugendorganisationen ausgezeichnet.
- Eine Kernmaßnahme des Abfallvermeidungsprogramms ist die Öffentlichkeitsarbeit von Bund, Ländern, Gemeinden (Gemeindeverbänden), Abfallverbänden und der Wirtschaft. Öffentliche Einrichtungen wie Schulen und Kindergärten werden hierbei insbesondere durch die österreichweit organisierte Tätigkeit der kommunalen Umwelt- und Abfallberatung serviciert. Durch den Schulkoffer zu „Elektroaltgeräte und Altbatterien“ erfahren etwa die Schülerinnen, welche Stoffe in Elektrogeräten, Batterien und Akkus enthalten sind und wie diese Geräte richtig entsorgt werden.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir nützen das Engagement der Jugendlichen, fördern ihr Bewusstsein und erreichen damit gemeinsam unsere Klima-, Energie- und Umweltziele und tragen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft bei.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #1 (Die EU mit der Jugend zusammenbringen), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #8 (Gutes Lernen), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMK (BMLUK)

Bundesweite Telefonhotline der Schulpsychologie in Kooperation mit Rat auf Draht

Die bundesweite Telefonhotline der Schulpsychologie dient der Stärkung des niederschweligen Zugangs zu schulpsychologischer Beratung in Krisenzeiten und wird in Kooperation mit Rat auf Draht durchgeführt. Hauptzielgruppe sind Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II, die sich durch die aktuelle Situation besonders belastet bzw. überlastet fühlen und deren psychosoziale Gesundheit bzw. dadurch auch der Bildungsweg gefährdet ist.

Die Hotline nimmt eine Erstabklärung des Anliegens und des Beratungsbedarfs vor und – falls schulpsychologische Unterstützung angezeigt ist – vermittelt weiter an regional zuständige Beratungsstellen.

www.schulpsychologie.at/hotline

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BMBWF (BMB)

Climate Action Award

Mit dem Climate Action Award zeichnete die Bundesjugendvertretung (BJV) im Rahmen des Klimajugendrats 2022 erstmals junge Menschen und Jugendgruppen aus, die mit ihren Aktionen einen Beitrag zur Lösung der Klimakrise leisten. Der Climate Action Award wurde im Rahmen des Klimajugendratest im April 2024 verliehen. Der nächste Klimajugendrat findet im Herbst 2025 statt.

Im Rahmen des Projekts wird das klimapolitische Engagement junger Menschen gewürdigt.

- Junge Menschen erfahren Empowerment, Beteiligung und Vernetzung in Sachen klimapolitisches Engagement.
- Das Projekt schafft Identifikationsmöglichkeiten zu klimapolitischen Themen und Handlungsspielräumen.

Jugendliche bzw. Jugendgruppen haben die Möglichkeit, ihr Engagement für den Klimaschutz öffentlich würdigen und prämiieren zu lassen. Mit dieser Aktivität soll die Motivation der Jugendlichen gesteigert werden, sich auch weiterhin für den Klimaschutz zu engagieren. Beim Projekt handelt es sich um eine Förderung der Stabstelle Dialog zu Energiewende und Klimaschutz.

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Wir nützen das Engagement der Jugendlichen, fördern ihr Bewusstsein und erreichen damit gemeinsam unsere Klima-, Energie- und Umweltziele und tragen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft bei.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #9 (Räume und Beteiligung für Alle), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMK (BMLUK)

Der klimaaktiv Jugenddialog zu „Klimakommunikation und Jugendbeteiligung“

Der klimaaktiv Jugenddialog zu „Klimakommunikation und Jugendbeteiligung“ wurde ins Leben gerufen, um den Dialog mit jungen Menschen zum Thema Klimakrise, Energie- und Mobilitätswende voranzutreiben. Dabei kooperiert klimaaktiv mit der Bundesjugendvertretung und dem Klima- und Energiefonds. Im klimaaktiv Jugenddialog finden im Rahmen der Stakeholder Plattform „Klimakommunikation und Jugendbeteiligung“ regelmäßige Treffen zur Vernetzung, Wissensvermittlung und Erarbeitung neuer Kommunikations- und Beteiligungsformate mit Stakeholdern aus Verwaltung, Klimaschutz und Jugendarbeit statt.

Die Ziele des klimaaktiv Jugenddialogs sind:

- zentrale Drehscheibe für relevante Aktivitäten im Bereich Jugendbeteiligung und Klimakommunikation zu werden;
- den Dialog mit bisher zu wenig involvierten jungen Menschen verbessern;
- Standards durch eine Good-Practice Materialsammlung und durch die Entwicklung qualitätsgesicherter Formate zu geben.
- Skalierung durch förderbare Formate des Klima- und Energiefonds

www.klimaaktiv.at/klimabildung/klimakommunikation/wie-erreiche-ich-junge-menschen/plattform-klimakommunikation-jugendbeteiligung

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Wir nützen das Engagement der Jugendlichen, fördern ihr Bewusstsein und erreichen damit gemeinsam unsere Klima-, Energie- und Umweltziele und tragen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft bei.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #7 (Gute Arbeit für alle), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #10 (Ein grünes, nachhaltiges Europa), #11 (Jugendorganisationen und europäische Jugendprogramme)
- **Ressorts:** BMK (BMLUK)

„Digi Scheck“ 2023/2024 - Zusätzliche Förderung von Bildungsmaßnahmen für Lehrlinge

Im Rahmen der betrieblichen Lehrstellenförderung werden mit dem "Digi Scheck" 2023 - 2024 Bildungsmaßnahmen für tätigkeitsbezogene Kompetenzen in den Bereichen

- Klimaschutz,
- Nachhaltigkeit,
- Energie- und Ressourcenmanagement und
- Internationalisierung (berufsbezogenen Fremdsprachen) gefördert.

Welche Kurse förderbar sind, ist in der Liste beim Bildungsanbieter oder bei den Förderreferaten der Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern einsehbar.

<https://www.wko.at/service/bildung-lehre/digi-scheck-lehrlinge-2023-2024.html>

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMAW (BMWET)

Digitales Lernen - Digitale Endgeräte für Schülerinnen und Schüler

Mit dem Programm „Digitale Schule“ wurden acht zentrale Maßnahmen für eine flächendeckende Umsetzung des digital unterstützten Lehrens und Lernens und innovativer Lehr- und Lernformate realisiert. Seit dem Schuljahr 2021/22 werden Schülerinnen und Schüler der 5. Schulstufe (2021/22: einmalig auch der 6. Schulstufe) mit einem digitalen Endgerät ausgestattet und erhalten damit zu gleichen Rahmenbedingungen Zugang zu Digitaler Bildung und Digitalen Kompetenzen. Mit dem Schuljahr 2024/25 lernen und arbeiten an 1.560 Schulen der Sekundarstufe I nahezu alle Schülerinnen und Schüler (5. bis 8. Schulstufe) mit digitalen Endgeräten. Insgesamt wurden bisher mehr als 410.000 Schülerinnen und Schüler mit digitalen Geräten ausgestattet.

www.digitaleschule.gv.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMBWF (BMB)

DNAustria

Laut im Herbst 2021 publizierter Eurobarometer-Studie zeigen die Menschen in Österreich im Vergleich zu anderen europäischen Ländern sehr wenig Interesse an Wissenschaft & Forschung. Wissenschafts- und Demokratieskepsis sind hierzulande insbesondere in der Corona-Pandemie zu einer Herausforderung geworden. Daraus wurde die Ressortstrategie „DNAustria“ mit dem Ziel das Vertrauen in Demokratie und Wissenschaft wieder herzustellen, entlang der gesamten Bildungskette entwickelt.

Einige der wichtigsten Aktionen sind:

- Datenbank für Wissenschafts- und Demokratievermittlungsangebote
- Ansprechpersonen an Schulen für Wissenschafts- und Demokratievermittlung
- Wissenschafts- und Demokratiebotschafterinnen / -botschafter
- Wissenschafts- und Demokratievermittlung in der Ausbildung von Pädagoginnen und Pädagogen
- Stärkere Verankerung von Wissenschafts- und Demokratievermittlung in den Curricula
- Anreize für Forschende schaffen
- Medien als zentrale Partnerinnen und Partner bei der Wissenschafts- und Demokratievermittlung

dnaustria.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden durch Beteiligung an Wissenschaft und Forschung (Citizen Science) gestärkt und befähigt, sich aktiv an Wissenschaft und Forschung zu beteiligen.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichstellung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BMBWF (BMB, BMFWF)

Eco-Lingo: Umweltbildung für Deutschlernende

Im Rahmen des Projektes „Eco-Lingo: Umweltbildung für Deutschlernende“ der Umweltschutzorganisation Global 2000 wird eine Materialbox für Pädagoginnen und Pädagogen von Deutschförderklassen der Sekundarstufe 1 sowie für außerschulische Bildungsanbieterinnen / Bildungsanbieter entwickelt. Ziel ist es, anhand des Einsatzes der Materialbox, junge Deutschlernende für Umweltthemen zu sensibilisieren, ein Interesse für Umwelt- und Klimaschutz zu wecken und gleichzeitig den Erwerb der deutschen Sprache zu fördern. Damit wird ein niederschwelliger Zugang zu Umweltthemen für junge Deutschlernende, eine Zielgruppe, die meist wenig bis keinen Zugang zu diesen Themen hat, geschaffen.

Eco-Lingo | GLOBAL 2000: <https://www.global2000.at/eco-lingo>

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Wir nützen das Engagement der Jugendlichen, fördern ihr Bewusstsein und erreichen damit gemeinsam unsere Klima-, Energie- und Umweltziele und tragen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft bei.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMK (BMLUK)

Elternbildung - Eltern als Ansprechpartner und Beistand für ihre jugendlichen Kinder in Krisenzeiten

Informationsangebote sollen Eltern in ihrer Erziehungsfähigkeit stärken und Familien speziell in Krisenzeiten unterstützen. Für solche Informations- und Unterstützungsangebote steht die Website www.eltern-bildung.at zur Verfügung. Spezielle Themenschwerpunkte und Newsmeldungen auf dieser Website zeigen Familien Angebote zur Entlastung bei Krisen und tragen auf diesem Wege zur Bekämpfung negativer psychosozialer Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche bei. Eltern können damit auch Ansprechpartner und Beistand für ihre jugendlichen Kinder in Krisensituationen sein. So finden Eltern Handreichungen zu Themen wie „Gesund aus der Krise“, „Mit ‚schlechten‘ Nachrichten umgehen“, „Psychische Erkrankungen bei Kindern“, „Mit Kindern Krisen meistern“ oder „Umgang mit vorübergehenden Kontaktverlusten“. Auch spezielle Auslöser persönlicher Krisen und ein hilfreicher elterlicher Umgang damit werden auf der Elternbildungs-Website behandelt, z.B. „Gewalt unter Kindern und Jugendlichen“, „Extremismus/Radikalismus“ oder Gefahren im Umgang mit sozialen Medien, für die es Medienkompetenz braucht. Ein häufig aufgerufenes Thema auf www.eltern-bildung.at im Jahr 2024 war „Wie man Kindern aus der Angst helfen kann“. Für Eltern-Kind-Gruppenleitende, Seminarleitende in der Elternbildung sowie andere interessierte Fachleute liefern eigene Fachinformationen ebenfalls wöchentliche Meldungen, die diese Fachleute in der Arbeit mit Eltern nützen können, um Eltern für ihre Erziehungsaufgaben zu stärken.

www.eltern-bildung.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevanten Forschungsergebnissen
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BKA

Entrepreneurship Education für Kinder und Jugendliche

Entrepreneurship Education fungiert als Nachwuchsprogramm für die zukünftigen Gestalterinnen und Gestalter einer nachhaltigen Gesellschaft. Im Bildungs- und Ausbildungsbereich geht es darum, die kontinuierliche Entwicklung fachlicher Expertise und überfachlicher Kompetenzen zu fördern, eigenverantwortliches und eigenständiges Handeln zu stärken und zum Umgang mit Unsicherheit sowie zum strukturierten Lösen von Problemen zu befähigen. Eine Gesellschaft und eine Marktwirtschaft, die verantwortungsvoll sind, brauchen selbstbewusste und mündige Bürgerinnen und Bürger, die ihre eigene Zukunft und auch jene der Gesellschaft durch unternehmerische und gesellschaftliche Initiative (mit)gestalten. Menschen, die aktiv Ideen umsetzen, sind der Motor für Weiterentwicklung und wirtschaftliche Prosperität. Durch Entrepreneurship Education kann die Selbstwirksamkeit von Schülerinnen und Schülern, Studierenden und Auszubildenden gestärkt, die Teilhabe an der Gesellschaft gelernt und somit ein Beitrag zur Chancengerechtigkeit geleistet werden. Im neuen Lehrplan der Primarstufe und Sekundarstufe I ist Entrepreneurship Education als übergreifendes Thema verankert und knüpft an verschiedene Unterrichtsfächer fächerübergreifend an.

An berufsbildenden Schulen werden mit dem e.e.si-Entrepreneurship Schule Ansatz rund 40 Schulen erreicht. Der Ansatz ist das Vorbild für das Praxishandbuch Entrepreneurial Learning Institution Canvas (ELIC) der UNESCO-UNEVOC.

www.jedeskindstärken.at, www.jugendstärken.at, wirtschaft-erleben.at/aktion/ (Marktwoche), www.youthstart.digital, www.wirtschaftspielendlernen.org

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Beitrag zum Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** junge Menschen, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #1 (Die EU mit der Jugend zusammenbringen), #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMBWF (BMB)

Erhebung der Bedürfnisse, Erwartungen, Ambitionen und Ziele der österreichischen Jugendlichen hinsichtlich der Teilhabe an körperlicher Bewegung und Sport als wichtiger Input bei der Entwicklung einer österreichischen Sportstrategie

Eine der wesentlichen Aufgaben der Sportpolitik ist es, gesellschaftsrelevante Strategien zu entwickeln, welche in Maßnahmen münden, die allen Bevölkerungsgruppen die Teilhabe am Sport und die individuelle Entscheidung für körperliche Betätigung im persönlichen und sozialen Umfeld ermöglichen bzw. erleichtern. Dies gilt besonders auch für Jugendliche. Im Vorfeld strategischer Prozesse ist es essentiell, junge Menschen hinsichtlich ihrer Bedürfnisse und Wünsche bzw. Hemmnisse und Barrieren zu befragen und anzuhören, um danach ein möglichst repräsentatives Lagebild zu erhalten und dann sportpolitische Akzente setzen zu können. Es ist davon auszugehen, dass die österreichische Jugend nicht als homogene Masse zu sehen ist, sondern sich in „Teiljugenden“ auffächert, deren Voraussetzungen, Bedürfnisse, Erwartungen und Ambitionen hinsichtlich der Teilhabe an körperlicher Bewegung und Sport variieren. Diese verschiedenen Zielgruppen unter den österreichischen Jugendlichen müssen zuerst geortet und definiert werden, ehe man an die Erhebung der jeweiligen Inputs gehen kann. Das Ziel entfaltet dann seine Wirkung, wenn ausreichend viele Beiträge eingebracht werden, deren Diskussion zumindest eine künftige Strategie unterstützen kann.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendliche haben die Möglichkeit, in Form eines Dialogprozesses aktiv an der Gestaltung sportpolitischer Maßnahmen mitzuwirken.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BMKÖS (BMWKMS)

Erhöhung der Schul- und Heimbeihilfe für Schülerinnen und Schüler

Mit dem Ziel der Chancengleichheit und Gleichstellung normiert das Schülerbeihilfengesetz 1983 finanzielle Unterstützungen für den Besuch einer weiterführenden Schule sowie die Unterbringung von Schülerinnen und Schülern in Schülerheimen bzw. außerhalb des Wohnorts der Eltern und die Vorbereitung auf abschließende Prüfungen an Schulen für Berufstätige ab der 9. Schulstufe. Beihilfen werden an sozial bedürftige Schülerinnen und Schüler vergeben. Die soziale Bedürftigkeit richtet sich dabei nach Einkommen, Familienstand und Familiengröße der antragstellenden Person.

Mit der letzten Anpassung wurde eine Valorisierungsbestimmung in das Gesetz aufgenommen. Demnach erfolgt eine Anpassung der Beträge ab dem Schuljahr 2023/2024 nunmehr jährlich entsprechend dem Anpassungsfaktor des § 108f ASVG.

Neben den im Schülerbeihilfengesetz 1983 geregelten Beihilfen unterstützt das BMBWF die Teilnahme an mehrtägigen Schulveranstaltungen bei Vorliegen sozialer Bedürftigkeit. Auch im Fall dieser Unterstützungsleistungen erfolgte eine Erhöhung der Beträge und Wertgrenzen werden entsprechend dem Anpassungsfaktor des § 108f ASVG jährlich festgesetzt. Mit dem Rundschreiben Nr. 34/2024 kommt diese Unterstützung nun auch Vertriebenen aus der Ukraine zugute.

Mit dem nunmehr gestarteten Projekt „Optimierung und Digitalisierung der Prozesse und Erledigungen im Bereich Schul- und Heimbeihilfe“ sollen die Online-Antragstellung attraktiviert sowie Verwaltungshürden abgebaut werden. Hierdurch soll die Dauer zwischen Antragstellung und eventueller Auszahlung einer Beihilfe möglichst kurz sein.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMBWF (BMB)

EU-Jugendpartizipationsprozess „Tell those in charge“ zur kulturellen Beteiligung

Das BMKÖS beteiligt sich am EU-Jugendpartizipationsprozess „Tell those in charge“ des National Plan of Arts (Portugal) zum Thema kulturelle Partizipation und Demokratie. Diese Initiative knüpft an die Porto Santo Charter, eine Initiative des portugiesischen Ratsvorsitzes 2021, an. Die Charter unterstreicht die Bedeutung von Kultur, Kunst, Kulturerbe und Bildung für die Förderung der Demokratie. Im Jahr 2024 wurde ein Addendum zur Charter ausgearbeitet, das sich darauf konzentriert, die Perspektiven und Empfehlungen junger Menschen einzubeziehen, um einen wesentlichen Beitrag zur kulturellen Bürgerbeteiligung und künstlerischen Bildung zu leisten und die entscheidende Rolle junger Menschen als aktive Akteurinnen und Akteure bei der Gestaltung einer kulturell demokratischen Zukunft anzuerkennen. 2024 wurden hierzu Workshops mit Jugendlichen im Alter von 16-25 Jahren in Österreich durchgeführt.

Ziel ist ein gemeinsames Schriftstück aller teilnehmenden EU-Länder, das 2025 der Europäischen Kommission sowie der UNESCO präsentiert wird. Partner des BMKÖS ist hierbei der Verein YEP – Stimme der Jugend.

www.pna.gov.pt, www.yep-austria.org/wer-wir-sind/

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Jugendlichen den Zugang zu Kunst und Kultur erleichtern und kulturelle Teilhabe fördern.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #1 (Die EU mit der Jugend zusammenbringen), #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #11 (Jugendorganisationen und europäische Jugendprogramme)
- **Ressorts:** BMKÖS (BMWKMS)

Forum Umweltbildung

Das Forum Umweltbildung ist Servicestelle und Innovator für Bildungsangebote zu Themen rund um die UN-Agenda 2030 und die UNESCO Roadmap2030. Im Rahmen des Auftrags des BMK entwickelt, bietet das Forum Umweltbildung verschiedene Formate an, die helfen, die Themen österreichischer und europäischer Nachhaltigkeitspolitik einfach und wirkungsvoll zu vermitteln. Folgende ausgewählte Projekte im Rahmen des aktuellen Werkvertrags 2024/26 zielen im Besonderen auf die Zielgruppe Jugendliche ab:

- **Sustainability Award für Nachhaltige Universitäten 2025/2026:** Im Rahmen des Projekts wird zusammen mit dem BMBWF nachhaltige Entwicklung im österreichischen tertiären Sektor stärker verankert.
- **BNE-Circle „Bildung, Nachhaltigkeit & Wir“:** Das Forum Umweltbildung viermal im Jahr die Online-Veranstaltung „BNE-Circle“, um bildungsbegeisterten Menschen die Möglichkeit zu bieten, sich gemeinsam über Themen rund um Bildung für nachhaltige Entwicklung auszutauschen.
- **Plattform Bildung2030:** Ausgewählte Workshops sowie Angebot für Aus- und Fortbildung zu Themen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).
- **Didaktische Materialien wie die „the BOX 2.0 - Ein abwechslungsreicher Einstieg in die 17 Nachhaltigkeitsziele“.**
- **BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) Sommerakademie 2025:** Die BNE-Sommerakademie ist eine mehrtägige Fortbildungsveranstaltung, die jährlich zu einem Schwerpunktthema on- und offline stattfindet.
- **BNE-Auszeichnung 2025:** Mit dem jährlichen Call zur Einreichung suchte das Forum Umweltbildung gemeinsam mit dem BMK nach Bildungsprojekten, die Kooperationen schaffen, Akteurinnen und Akteure mobilisieren und Transformation anstoßen.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir nutzen das Engagement der Jugendlichen, fördern ihr Bewusstsein und erreichen damit gemeinsam unsere Klima-, energie- und Umweltziele und tragen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft bei.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMK (BMLUK), BMBWF (BMB)

Förderung von Filmvermittlungsaktivitäten

Fördermaßnahmen für Filmvermittlungsaktivitäten, die sich insbesondere an ein junges Publikum bzw. an junge Erwachsene richten. Das Bewegtbild in seiner nunmehrigen Ausprägung und innerhalb seiner unterschiedlichen Dispositive und Erscheinungsformen (von der Leinwand zum Smartphone, vom abendfüllenden Erzählkino zum flüchtigen Social-Media-Reel) ist mehr denn je zentrale Quelle ästhetischer, kultureller und medialer Erfahrung junger Bürgerinnen und Bürger – auch wenn das Kino seine Rolle als Leitmedium des 20. Jahrhunderts eingebüßt hat.

Besonders Kinos, Filmfestivals und filmkulturelle Initiativen sind daher zentrale Stakeholder im Bereich der Vermittlung des Bewegtbilds, der kritischen Medienbildung sowie zeitgemäßer Media Literacy-Angebote. Fördernehmende setzen zielgruppenspezifische Festivals um (z.B. Kinderfilmfestival) oder realisieren Jugendjuryaktivitäten und/oder Filmvermittlungsveranstaltungen im Rahmen von Filmfestivals (Filmfestivals wie Crossing Europe in Linz, Diagonale in Graz, Internationales Filmfestival Innsbruck, Alpinale in Bludenz u.a.) und anderen filmkulturellen Veranstaltungen (Filmvermittlung des Filmarchiv Austria, des Österreichischen Filmmuseum oder der EFA Young Audience Award der Europäischen Filmakademie – für Österreich koordiniert durch die Akademie des österreichischen Films).

www.diagonale.at, iffi.at, www.oesterreichische-filmakademie.at, www.filmmuseum.at, www.filmarchiv.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendlichen den Zugang zu Kunst und Kultur erleichtern und kulturelle Teilhabe fördern.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa), #11 (Jugendorganisationen und europäische Jugendprogramme)
- **Ressorts:** BMKÖS (BMWKMS)

Förderung von Musik- und Theaterprojekten für Jugendliche

Um Kinder und Jugendliche für Musik- und Theateraufführungen zu begeistern, ist es entscheidend, auf ihre Bedürfnisse und Interessen einzugehen. Daher werden gezielt Bühnen gefördert, die ausschließlich für junges Publikum spielen (wie Theater der Jugend und Dschungel in Wien, Haus des Kindes in Linz, Theater am Ortweinplatz sowie Mezzanin Theater in der Steiermark, Toihaus Theater in Salzburg) sowie zahlreiche Kinder- und Jugendtheaterfestivals (wie SCHÄXPIR Theaterfestival für junges Publikum) und eine große Anzahl an freien Gruppen (wie Theater Asou).

Zudem finden Projekte in Kooperation mit außerschulischen Institutionen statt, die sich professionell – unter Einbeziehung von Schulen und Pädagoginnen / Pädagogen – mit Kunstvermittlung für Kinder und Jugendliche befassen. Projekte wie das Klassenzimmertheater setzen auf einen niederschweligen Zugang und finden direkt am Schulort statt. Auch Orchester und Chöre öffnen sich mit interaktiven Konzerten und experimentellen Musikvermittlungsprogrammen jungen Publikumsschichten (wie Neue Wiener Stimmen, Jeunesse – musikalische Jugend Österreich). Viele Fördernehmende bieten Kinder- und Jugendtheaterclubs; Back-Stage-Führungen, Probenbesuche und Materialsammlungen sind mittlerweile für zahlreiche Bühnen selbstverständlich.

www.neuwienerstimmen.at, www.jeunesse.at, www.musikderjugend.at, www.tdj.at, www.gmjo.at, www.wjo.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendlichen den Zugang zu Kunst und Kultur erleichtern und kulturelle Teilhabe fördern.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #11 (Jugendorganisationen und europäische Jugendprogramme)
- **Ressorts:** BMKÖS (BMWKMS)

Förderung von Projekten professioneller Kunst- und Kulturschaffender aller Kunstsparten mit aktiver Teilnahme von Jugendlichen

Kulturinitiativen, professionelle Kunst- und Kulturschaffende sowie Kunstvermittlerinnen/Kunstvermittler aller Sparten können beim BMKÖS Projekte (Veranstaltungen, Festivals, Einzelprojekte, ...) zur Förderung einreichen, bei denen Kinder und Jugendliche sowohl aktiv in den kreativen Prozess als auch in die Umsetzung des künstlerischen Projektes miteinbezogen werden. Institutionen sowie Künstlerinnen und Künstler, die Kunst- und Kulturprojekte unter Einbindung von Kindern und Jugendlichen zur Förderung einreichen, erarbeiten ihre Projekte zumeist mittels Workshops, Reflexionsrunden und Feedback. Projekte solcher Art leisten eine wertvolle Arbeit im Bereich der kulturellen Bildung. Kultur soll hier als lebendiges Tun, das uns inspiriert und zur Auseinandersetzung mit der Gesellschaft und sich selbst anregt, niederschwellig vermittelt werden.

Projektförderungen im Bereich Kulturinitiativen: www.bmkoes.gv.at/Kunst-und-Kultur/kulturinitiativen-museen-volkskultur/foerderungen/Projekt%C3%B6rderungen-im-Bereich-Kulturinitiativen.html

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendlichen den Zugang zu Kunst und Kultur erleichtern und kulturelle Teilhabe fördern.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BMKÖS (BMWKMS)

Freiwilligendienste (FSJ - Freiwilliges Soziales Jahr im Inland und Gedenk-, Friedens- und Sozialdienst im Ausland)

Freiwilligendienste (FSJ sowie Gedenk-, Friedens- und Sozialdienst im Ausland) bieten die Möglichkeit, die Arbeit im Sozialbereich, im Inland oder im Ausland kennenzulernen. Die Einsatzbereiche sind vielfältig – bei Menschen mit physischer oder psychischer Beeinträchtigung, bei alten Menschen, bei Kindern oder Jugendlichen. Das Projekt richtet sich an junge Menschen ab 17 Jahren, im Falle besonderer Eignung kann ein Freiwilligendienst aber ausnahmsweise auch schon vor Vollendung des 17. Lebensjahres absolviert werden. Die Einsatzplätze werden innerhalb Österreichs oder im Ausland für mindestens 6 bis maximal 12 Monate bei anerkannten Trägern angeboten.

Teilnehmende leisten ein Freiwilligenjahr, weil sie sich sozial engagieren möchten und ihre Persönlichkeiten entwickeln wollen. Sie nutzen die Chance zur persönlichen Weiterentwicklung und für die berufliche Orientierung. Sie verbessern ihre Chance auf Aufnahme in eine Ausbildung im Sozialbereich, manchmal überbrücken sie mit dem Freiwilligendienst auch ein Wartejahr bis zur Aufnahme in diese Ausbildungen

Die Freiwilligendienste sind ein pädagogisch begleiteter Einsatz in einer Sozialeinrichtung, der durch ein Bildungsprogramm ergänzt wird. Es gibt eine sozialrechtliche Absicherung (Kranken-, Unfall- und Pensionsversicherung; Weiterbezug der Familienbeihilfe) sowie ein vom Bund gefördertes Taschengeld. Für den Freiwilligendienst im Inland (FSJ) gibt es zusätzlich das Klimaticket.

www.freiwilligenweb.at/sonderformen

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Damit Jugendliche das Ehrenamt als Bestandteil ihrer Qualifikation erkennen und nutzen können, berücksichtigt die Jobbörse der Republik Österreich diese Qualifikation im Rahmen der Bewerbung für Lehre.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #7 (Gute Arbeit für alle)
- **Ressorts:** BMSGPK (BMASGPK)

Freiwilliges Umweltschutzjahr (FUJ)

Das Freiwillige Umweltschutzjahr (FUJ) wird von der Jugend-Umwelt-Plattform (JUMP) organisiert und bietet jungen Erwachsenen ab 18 Jahren die Möglichkeit, sich 6 bis 12 Monate im Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich zu engagieren und erste Berufserfahrungen zu sammeln. Die Freiwilligen wählen ihren Einsatzort aus über 90 Organisationen in ganz Österreich aus. Mögliche Einsatzfelder sind Umweltschutz, Umweltbildung, Natur- und Artenschutz, ökologische Landwirtschaft, Tierschutz, Entwicklungszusammenarbeit und erneuerbare Energien.

Begleitend zu ihrem Praxiseinsatz nehmen die Freiwilligen am FUJ-Lehrgang teil. Auf den Lehrgangs-Seminaren bilden sie sich im Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich weiter und erwerben wichtige Kompetenzen für ihre berufliche Zukunft.

Der FUJ-Lehrgang wird 8 ECTS-Punkten an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik angerechnet.

Das Freiwillige Umweltschutzjahr kann auch als Zivildienstersatz absolviert werden.

jugendumwelt.at/fuj-home

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir nützen das Engagement der Jugendlichen, fördern ihr Bewusstsein und erreichen damit gemeinsam unsere Klima-, Energie- und Umweltziele und tragen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft bei.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMK (BMLUK)

Generation Acker: Gen Z & Gen Alpha ackern für nachhaltige Ernährung

Generation Acker ist ein Innovationsprojekt, das ein Bildungs- und Befähigungsprogramm für den außerschulischen Bereich für die Zielgruppe Jugendliche, die offene Jugendarbeit (z.B. in Jugendzentren) aufsuchen, exploriert und entwickelt. Im Mittelpunkt steht die Stärkung von Umwelt-, Gesundheits- und Lebenskompetenzen von Jugendlichen mit sozioökonomisch benachteiligten Hintergründen im außerschulischen Bereich. Ziel ist ein niederschwelliges Angebot für Jugendzentren und andere Akteurinnen und Akteure der offenen Jugendarbeit zu schaffen. Im Zentrum des Bildungsprogrammes steht ein Gemüseacker, wo Jugendliche praxisorientiert ihre Fähigkeiten und ihr Wissen in den Bereichen Nachhaltigkeit, ökologisches Verständnis, Kooperationsfähigkeit, Selbstwirksamkeit, gesunde Ernährung und Bewegung ausbauen können.

Österreich – Acker: <https://www.acker.co/Oesterreich>

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Wir nützen das Engagement der Jugendlichen, fördern ihr Bewusstsein und erreichen damit gemeinsam unsere Klima-, Energie- und Umweltziele und tragen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft bei.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa), #11 (Jugendorganisationen und europäische Jugendprogramme)
- **Ressorts:** BMK (BMLUK)

„Gesund aus der Krise“: Bewältigung der psychosozialen Folgen der aktuell vorherrschenden multiplen Krisen und Stärkung der psychosozialen Gesundheit in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit.

Das Projekt „Gesund aus der Krise“ (Federführung BMSGPK, gemeinsam mit BMBWF und BKA) bietet niederschwellige psychologische, psychotherapeutische und musiktherapeutische Beratung und Behandlung im Einzel- und Gruppensetting für Kinder und Jugendliche bis 21 Jahre an, die durch Auswirkungen der aktuellen Krisen psychisch belastet sind. Ebenfalls verfolgt das Projekt das Ziel, auch die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit entsprechend für das Thema „Psychosoziale Gesundheit“ zu sensibilisieren. Hierzu werden Workshops für bezahlte und ehrenamtliche Jugendarbeitsfachpersonen angeboten.

Das Projekt „Gesund aus der Krise“ wird vom Berufsverband Österreichischer Psychologinnen und Psychologen (BÖP) in enger Kooperation mit dem österreichischen Bundesverband für Psychotherapie (ÖBVP) im Auftrag des BMSGPK umgesetzt. Das Bundesnetzwerk Österreichische Jugendinfos, das bundesweite Netzwerk Offene Jugendarbeit und die Bundes-Jugendvertretung führen darüberhinausgehend Projekte, die sich mit psychosozialer Gesundheit im Bereich der Jugendarbeit beschäftigen, mit teilweiser Unterstützung durch das BKA durch. Das BKA übernimmt dabei auch eine Koordinationsaufgabe im Hinblick auf die Zusammenarbeit BJV/Bundesnetzwerke und „Gesund aus der Krise“. Die Schulpsychologie (BMBWF) unterstützt bei der Zuweisung der Schülerinnen und Schüler zu den Beratungsangeboten.

gesundausderkrise.at, www.gesunde-jugendarbeit.at

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BMSGPK (BMSGPK), BKA, BMBWF (BMB)

Gewaltpräventive Buben- und Burschenarbeit

Geschlechtssensible Buben- und Burschenarbeit ist wichtig für die Verhinderung von Gewalt. Daher fördert das Sozialministerium Workshops mit Burschen, in denen gewaltfördernde Männlichkeitsbilder thematisiert werden. Diese Bilder erzeugen Druck, bestimmten Vorstellungen von Männlichkeit zu folgen, um Anerkennung zu bekommen. Sie beinhalten das Unterdrücken von Gefühlen und das Inszenieren männlicher Überlegenheit. Männer äußern dies oft durch Gewalt gegen Frauen.

Es ist wichtig, Gewalt zu benennen und zu verstehen, wie sie sich manifestiert, besonders gegenüber Frauen. Die Arbeit mit Buben und Burschen zielt darauf ab, schädliche Männlichkeitsstereotype zu erkennen und emanzipatorische Bilder zu fördern. Es ist wichtig, niedrigschwellige Ansätze und intersektionale Zugänge zu berücksichtigen, um alle Gruppen von männlichen Jugendlichen zu erreichen.

Die Palette der Maßnahmen wird an lokale Gegebenheiten, Zielgruppen und den aktuellen Bedarf angepasst und reicht von Workshop-Angeboten über Peer-Angebote bis hin zu partizipativ durchgeführten Projekten. Bei Bedarf werden auch Einzelgespräche und Beratungen angeboten. Seit Herbst 2021 wurden mit den Workshops ca. 25.000 Kontakte erreicht.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter)
- **Ressorts:** BMSGPK (BMASGPK)

Gratiseintritt für unter 19-Jährige in die Bundesmuseen und die Österreichische Nationalbibliothek

Kinder und Jugendliche unter 19 Jahren können seit 2010 alle Bundesmuseen sowie die Österreichische Nationalbibliothek bei freiem Eintritt besuchen. Dies trägt wesentlich dazu bei, diese Zielgruppe für Kunst und Kultur zu begeistern, fördert die kulturelle Teilhabe und erreicht darüber hinaus besonders auch Kinder und Jugendliche aus einkommensschwächeren Familien. Neben den einzelnen Besucherinnen / Besuchern und den Schulklassen, profitieren auch ältere Schülerinnen und Schüler im Klassenverband sowie das Bildungspersonal von dieser Aktion. Informationen über Sammlungen, Ausstellungen und Vermittlungsprogramme bieten die Webseiten der Bundesmuseen.

www.bmkoes.gv.at/Kunst-und-Kultur/kulturinstitutionen-des-bundes/Bundesmuseen/initiativen.html

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendlichen den Zugang zu Kunst und Kultur erleichtern und kulturelle Teilhabe fördern.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BMKÖS (BMWKMS)

Grüne Finanzbildung

Integration von umwelt- und klimarelevanten Themen in bestehende Aus- und Weiterbildungsprogramme im Finanzbereich. Eine Zielgruppe davon sind Schülerinnen und Schüler. Zusammen mit der Wiener Börse wird das 2021 erstellte Modul der Unterrichtsmaterialien börse4me „Zukunftsorientiert und verantwortungsvoll veranlagen“ über nachhaltige Finanzen überarbeitet. Die Materialien sind öffentlich verfügbar.

In einem gemeinsamen Projekt mit dem Insert-Money-Projektnetzwerk wurden zwei Lern- und Lehrseinheiten zu den Themen grüne Finanzprodukte sowie grüner Finanzmarkt erstellt. Sie richten sich an Lehrerinnen / Lehrer sowie Schülerinnen / Schüler der 11. und 12. Schulstufe und sind für jeweils zwei Unterrichtseinheiten konzipiert: Grüne Finanzprodukte und Grüner Finanzmarkt.

Modul 6: Zukunftsorientiert und verantwortungsvoll veranlagen:

https://www.bmk.gv.at/dam/jcr:b8879d4f-1d90-433f-b640-8ef68091655e/unterrichtsmaterial_modul6-zukunftsorientiert-verantwortungsvoll-veranlagen.pdf

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir nützen das Engagement der Jugendlichen, fördern ihr Bewusstsein und erreichen damit gemeinsam unsere Klima-, Energie- und Umweltziele und tragen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft bei.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMK (BMLUK)

Informations- und Beratungsangebote zum Thema Verschwörungstheorien

In Krisenzeiten entstehen häufig Verschwörungserzählungen, die gezielt Verunsicherung schüren und das gesellschaftliche Vertrauen untergraben. Über digitale Plattformen und Messenger-Dienste werden Desinformationen oft strategisch verbreitet, was weitreichende Folgen für Individuen und Gemeinschaften haben kann. Solche Dynamiken bergen das Risiko gesellschaftlicher Spaltung und können in extremen Fällen auch Radikalisierungsprozesse begünstigen.

Um dem entgegenzuwirken, bedarf es wirksamer Präventionsmaßnahmen sowie fundierter Informations- und Beratungsangebote. Das Bundeskanzleramt fördert, finanziert und koordiniert daher mehrere Stellen, die sich mit diesen Herausforderungen intensiv auseinandersetzen: die Bundesstelle für Sektenfragen, die Beratungsstelle Extremismus und die Beratungsstelle #GegenHassimNetz.

Im Jahr 2024 wurde seitens der Bundesstelle für Sektenfragen, ein erster Bericht vorgelegt, der die Verbreitung von Verschwörungstheorien über die Plattform Telegram untersucht. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen dazu beitragen, wirkungsvolle Strategien zur Prävention und Aufklärung zu entwickeln.

www.bundesstelle-sektenfragen.at, www.beratungsstelleextremismus.at,
zara.or.at/de/beratungsstellen/GegenHassimNetz

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BKA

Inklusive Weiterentwicklung „Qualitätskriterien Kinder- und Jugendbeteiligung“

Vor mehr als 15 Jahren hat die ARGE Partizipation (heute: Nationale Arbeitsgruppe Jugenddialog und Jugendbeteiligung / NAG) „Qualitätskriterien für Kinder- und Jugendbeteiligung“ erarbeitet, die in einigen Bereichen zum Standard geworden sind. Die Kriterien wurden im Laufe der Jahre immer wieder aktualisiert. Mit Ende 2023 wurde ein Prozess begonnen, die Kriterien in Richtung Prinzipien für eine inklusive Kinder- und Jugendbeteiligung weiterzuentwickeln, wobei Inklusion breit verstanden wird - im Sinne der Einbeziehung aller Kinder und Jugendlichen, unabhängig von sozioökonomischen, regionalen, gesundheitlichen oder anderen Benachteiligungen. Im Rahmen von Workshops wurden neben den Mitgliedern der NAG auch Expertinnen / Experten aus dem Bereich Behinderung, Kinder- und Jugendhilfe, etc. eingebunden. Im Laufe des Projekts sollen die Prinzipien auch mit jungen Menschen inklusiv reflektiert werden.

Das Projekt wird von der Koordinierungsstelle Jugenddialog (Bundesjugendvertretung) in Kooperation und mit Unterstützung des Bundeskanzleramts durchgeführt. Die Ergebnisse sollen auch in die Umsetzung der Reality Checks im Rahmen der Österreichischen Jugendstrategie einfließen. Im Jahr 2024 wurde der Redaktionsprozess fortgesetzt. Ein erster Entwurf der Prinzipien wurde Ende 2024 einem weiteren Reality Check mit spezifischen Institutionen unter anderem aus den Bereichen Inklusion, Integration, Kinderrechte und Jugendarbeit unterzogen. Die Veröffentlichung ist für das Jahr 2025 geplant.

jugendbeteiligung.at/grundlagen/#qualitaetsprinzipien

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BKA

Jährliche Valorisierung der Studienförderung

Ab dem Studienjahr 2023/24 werden die Stipendiensätze in der Studienförderung jährlich valorisiert und an die Inflation angepasst. Die Umsetzung erfolgt unter Berücksichtigung eines Anpassungsfaktors, der jährlich vom Sozialministerium vorgegeben wird, durch eine Verordnung des Bildungsministeriums, die regelmäßig im Frühjahr erlassen wird.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goal:** #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMBWF (BMFWF)

Jugendarbeit der Nationalparks Austria

Die sechs österreichischen Nationalparks sind nicht nur Schutzgebiete und Erlebnisräume von außergewöhnlicher Güte, sondern auch bedeutende Zentren für Natur- und Umweltbildung. Hochqualitative Informations- und Besucherzentren, spannende Exkursionen und Workshops, vielfältige Aus- und Fortbildungsangebote sowie zahlreiche Schulprogramme verbinden Naturbegegnung und Lernerfahrung.

Der Dachverband Nationalparks Austria fördert zudem die enge Bildungszusammenarbeit der Nationalparks, bündelt die Initiativen und unterstützt durch gemeinsame Tätigkeiten. In der Nationalpark-Strategie Österreich 2020+ ist als Maßnahme festgeschrieben, die „Arbeit mit Schulen und Jugendlichen in den Nationalparkregionen fortzusetzen und auszubauen“. Die Österreichischen Nationalparks treten in vielfältiger Art und Weise mit Jugendlichen in Kontakt:

- Partnerschulprogramme
- Nationalparks Austria Forschungspreis für ausgezeichnete universitäre Abschlussarbeiten
- Stipendien für universitäre Abschlussarbeiten in einzelnen Nationalparks
- Junior Ranger Programme in einzelnen Nationalparks
- YOUTH FOR NATURE im Nationalpark Gesäuse (vormals Jugendbeirat): Junge Erwachsene erhalten ein eigenes Budget zur Umsetzung von naturschutzrelevanten Projekten.
- Freiwilliges Umweltjahr in einzelnen Nationalparks

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir nützen das Engagement der Jugendlichen, fördern ihr Bewusstsein und erreichen damit gemeinsam unsere Klima-, Energie- und Umweltziele und tragen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft bei.
- Reality Check: junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- European Youth Goals: #4 (Information und konstruktiver Dialog), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #10 (ein nachhaltiges, grünes Europa), #11 (Jugendorganisationen und europäische Jugendprogramme)
- **Ressorts:** BMK (BMLUK)

Jugendklimakonferenz und klimareporter.in

Im Rahmen der österreichischen Jugendklimakonferenz „LCOY Austria“ wird der Wissensaustausch und die Vernetzung junger Menschen rund um Klimapolitik gefördert sowie die Standpunkte und Forderungen der österreichischen Jugend, welche bei den UN Klimakonferenzen eingebracht werden, erarbeitet. Dazu wird jährlich eine mehrtägige Konferenz mit ca. 250 jungen Teilnehmenden organisiert.

Durch das Projekt „klimareporter.in“ werden die oft komplexen Themen rund um die Klimakrise und Klimapolitik auf verständliche und zeitgemäße Weise vermittelt. Jedes Jahr werden dazu neue Reporterinnen / Reporter ausgewählt, die in den Bereichen Medienkompetenz, Videoschnitt, Audioschnitt, Grafikdesign und Rhetorik geschult werden. Das Team besteht aus 20 bis 30 jungen Erwachsenen, die regelmäßig über aktuelle, klimarelevante Themen und Veranstaltungen berichten. Sie produzieren Kurzvideos, betreuen Social-Media-Kanäle und nehmen Podcast-Folgen auf. Zudem reisen jedes Jahr zwei Klimareporterinnen / Klimareporter gemeinsam mit den österreichischen Jugenddelegierten zur UN-Klimakonferenz, um von dort zu berichten.

Die Organisation der österreichischen Jugendklimakonferenz „LCOY Austria“ und die Umsetzung des Projekts „klimareporter.in“ werden vom Verein CliMates Austria durchgeführt.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir nützen das Engagement der Jugendlichen, fördern ihr Bewusstsein und erreichen damit gemeinsam unsere Klima-, Energie- und Umweltziele und tragen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft bei.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #1 (Die EU mit der Jugend zusammenbringen), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa), #11 (Jugendorganisationen und europäische Jugendprogramme)
- **Ressorts:** BMK (BMLUK)

Kinder- und Jugenduniversitäten

Kinder- und Jugenduniversitäten werden in Europa seit knapp zwei Jahrzehnten angeboten, gerade österreichische Initiativen nahmen und nehmen hier eine Vorreiterrolle ein. Vom BMBWF werden Kinder- und Jugenduniversitäten bereits seit 2004 durch eine eigene Fördermaßnahme unterstützt. Im Jahr 2020 wurde darüber hinaus erstmals das Ferienbetreuungsangebot „Science Holidays – Mach’ Ferien in der Welt der Wissenschaft“ gefördert. Dieses wird seit 2021 als Erweiterungsmodul „Ferienbetreuung mit wissenschaftlichem Anspruch“ fortgeführt.

Für Kinder und Jugendliche soll durch diese Angebote ein altersgemäßer und attraktiver Einstieg in die Welt der Wissenschaft eröffnet und ihr Interesse sowie Verständnis für Wissenschaft, Forschung und Bildung insgesamt gefördert werden. Seit 2021 wird die Fördermaßnahme von der OeAD-GmbH – Agentur für Bildung und Internationalisierung im Auftrag des BMBWF abgewickelt. Die aktuelle Sonderrichtlinie läuft von 2021 bis 2026.

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden durch Beteiligung an Wissenschaft und Forschung (Citizen Science) gestärkt und befähigt, sich aktiv an Wissenschaft und Forschung zu beteiligen.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #7 (Gute Arbeit für alle), #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BMBWF (BMFWF)

klimaaktiv - Maßnahmen für Jugendliche

Podcast „Der Klimadialog“: klimaaktiv hat seit Herbst 2021 einen eigenen, authentischen Klimaschutz-Podcast. Hier wird erklärt, voneinander gelernt und gemeinsam diskutiert. Zwei Mal im Monat erscheinen Folgen auf allen gängigen Podcast-Plattformen, für die Bewusstseinsbildung von Klimakommunikatorinnen / Klimakommunikatoren und zum Erreichen neuer (jüngerer) Zielgruppen.

TikTok Channel klimaaktiv: Im September 2022 startete das niederschwellige Format zum Thema Klimaschutz und Energiewende für Jugendliche und Junggebliebene.

klimaaktiv Infografiken: Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte. Die klimaaktiv Infografiken erklären, helfen beim Einordnen, geben praktische Tipps und kontern Falschinformationen. Sie können und sollen in sozialen Netzwerken genutzt, gelikt, geteilt oder über andere Kanäle und Wege verbreitet werden.

www.klimaaktiv.at/service/podcast, www.tiktok.com/@klimaaktiv.at,
www.klimaaktiv.at/bildung/klimadialog/infografiken.html ,
www.klimaaktiv.at/service/podcast

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Wir nützen das Engagement der Jugendlichen, fördern ihr Bewusstsein und erreichen damit gemeinsam unsere Klima-, Energie- und Umweltziele und tragen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft bei.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen) #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMK (BMLUK)

Klimajugendrat

Beim Klimajugendrat tauschen sich ca. 100 junge Menschen zwischen 14 und 30 Jahren aus ganz Österreich an 3 Tagen untereinander und mit Abgeordneten aller im Parlament vertretenen Parteien zu klimapolitischen Themen aus. Im Rahmen des Klimajugendrates wird außerdem der Climate Action Award verliehen. Nach einer vertieften inhaltlichen Auseinandersetzung mit Klimathemen und Vorbereitung auf den Dialog mit der Politik treffen die Jugendlichen am zweiten Tag die Abgeordneten, um mit ihnen auf Augenhöhe zu diskutieren.

bjv.at/klimajugendrat24/

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir nützen das Engagement der Jugendlichen, fördern ihr Bewusstsein und erreichen damit gemeinsam unsere Klima-, Energie- und Umweltziele und tragen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft bei.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #10 (Ein grünes, nachhaltiges Europa)
- **Ressorts:** BMK (BMLUK)

Call „Kunst ist Klasse!“ Förderung von Kunst- und Kulturprojekten mit und für Schulen

Das BMKÖS und das BMBWF schrieben im Februar 2024 einen gemeinsamen Call für Kunst- und Kultureinrichtungen aller Sparten aus. Unterstützt wurden 30 innovative Kunst- und Kulturprojekte mit und für Schulen, die jungen Menschen unterschiedliche Bereiche von Kunst und Kultur näherbringen, ihr Interesse und ihre Neugier wecken und zur Stärkung ihrer (kulturellen) Kompetenzen beitragen. Durch die Unterstützung dieser Zusammenarbeit wird ein wichtiger Beitrag zu mehr Bildungs- und Chancengerechtigkeit in Österreich geleistet. Überdies soll mit diesen Projekten ein neuer Zugang zu Kunst- und Kultureinrichtungen eröffnet und neue Besuchergruppen für sie erschlossen werden. Eingereicht werden konnten: Neuproduktionen aller Sparten, Personale und mediale Vermittlungsprojekte für neue und/oder bestehende Angebote, Audience Development Maßnahmen für die genannten Zielgruppen. Ausgangspunkt der Initiative war die vom BMKÖS beauftragte Publikumsstudie aus dem Jahr 2023. Das Programm setzt auf eine ausgewogene Verteilung der Projekte über verschiedene Kunstsparten, Altersgruppen und Regionen, wobei Inklusion, Geschlechtergerechtigkeit und interkulturelle Öffnung zentrale Kriterien sind. Aufgrund des großen Erfolges der ersten Antragsrunde im Frühjahr 2024 schrieb das BMKÖS das Förderprogramm „Kunst ist Klasse!“ im September 2024 erneut aus. Im Zuge der zweiten Ausschreibung werden im Jahr 2025 33 weitere Projekte umgesetzt.

<https://www.bmkoes.gv.at/kunst-und-kultur/Neuigkeiten/kunst.-ist-klasse-2025.html>

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Jugendlichen den Zugang zu Kunst und Kultur erleichtern und kulturelle Teilhabe fördern.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BMKÖS (BMWKMS), BMBWF (BMB)

Kunstvermittlung für Kinder und Jugendliche in den Österreichischen Bundestheatern

Als Teil ihres kulturpolitischen Auftrages berücksichtigen die Spielpläne der Bühnen der Österreichischen Bundestheater den Aspekt der Kunstvermittlung besonders bei Kindern und Jugendlichen. Die Spielpläne enthalten Termine und Vorstellungen, die für Kinder und Jugendliche, bzw. Familien explizit geeignet sind. Kinder und Jugendliche können Eintrittskarten zu Veranstaltungen der Österreichischen Bundestheater zu ermäßigten Preisen erwerben. Am Tag nach dem Opernball bietet alljährlich die Zauberflöte für Kinder niederschwelligen Zugang zu diesem Klassiker der Musiktheaterliteratur. Im Rahmen des kulturpolitischen Auftrages der Bundestheater finden diverse Vermittlungsmaßnahmen für junge Menschen statt. Diese Angebote der Österreichischen Bundestheater tragen dazu bei, Kinder und Jugendliche für Kunst und Kultur zu begeistern und fördern die kulturelle Teilhabe. Informationen über Spielpläne und Angebote bieten die Webseiten der Österreichischen Bundestheater.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendlichen den Zugang zu Kunst und Kultur erleichtern und kulturelle Teilhabe fördern.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BMKÖS (BMWKMS)

Love Politics Klimamodul – Junge Menschen für Klimapolitik begeistern und befähigen

Das Ausbildungsprogramm von Love Politics umfasst einen Pilotlehrgang mit unterschiedlichen Modulen, darunter auch zu Klimafragen. Durch interaktive Methoden – darunter Gruppenarbeit, Open Space-Formate und Szenario-Analysen – lernten die 35 Teilnehmenden des Lehrgangs, wie politische Entscheidungen Klimafragen beeinflussen und wie sie sich selbst engagieren können.

Um junge Menschen bereits früh für politisches Handeln zu sensibilisieren, wurden die Inhalte des Pilotlehrgangs altersgerecht für Schulen (Klassen 8–10) aufbereitet. Lehrkräfte, Fachexpertinnen/Fachexperten und rund 75 Schülerinnen/Schüler aus der D-A-CH-Region (drei Schulklassen aus OÖ, Salzburg und Wien) erarbeiteten Lehrmaterialien, die junge Menschen dazu ermutigen, ihre eigene politische Haltung zu entwickeln und aktiv Verantwortung zu übernehmen. Die Materialien vermitteln nicht nur Wissen über Klimapolitik, sondern auch Kompetenzen zum Argumentieren, Verhandeln und verantwortlichen Handeln im demokratischen Prozess.

Als Abschluss des Lehrgangs fand im Mai 2024 eine Pressekonferenz statt, bei der sowohl die Absolventinnen und Absolventen des Lehrgangs, als auch beteiligte Schülerinnen und Schüler ihre Erfahrungen präsentierten.

<https://www.lovepolitics.net/lehrmaterial>

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir nützen das Engagement der Jugendlichen, fördern ihr Bewusstsein und erreichen damit gemeinsam unsere Klima-, Energie- und Umweltziele und tragen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft bei.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #10 (Ein grünes, nachhaltiges Europa)
- **Ressorts:** BMK (BMLUK)

Meine Skills, meine Zukunft

Der Themenschwerpunkt „Meine Skills, Meine Zukunft“ am Österreichischen Jugendportal bietet jungen Menschen Anregungen, ihre persönlichen und beruflichen Fähigkeiten zu entwickeln. Sie erfahren, wie freiwilliges Engagement nicht nur der Gesellschaft dient, sondern auch ihre Karrierechancen verbessern kann. Das Jugendportal stellt unterschiedliche Möglichkeiten vor, wie junge Menschen ihre Fähigkeiten kennenlernen und einsetzen können. Der Themenschwerpunkt bietet Einblicke in die unterschiedlichsten Arbeitswelten und bringt Bewerbungstipps von Jobcoaches speziell für Jugendliche. Besonders wird darauf eingegangen, dass die Erfahrungen, die Jugendliche in der Freizeit machen, ihnen dabei helfen können, den eigenen Weg im Leben zu gehen - und das nicht nur im Beruf.

Speziell zum Europäischen Jahr der Kompetenzen widmete sich der Themenschwerpunkt „Meine Skills, meine Zukunft“ dem Thema „Europa bringt dich weiter“ und stellte unter anderem die Programme Erasmus+ und DiscoverEU sowie weitere Möglichkeiten, Förderungen und Initiativen für junge Menschen in Europa vor.

Der Themenschwerpunkt wird als dauerhafter Content am Jugendportal weitergeführt.

www.jugendportal.at/mitmachen/meine-skills-meine-zukunft

- **Umsetzungsstand:** Abgeschlossen
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #7 (Gute Arbeit für alle), #11 (Jugendorganisationen und europäische Jugendprogramme)
- **Ressorts:** BKA

Möglichkeit der Dokumentation von ehrenamtlicher Tätigkeit im Rahmen der Online-Bewerbung für Lehre über die Jobbörse der Republik Österreich

Freiwilliges Engagement stiftet nicht nur gesellschaftlichen Nutzen, sondern trägt insbesondere auch im Wege des informellen Lernens zur Persönlichkeitsentwicklung und zum Erwerb von Kompetenzen bei. Ehrenamtliche Tätigkeiten versetzen vor allem junge Menschen in die Lage, neue Kenntnisse zu erwerben und den Übergang von Schule und Ausbildung ins Arbeitsleben zu erleichtern. Die Möglichkeit der Dokumentation von ehrenamtlicher Tätigkeit im Rahmen von Online-Bewerbungen auf der Jobbörse der Republik Österreich soll Jugendliche dabei unterstützen, ihre freiwillige Arbeit als Qualifikation zu erkennen und die dabei erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse sichtbar zu machen. Im Rahmen der Online-Bewerbung stehen auf der Jobbörse der Republik Österreich entsprechend Markierungsfelder zur Verfügung, um spezifische Angaben zu ehrenamtlichen Tätigkeiten zu dokumentieren.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Beitrag zum Jugendziel:** Damit Jugendliche das Ehrenamt als Bestandteil ihrer Qualifikation erkennen und nutzen können, berücksichtigt die Jobbörse der Republik Österreich diese Qualifikation im Rahmen der Bewerbung für Lehre.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goal:** #7 (Gute Arbeit für alle)
- **Ressorts:** BMKÖS (BKA)

Multivisionsschau: Deine Klimavision 2040

Das Team der Multivisionsschau von Global 2000 besucht nach einem mit den Schulen abgestimmten Tourplan Schulen in ganz Österreich. Bei 2-3 Events an einem Schulvormittag in der Aula oder in einem Stadtsaal werden an ca. 200 Veranstaltungstagen rund 100.000 Schülerinnen und Schüler österreichweit erreicht. Ein Event dauert zwei Schulstunden und beinhaltet eine interaktive Moderation und Reflexion des Themas, sowie die Vorführung der Multivision selbst (Hauptfilm + wählbare Module zu Themen wie Ernährung und Mobilität). Pädagogische Schulmaterialien für Pädagoginnen/Pädagogen und Schülerinnen/Schüler sowie weiterführende Projektangebote runden das Angebot ab.

www.multivision.at/index.php/projekte-2/klimavision2040/

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir nützen das Engagement der Jugendlichen, fördern ihr Bewusstsein und erreichen damit gemeinsam unsere Klima-, Energie- und Umweltziele und tragen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft bei.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #8 (Gutes Lernen), #10 (Ein grünes, nachhaltiges Europa)
- **Ressorts:** BMK (BMLUK)

Österreichischer Freiwilligenpass, Aufwertung des nicht formalen Lernens

Der Österreichische Freiwilligenpass wurde im Rahmen des Österreichischen Freiwilligenrates insbesondere als Anreiz für junge Menschen zum freiwilligen Engagement entwickelt und ist im Freiwilligengesetz festgelegt.

Freiwilliges Engagement ist ein Ort des Lernens und der Bildung, ein Ort der Persönlichkeitsentwicklung und des Erwerbs von Kompetenzen. Diese Lern- und Bildungsprozesse werden im Rahmen des Freiwilligenpasses dokumentiert, um sie bewusst und damit auch besser nutzbar zu machen. Der Nachweis geht von der ganzheitlichen Kompetenzerfassung von Wissen, Können und Handeln aus. Er trägt damit in besonderer Weise zu mehr Orientierung und Aktivierung in der Bildungsplanung junger Menschen und in der persönlichen Weiterentwicklung ebenso wie zur Anerkennung im gesamten Berufsleben bei. Er kann daher auch bei Stellenbewerbungen im Bundesdienst von Nutzen sein. Seit 2022 wird die Nachweiserstellung sowie Funktionalität des Digitalen Freiwilligenpasses in zwei KIRAS Projekten (CI-Volunteer & CERTIFIER) der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) weiterentwickelt, mit dem Ziel bis 2026 einen erweiterten Freiwilligenpass zu entwickeln, der verschiedene Nachweissysteme in Österreich und den europäischen Nachbarländern zusammenführen und somit freiwilliges Engagement europaweit verknüpfen und verifizieren kann. Dadurch sollen nicht nur grenzüberschreitende Synergien geschaffen werden, sondern auch europaweite Standards angewandt werden, wodurch eine Qualitätssteigerung des österreichischen Freiwilligensektors unterstützt wird.

www.freiwilligenpass.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Damit Jugendliche das Ehrenamt als Bestandteil ihrer Qualifikation erkennen und nutzen können, berücksichtigt die Jobbörse der Republik Österreich diese Qualifikation im Rahmen der Bewerbung für Lehre.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BMSGPK (BMASGPK)

Österreichisches Umweltzeichen für Schulen und Pädagogische Hochschulen

Mit dem Österreichischen Umweltzeichen werden Schulen für ihr besonderes Engagement in den Bereichen umweltorientiertes Handeln, Förderung der Gesundheit und Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet. Darüber hinaus sind Kooperation, Vernetzung, Partizipation – insbesondere auch von Schülerinnen / Schülern – und Integration zentrale Werte des Umweltzeichens. Dadurch wird ein wesentlicher Beitrag zur Agenda 2030 geleistet.

Ziel der Richtlinie ist es, an den Schulen einen Prozess zu initiieren bzw. zu unterstützen, der bewirkt, dass sich alle am Schulalltag beteiligten Personengruppen für eine nachhaltige Entwicklung ihrer jetzigen und zukünftigen Lebenswelt einsetzen. Die Erfahrungen aus der kontinuierlichen Umsetzung von Umweltprojekten in der Schule regen zum weiteren Handeln an. Im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtung schließt der Begriff Umwelt sowohl Ökologie als auch physische, psychische und soziale Gesundheit und das Thema Konsum mit ein.

Durch die Ist-Analyse ihrer Umweltsituation und der Lehr- und Lernkultur und daraus folgenden Zielen sowie der Evaluation der gesetzten Maßnahmen können Schulen eine interne Qualitätssteigerung erreichen. Darüber hinaus soll durch Kooperationen mit weiteren Umweltprogrammen, mit dem Schulerhalter bzw. mit der Gemeinde, durch die Beschaffung regionaler, ökologischer oder fair gehandelter Produkte sowie über Medienarbeit eine weitreichende Wirkung des Umweltzeichens erzielt werden.

www.umweltzeichen.at/de/bildung/schulen

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir nützen das Engagement der Jugendlichen, fördern ihr Bewusstsein und erreichen damit gemeinsam unsere Klima-, Energie- und Umweltziele und tragen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft bei.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #8 (Gutes Lernen), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMK (BMLUK)

Österreichweite Initiativen und Kampagnen für junge Menschen helfen und unterstützen im Umgang mit (Jugend)Krisen und Zivilcourage

Die österreichweit einheitlich in Umsetzung befindlichen Präventionsprogramme aus dem Gesamtkonzept „UNDER 18“ leisten nachhaltige Präventionsarbeit für die Zielgruppe der 13- bis 17-Jährigen. Die Programme werden laufend auf ihre Aktualität überprüft und gegebenenfalls neu angepasst. Zivilcouragiertes Handeln, On- als auch Offline, nimmt für alle jugendspezifischen Themenbereiche einen wichtigen Stellenwert ein. Dabei steht für die ausgebildeten Präventionsbeamtinnen / Präventionsbeamten die Vermittlung von vielfältigen zivilcouragierten Handlungsoptionen mit dem Ziel, Handlungssicherheit und Reflexion bei jungen Menschen zu erreichen, im Mittelpunkt. Die Aufklärung über Folgen von delinquentem Verhalten sowohl für Opfer und Täter sowie die auch damit einhergehende Rechtssicherheit rundet die Thematik ab. Unterstützend hat das Bundeskriminalamt Flyer und Informationskarten (z.B. „Trau dich und greif auch online ein“) erarbeitet. Darauf finden junge Menschen schnell und unkompliziert Informationen, Rat und Hilfe im richtigen Umgang mit Krisen. Ziel ist es, junge Menschen dabei in ihren Lebenskompetenzen zu stärken, diese weiterzuentwickeln, Delinquenzen entgegenzuwirken und Resilienz zu fördern.

www.bundeskriminalamt.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 Information und konstruktiver Dialog, #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #8 Gutes Lernen
- **Ressorts:** BMI

Personalaufstockung in der Psychologischen Studierendenberatung (PSB)

Im Sommersemester 2021 wurden in den 6 Beratungsstellen insgesamt 19 Psychologinnen und Psychologen aufgenommen, um den stetig steigenden Bedarf an Beratung und psychologischer Betreuung von Studieninteressierten und Studierenden decken zu können. Insbesondere seit Beginn der Corona-Pandemie haben sich neue Bedürfnisse herauskristallisiert, da viele Studierende unter den Maßnahmen gelitten haben, was zu einer Studienverzögerung und häufig zu psychologischen Problemen geführt hat.

www.studierendenberatung.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMBWF (BMFWF)

Politische Bildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung in allen Lehrplänen und Begleitmaßnahmen

Mit der Aktualisierung der Lehrpläne der AHS-Oberstufe wird die Lehrplanverankerung der übergreifenden Themen kontinuierlich fortgesetzt und gesichert. Begleitmaßnahmen wie die „Aktionstage Politische Bildung“ als jährlich wiederkehrendes Vermittlungsangebot sowie Partizipationsmöglichkeiten im Rahmen von Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung und umweltpolitische Bildung stärken die das fächerverbindende Aufgreifen im Unterricht. So werden aktuelle gesellschaftlich relevante Themen erfahrbar gemacht und die Fähigkeit zur kritischen Reflexion und zum systemischen zukunftsorientierten Denken gefördert.

www.bmbwf.gv.at/Themen/oesterr_jugendstrategie/politische_bildung.html

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Durch Politische Bildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung wird im Unterricht ein Beitrag zum politischen Engagement Jugendlicher und junger Erwachsener geliefert.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #1 (Die EU mit der Jugend zusammenbringen), #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #10 (Ein grünes, nachhaltiges Europa), #11 (Jugendorganisationen und europäische Jugendprogramme)
- **Ressorts:** BMBWF (BMB)

Präventions- und Schulungsmaßnahmen im Ressort für Landesverteidigung

Jugendliche sind aktuell einer hohen Anzahl von Herausforderungen bzw. Krisen gegenübergestellt. Wirtschaftliche Interdependenzen, Schwierigkeiten im Bildungs- und Sozialbereich, Klimawandel, Migration und Integration, Demokratie gefährdende Tendenzen und vor allem militärische Konflikte in und rund um Europa belasten auch die jungen Generationen. Diese lösen vermehrt psychische und physische Krankheiten aus. Das Verteidigungsressort bietet hierzu eine Vielfalt an Präventions- und Schulungsmaßnahmen an, um Jugendlichen (Soldaten und Zivilbediensteten) die Möglichkeit zu geben ihre persönlichen Lebensperspektiven zu erreichen.

Maßnahmen:

- Staats- und wehrpolitische Bildung: Bewusstseinsbildung und –schulung bspw. in den Bereichen Demokratieverständnis, Desinformation, Radikalisierung, Solidarität
- Gesundheitsförderung: Breiten- bzw. Gesundheitsuntersuchung im Rahmen der Stellungspflicht, Möglichkeit der regelmäßigen Körperausbildung, Männergesundheitstage,
- Führungskräfte- und Teamtraining für Kommandanten und Leiter bzw. Vermittlung eines menschenorientierten Ansatzes in der Führung für Kaderpersonal
- Präventions- und Hilfsmaßnahmen gegen bzw. bei Problemen mit Mobbing, Alkoholismus, Drogenmissbrauch, Suizid, Helplineservices bei psychischen Schwierigkeiten
- Verpflichtende Aus-, Fort- und Weiterbildungen gegen sexuelles Fehlverhalten
- Aktivitäten in Gender & Diversity Angelegenheiten
- Militärseelsorge in sechs verschiedenen Konfessionen

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BMLV

Schwerpunkt Psychische Gesundheit am Österreichischen Jugendportal

Der Schwerpunkt „Wie geht es Dir?“ am Österreichischen Jugendportal bietet Jugendlichen Unterstützung zu vielen Themen, die die psychische Gesundheit beeinflussen können. Junge Menschen bekommen Hilfestellung zum Umgang mit negativen Gedanken und Gefühlen, erhalten Informationen wie professionelle Hilfe aussehen kann und wie diese in Anspruch genommen werden kann. Der Schwerpunkt bietet darüber hinaus ein ABC der psychischen Gesundheit und bietet Podcasts zu unterschiedlichen Themen der psychischen Gesundheit. Tests und Übungen zur Selbstfürsorge runden das Angebot ab.

www.jugendportal.at/wie-geht-es-dir

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BKA

„Selbstwert+“ - Bundesweite Maßnahmen zur Stärkung von Mädchen und jungen Frauen

Zahlreiche Studienergebnisse deuten auf eine hohe Prävalenz psychischer Belastungen insbesondere infolge der Pandemiesituation hin und unterstrichen die Notwendigkeit, rasch niederschwellige und effektive Unterstützung anzubieten. Mädchen und junge Frauen haben grundsätzlich, zusätzlich zu Mehrfachbelastungen, andere psychischen Belastungen erfahren als Männer und Buben.

Ziel des vom BMSGPK geförderten Projekts „Selbstwert+“ ist es, Mädchen und junge Frauen in ihrem Alltag und den damit verbundenen Herausforderungen zu stärken. Dabei liegt der Fokus darauf, ihre psychische und physische Gesundheit zu stabilisieren und individuelle Resilienz aufzubauen. Die Umsetzung erfolgt durch Mädchen- & Frauenberatungsstellen sowie Frauengesundheitszentren aus allen Bundesländern. Diese bieten niederschwellige psychosoziale Unterstützung in verschiedenen Settings dort an, wo die Zielgruppen unterwegs sind: Streetwork, in Jugendeinrichtungen, AusbildungsFit, überbetriebliche Lehrlingsbildung, Mädchen-WGs, Schulen. Die Angebote enthalten Workshops zu verschiedenen Themen rund um psychosoziale Gesundheit, psychosoziale Beratungen, eine Sensibilisierungskampagne über den Instagram-Account: selbstwert_plus sowie Schulungen für professionell Tätige zu unterschiedlichen Themen wie gender- und kultursensibler Mädchenarbeit, Selbstwertstärkung, Gesundheitsförderung. So kann psychosoziale Gesundheit, Empowerment und gesundheitliche Chancengerechtigkeit von Mädchen und jungen Frauen gefördert werden. Die starke Nachfrage der Angebote lassen einen anhaltenden Bedarf für die Maßnahme erkennen.

www.selbstwertplus.at

- **Umsetzungsstand:** Abgeschlossen
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BMSGPK (BMASGPK)

Sparkling Science 2.0

Mit dem Forschungsförderprogramm „Sparkling Science 2.0“ setzt das BMBWF einen Schwerpunkt zur Förderung von Projekten, in welchen jedenfalls Forschungs- und Bildungseinrichtungen und soweit möglich zusätzlich die Zivilgesellschaft zusammenarbeiten und gemeinsam zur Gewinnung von innovativen Forschungsergebnissen beitragen. Abgewickelt wird das Programm von der OeAD-GmbH - Agentur für Bildung und Internationalisierung.

Im Rahmen der ersten Ausschreibung von "Sparkling Science 2.0" wurden 168 Projekte eingereicht, wovon 34 Citizen-Science-Projekte in Höhe von 11,5 Mio. Euro in den unterschiedlichsten Forschungsdisziplinen gefördert werden. Die Projekte starteten mit Beginn des Schuljahres 2022/23. Die 2. Ausschreibung startete im Juni 2023. Es gab 116 gültige Projekteinreichungen wovon 27 Projekte mit einem Gesamtförderungsvolumen von 9,5 Mio. Euro gefördert werden. Insgesamt gibt es 15 unterschiedliche projektleitende Einrichtungen in 6 Bundesländern, 27 Kooperationspartner aus der Wirtschaft und Gesellschaft und 35 Kooperationspartner aus der Wissenschaft, davon fast ein Drittel im Ausland. In die Forschungsprojekte sind 94 Partnerschulen in 8 Bundesländern in Österreich eingebunden. Unter den Projekten sind alle großen Wissenschaftsdisziplinen, 9 davon mit dem thematischen Schwerpunkt EU-Missionen, vertreten. Die Projekte selbst starteten mit dem Schuljahr 2024/25.

Die aktuelle Sonderrichtlinie läuft von 2021 bis 2026.

www.sparklingscience.at

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden durch Beteiligung an Wissenschaft und Forschung (Citizen Science) gestärkt und befähigt, sich aktiv an Wissenschaft und Forschung zu beteiligen.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BMBWF (BMFWF)

UNESCO BNE-Jugenddelegierte / Youth Representative

Konkret angestrebt wird der Aufbau und die Weiterentwicklung einer Jugendplattform im Bereich „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ (UNECE ESD Youth Platform) sowie die Beratung des BMK in Zusammenhang mit der Jugendperspektive auf das Thema „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“. Hierzu wurden die aktuell amtierenden Youth Representatives der ÖUK bzw. Mitglieder des Jugendfachbeirats der Organisation durch das BMK für die UNECE ESD Youth Platform nominiert. Diese Partnerschaft soll kontinuierlich ausgebaut und institutionalisiert werden.

www.unesco.at/bildung/youth-representative

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Wir nützen das Engagement der Jugendlichen, fördern ihr Bewusstsein und erreichen damit gemeinsam unsere Klima-, Energie- und Umweltziele und tragen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft bei.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #11 (Jugendorganisationen und europäische Jugendprogramme)
- **Ressorts:** BMK (BMLUK)

Unterstützung für Kinder und Jugendliche bei Gewalt

Die in allen Bundesländern eingerichteten Gewaltschutzzentren und ihre Regionalstellen sind gesetzlich anerkannte Opferschutzeinrichtungen. Sie unterstützen kostenlos und vertraulich bei Gewalt im sozialen Nahraum und Stalking und richten sich mit ihrem Angebot an Frauen, Männer, diverse Personen, Kinder und Jugendliche. Auf individueller Ebene stehen dabei der Schutz und die Sicherheit, Vertraulichkeit, Respekt und Selbstermächtigung im Vordergrund. Auf gesellschaftlicher Ebene wirken die Gewaltschutzzentren bewusstseinsbildend.

Die Finanzierung erfolgt jeweils zur Hälfte aus dem Budget des Frauenressorts sowie des Innenressorts.

www.gewaltschutzzentrum.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BKA (BMFWF), BMI

Wirksam Wachsen - Skalierung von Projekten gegen Kinder- und Jugendarmut

Skalierung zielt auf die Ausweitung von evaluierten und nachweislich wirksamen Lösungen ab. Skalierung ist dabei ein Prozess, der eine Steigerung der Wirkung ermöglicht, indem das Wissen, die Fähigkeiten und/oder Lebenssituation der Zielgruppe bzw. der Gesamtgesellschaft verbessert werden. Das Vergabeverfahren „Wirksam Wachsen – Skalierung von Projekten gegen Kinder- und Jugendarmut“ zielt darauf ab, nachweislich wirksame soziale Initiativen zur Bekämpfung der Kinder- und Jugendarmut auszuweiten, um das Wissen, die Fähigkeiten und/oder Lebenssituation der Zielgruppe zu verbessern. Es wurden im November 2023 7 Projekte mit einem Gesamtvolumen von rd. 4,85 Mio. Euro beauftragt, die bis Juli 2026 in Umsetzung sind. Im Oktober 2024 wurden weitere 15 Projekte beauftragt, von denen sich 11 mit einem Gesamtvolumen von knapp 8 Mio. Euro der Armutsbekämpfung bei Kindern und Jugendlichen widmen. Die Laufzeit endet auch hier mit Juli 2026.

www.sozialministerium.at/Themen/Soziales/Soziale-Themen/Soziale-Innovation

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** junge Menschen, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #3 (Inklusive Gesellschaften)
- **Ressorts:** BMSGPK (BMASGPK)

Wirksam Werden - Soziale Innovationen gegen Kinder- und Jugendarmut

Die Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) wurde durch das BMSGPK mit der Durchführung des Programms Wirksam Werden beauftragt. Das Programm fördert innovative Projekte von gemeinnützigen Organisationen, die Lösungen im Bereich der Kinder- und Jugendarmut entwickeln und im Rahmen von Prototypen umsetzen. Insgesamt stehen 5 Millionen Euro für Projekte zur Verfügung.

www.ffg.at/programm/WirksamWerden

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** junge Menschen, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #3 (Inklusive Gesellschaften)
- **Ressorts:** BMSGPK (BMASGPK)

Zentrum für Empowerment für gewaltbetroffene Mädchen* und Frauen* BAKHTI

Im Jahr 2023 wurde das BAKHTI-Zentrum für Empowerment für gewaltbetroffene Mädchen und junge Frauen mit einem pro-aktiven/aufsuchenden Ansatz und einem Angebot für Buben und Burschen vom Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser in Wien eingerichtet. Dieses unterstützt Kinder und Jugendliche, die von (häuslicher) Gewalt (mit-) betroffen sind bzw. waren. Ziele sind u.a. Stärkung, Empowerment und psychosoziale Beratung für geflüchtete und gewaltbetroffene Mädchen und junge Frauen. Darüber hinaus gibt es auch Angebote für Buben und heranwachsende männliche Jugendliche, die einerseits auch Betroffene der Männergewalt sind und sich andererseits oft sehr früh mit gewaltausübenden Vätern und Männern identifizieren. Seit der Eröffnung des BAKHTI-Zentrums im März 2023 bis Ende Februar 2024 wurden insgesamt 974 Jugendliche durch die verschiedenen Programme und Initiativen erreicht.

bakhti.at

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal: #2** (Gleichberechtigung aller Geschlechter)
- **Ressorts:** BMSGPK (BMASGPK)

Zuwendungen für Kinder im Rahmen des Lebenshaltungs- und Wohnkosten-Ausgleichs-Gesetz – LWA-G (BGBl. I Nr. 93/2022 idF BGBl. I Nr. 55/2023)

Um Haushalte angesichts der steigenden Inflationsraten zu entlasten, hat die Bundesregierung im Jahr 2023 ein weiteres Anti-Teuerungspaket geschnürt, mit dem im Besonderen Familien und Alleinerziehende unterstützt werden sollen. Mit der Novelle des Lebenshaltungs- und Wohnkosten-Ausgleichs-Gesetz – LWA-G (BGBl. I Nr. 55/2023) wurden unter anderem für die Unterstützung von Sozialhilfe- bzw.

Mindestsicherungshaushalten 124 Millionen Euro bereitgestellt. Der Großteil dieser Mittel sollte insbesondere Familien mit Sozialhilfe- bzw. Mindestsicherungsbezug in Form von Sonderzuwendungen für ihre Kinder zugutekommen: Eltern, die im Bezug einer Sozialhilfe oder Mindestsicherung stehen, erhielten für den Zeitraum Juli 2023 bis Dezember 2024 eine Zuwendung für ihre Kinder in Höhe von 60 Euro pro Monat und Kind. Voraussetzung für diese Unterstützung war, dass im jeweiligen Monat ein Anspruch auf Leistungen der Sozialhilfe bzw. Mindestsicherung bestand. Die Auszahlung der finanziellen Zuwendungen erfolgte über die Länder.

- **Umsetzungsstand:** Abgeschlossen
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BMSGPK (BMASGPK)

Zuwendungen für Kinder im Rahmen des Lebenshaltungs- und Wohnkosten-Ausgleichs-Gesetz – LWA - G (BGBl. I Nr. 93/2022 idF BGBl. I Nr. 144/2024)

Mit der Novelle des Lebenshaltungs- und Wohnkosten-Ausgleichs-Gesetz – LWA – G (BGBl. Nr. 55/2023) wurden unter anderem für die Unterstützung von Sozialhilfe- bzw. Mindestsicherungshaushalten 124 Millionen Euro bereitgestellt, die zwischen Juli 2023 und Dezember 2024 ausgezahlt wurden. Durch die Novelle BGBl. I Nr. 144/2024 wurde gesetzlich verankert, dass einkommensschwache Familien mit Anspruch auf den Alleinerzieherabsetzbetrag bzw. Alleinverdienerabsetzbetrag über das Jahr 2024 hinaus eine monatliche Sonderzuwendung in Höhe von 60 Euro für Kinder bis zum 18. Lebensjahr erhalten. Diese wird bis inklusive Juni 2025 weiterhin auf der Grundlage des LWA-G ausbezahlt. Ab Juli 2025 wird diese wichtige Unterstützung aus dem Maßnahmenpaket gegen Kinderarmut in neuer Form als Absetzbetrag für Alleinerzieherinnen und Alleinerzieher und Alleinverdienerinnen und Alleinverdiener nach § 104 EStG weitergeführt.

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Wir gestalten Rahmenbedingungen und Strukturen, die junge Menschen dabei unterstützen und stärken, um sich Krisen aktiv stellen zu können und sich als selbstwirksam sowie handlungsfähig zu erleben.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BMSGPK (BMASGPK)

Vor dem Jahr 2024 abgeschlossene Maßnahmen

- 9. Beteiligungsrunde zum EU-Jugenddialog: Schwerpunkte European Youth Goals #3 und #10 (2023)
- Aufstockung des Personals der Schulpsychologie (2023)
- Bildung für nachhaltige Entwicklung, Politische Bildung und umwelt-/politische Kompetenzen im neuen Lehrplan (2023)
- Buddy-Akademie im Rahmen der Sommerschule (2022)
- COVID-19 geprüfte Informationen für junge Menschen am Jugendportal (2023)
- „Digi Scheck“ - Zusätzliche Förderung von Bildungsmaßnahmen für Lehrlinge (2023)
- EU Youth Cinema: Energy & Climate (2023)
- Green Champions (2023)
- Green Days (2023)
- Jugendpartizipation in Österreich. Status quo im Umwelt- und Klimabereich (2023)
- Jugendwettbewerb Vision Biodiversität 2050 (2023)
- Pflichtfach Digitale Grundbildung in der Sekundarstufe 1 (2022)
- Schwerpunkt Psychische Gesundheit im Bereich der Jugendinformation (2023)
- Senkung des aktiven Wahlalters bei Betriebsratswahlen auf 16 Jahre (2022)
- Sportbonus (2022)
- Sustainability Challenge (2023)
- Sustainability Challenge - Grüne Investitionsformen inkl. einer Prüfung einer Bürger/innenstiftung Klimaschutz (2022)
- Sustainability Challenge - „Sprichst du klimaaktiv?“ – ein transkultureller Klimadialog (2022)
- Sustainability Challenge - Projekt 2022/2023: Gemeinsam Energiesparen - Chancen und Herausforderungen (2023)
- SustainLabel (2023)
- Unterstützung des Global Youth Biodiversity Networks: Beteiligung junger Menschen an der 15. Konferenz der Vertragsparteien zum Übereinkommen über die biologische Vielfalt (2023)
- Yalla! Empowerment für eine nachhaltige Zukunft & Yalla Klimaschutz - Umweltbildung für alle (2022)
- Zuwendungen für Kinder im Rahmen des COVID-19-Gesetz-Armut (BGBl. I Nr. 135/2020 idF BGBl. I Nr. 58/2021) (2022)

Handlungsfeld Lebensqualität und Miteinander

Die Veränderungen und Herausforderungen in vielen Lebensbereichen verlangen von jungen Menschen eine aktive Gestaltung ihrer Lebenswege. Das Handlungsfeld „Lebensqualität und Miteinander“ zielt darauf ab, Jugendliche dabei zu unterstützen, Verantwortung für ihre Zukunft zu übernehmen und ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Durch eine jugendzentrierte Politik werden die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen, um die persönlichen, sozialen und gesellschaftlichen Kompetenzen von jungen Menschen zu stärken, ohne sie dabei einzuschränken oder zu bevormunden. Das Handlungsfeld umfasst zentrale Themen wie Gesundheit, Umwelt, Familie, Mobilität sowie persönliche Lebensperspektiven und Zufriedenheit. Es unterstützt junge Menschen dabei, in einer dynamischen und komplexen Welt ihren eigenen Weg zu finden und eine hohe Lebensqualität zu erreichen – im Einklang mit den Anforderungen ihrer Umgebung. Der Fokus liegt auf der Förderung eines respektvollen und solidarischen Miteinanders, das den Zusammenhalt in der Gesellschaft stärkt.

Jugendziele

Österreichische Jugendziele zu Lebensqualität und Miteinander (alphabetisch gereiht)

- Deradikalisierung junger Menschen aus dem gewaltbereiten Extremismus
- Durch die Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen und die Gestaltung der Schule als sicheren Lernort wird die psychosoziale Gesundheit junger Menschen unterstützt.
- Erhalten und Schaffen von Raum für Jugendliche im öffentlichen Leben.
- Förderung einer aktiven, nachhaltigen und sicheren Kinder- und Jugendmobilität, um gesunde Fortbewegung zu stärken und den Weg in eine klimaneutrale Mobilitätszukunft zu ebnen.
- Im Sinn einer zeitgemäßen Gestaltung des Kindesunterhalts-, des Obsorge- und des Kontaktrechts werden Teile des Kindschaftsrechts reformiert.
- Jugendliche mit oder ohne Migrationshintergrund werden bei der erfolgreichen Integration unterstützt und deren Potenziale in der Gesellschaft gefördert. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Stärkung von jungen Frauen.
- Steigerung der psychosozialen Gesundheit durch Förderung der Gesundheits- und Lebenskompetenzen der Jugendlichen.

Maßnahmen

Im Handlungsfeld **Lebensqualität und Miteinander** wurden im Berichtsjahr 2024 insgesamt **25 Maßnahmen** aktiv umgesetzt und **4 Maßnahmen** erfolgreich abgeschlossen.

Nachfolgend werden die einzelnen Maßnahmen kurz beschrieben und mit aktuellen Entwicklungen ergänzt. Weitere Informationen zu den Maßnahmen finden Sie auf den jeweils angegebenen Websites sowie auf den Jugendstrategie-Webseiten der jeweils zuständigen Bundesministerien.

Aktionsplan Geschwindigkeit zur Österreichischen Verkehrssicherheitsstrategie 2021 – 2030

Begleitend zur Österreichischen Verkehrssicherheitsstrategie 2021-2030 (VSS) erfolgte 2024 die Fertigstellung und Veröffentlichung des Aktionsplans Geschwindigkeit. Der Aktionsplan enthält Maßnahmen, die nicht angepasster Geschwindigkeit im Straßenverkehr aus unterschiedlichsten Perspektiven heraus begegnen. Der Aktionsplan folgt dabei insgesamt sechs Stoßrichtungen:

- Sichere Infrastruktur: Selbsterklärend & fehlerverzeihend
- Fahrzeugseitiges Geschwindigkeitsmanagement
- Informierte Verkehrsteilnehmende
- Tempolimits im Einklang mit den Anlageverhältnissen und den Bedürfnissen ALLER Nutzerinnen und Nutzer
- Optimierte Überwachung und Sanktionen
- Stringente Verwaltungsstrafverfahren

Der genannte Aktionsplan dient der optimierten Straßenverkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmenden und soll dabei auch Kinder und Jugendliche in ihrer aktiven, nachhaltigen und sicheren Mobilität unterstützen.

<https://www.bmk.gv.at/themen/verkehr/strasse/verkehrssicherheit/publikationen/aktionsplan-geschwindigkeit.html>

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Förderung einer aktiven, nachhaltigen und sicheren Kinder- und Jugendmobilität, um gesunde Fortbewegung zu stärken und den Weg in eine klimaneutrale Mobilitätszukunft zu ebnen.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #10 (Ein grünes, nachhaltiges Europa)
- **Ressorts:** BMK (BMIMI)

Attraktivierung der Mangelberufe in der psychosozialen Versorgung von Kindern und Jugendlichen

Aufgrund des Fachkräftemangels im psychosozialen Bereich, insbesondere in der Versorgung von Kindern und Jugendlichen, wurden Maßnahmen zur Attraktivierung von Mangelberufen in der Zielsteuerung-Gesundheit (ZS-G) priorisiert, um mehr Menschen für diese Berufe zu gewinnen. Unter anderem wurden Mindest-Standards für entwicklungs- und sozialpädiatrische Einrichtungen erarbeitet und im Österreichischen Strukturplan Gesundheit verankert.

Im Jahr 2024 wurde die Maßnahme „Home-Treatment und weitere innovative Behandlungsformen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie“ bearbeitet (ZS-G Operatives Ziel 4, Maßnahme 3). Daraus entstand ein Bericht zur Evidenzlage und Bestandsaufnahme „Home-Treatment Modelle in Österreich“, der demnächst veröffentlicht und Grundlage für abgeleitete Maßnahmen werden soll.

Im Jahr 2020 wurde zudem ein Konzept für eine umfassende psychosoziale Versorgung vorgestellt, wobei die Umsetzung in den Bereich der Selbstverwaltung der Sozialversicherung fällt.

In der neuen Zielsteuerungsperiode (2024 – 2028) werden diese Schwerpunkte vertiefend fortgeführt.

- **Umsetzungsstand:** Abgeschlossen
- **Jugendziel:** Steigerung der psychosozialen Gesundheit durch Förderung der Gesundheits- und Lebenskompetenzen der Jugendlichen.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #5 (psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BMSGPK (BMASGPK)

EU-Jugenddialog: Umsetzung in Österreich

Der Jugenddialog ist das Beteiligungsinstrument auf EU-Ebene, um die Meinungen junger Menschen gezielt einzubeziehen und einen Austausch zwischen Politik und Jugendlichen auf allen Ebenen zu ermöglichen. Die Triopräsidentschaft beschließt einen Themenschwerpunkt, der ein European Youth Goal aufgreift. In jeder Beteiligungsrunde werden junge Menschen zu ihren Einstellungen und Bedürfnissen befragt, sowie Maßnahmen gesetzt, die dazu beitragen, dass die jeweiligen European Youth Goals unter Berücksichtigung der Einstellungen und Bedürfnisse junger Menschen erreicht werden.

Zur Umsetzung des Jugenddialogs finanziert das Bundeskanzleramt die Koordinierungsstelle Jugenddialog, die bei der Bundesjugendvertretung angesiedelt ist.

Die 11. Beteiligungsrunde erstreckt sich über die Triopräsidentschaften Polen – Dänemark – Zypern. Sie befasst sich von 1. Jänner 2025 bis 30. Juni 2026 schwerpunktmäßig mit dem European Youth Goal #1 „Die EU mit der Jugend zusammenbringen“. Zur Umsetzung der 11. Beteiligungsrunde in Österreich ist sowohl eine quantitative als auch eine qualitative Konsultation geplant.

jugenddialog.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Beitrag zum Jugendziel:** Erhalten und Schaffen von Raum für Jugendliche im öffentlichen Leben.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #1 (Die EU mit der Jugend zusammenbringen), #2 (Gleichstellung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa), #11 (Jugendorganisationen und europäische Jugendprogramme)
- **Ressorts:** BKA

Extremismusprävention macht Schule II

"Extremismusprävention macht Schule II" ist eine Initiative des BMBWF, welche mit Beginn des Schuljahres 2024/25 bis Dezember 2026 durchgeführt wird. Seit April 2022 sollen mit der Initiative „Extremismusprävention macht Schule“ bundesweit Schülerinnen und Schüler aller Schulstufen und Schultypen für die Gefahren von Ungleichheitsideologien sensibilisiert und ihre Resilienz gegenüber Radikalisierung gestärkt werden. Es werden Reflexionsangebote für Fragen von Identität und Zusammenleben in einer pluralen Gesellschaft geboten. Ziel ist es, in folgenden Themenbereichen zu sensibilisieren:

- Demokratie, Vielfalt, Wertvorstellungen und Zivilcourage
- Menschenrechte, Diskriminierung und Vorurteilssensibilisierung
- Extremistische Gruppierungen und Ideologien
- Konfliktlösung und Gewaltprävention
- Medienkompetenz und Verschwörungstheorien
- Nahostkonflikt, Antisemitismus
- Radikalisierungsprozesse

Die Workshops können kostenfrei für Schülerinnen/Schüler im Rahmen des Unterrichts gebucht werden. Die organisatorische und technische Abwicklung der Workshops (Verträge mit den Anbieterinnen und Anbietern, Abruf der Workshops durch die Schulen) erfolgt durch die Agentur für Bildung und Internationalisierung (OeAD GmbH).

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Deradikalisierung junger Menschen aus dem gewaltbereiten Extremismus.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BMBWF (BMB)

Förderung kooperativer Forschungs- und Entwicklungsprojekte zum Thema „Kinder- und jugendgerechte Mobilitätsversorgungsgarantie in der Region“ (FTI-Strategie Mobilität 2040)

Die FTI-Strategie Mobilität soll die Weichen sowohl für die Ausgestaltung forschungs- und innovationspolitischer Maßnahmen im Bereich Mobilität als auch für die erfolgreiche österreichische Positionierung in mobilitätsrelevanten Themenfeldern des künftigen EU-Forschungsrahmenprogramms Horizon Europe stellen. Dabei werden auch Projekte gefördert, die Lösungen für eine nachhaltige regionale Mobilitätsversorgung von Kindern und Jugendlichen entwickeln. Die 4. Ausschreibung zum Thema „Kinder- und jugendgerechte Mobilitätsversorgungsgarantie in der Region“ wurde im Herbst 2023 ausgeschrieben. Diese Ausschreibung war fortlaufend über das gesamte Jahr 2024 mit Fokus auf:

- kinder- und jugendgerechte Angebote für die erste und letzte Meile
- zielgruppenspezifische Lösungen in den Bereichen Sharing und Mitfahren
- Lösungen, die zur Erhöhung der (subjektiven) Sicherheit von Kindern und Jugendlichen beitragen
- Entwicklung und Erprobung einer zielgruppenorientierten Haltestellen- und Bahnhofsausstattung bzw. -gestaltung
- Modelle zur Wartezeitüberbrückung
- die Berücksichtigung von Arbeitsmobilität, sowie von Schul- und Freizeitmobilität
- Lösungen, die sich bei Planung und Gestaltung von Straßenverkehrsanlagen und dem öffentlichen Raum an den Bedürfnissen junger Menschen orientieren

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Förderung einer aktiven, nachhaltigen und sicheren Kinder- und Jugendmobilität, um gesunde Fortbewegung zu stärken und den Weg in eine klimaneutrale Mobilitätszukunft zu ebnen.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMK (BMIMI)

Initiative „ABC der psychosozialen Gesundheit junger Menschen“

Die Initiative „ABC der psychosozialen Gesundheit junger Menschen“ wird vom Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung der Gesundheit Österreich umgesetzt und setzt sich gemeinsam mit mehr als 160 Partnerorganisationen für die Stärkung der psychosozialen Gesundheit von jungen Menschen ein. Ziel der ABC-Initiative ist es, die Fähigkeiten und Ressourcen junger Menschen zu stärken, sowie Resilienz und psychosoziales Wohlbefinden gemeinsam mit einem breiten Netzwerk an erfahrenen Partnerinnen/Partnern zu fördern.

Die Initiative sammelt qualitätsgesicherte Informationen, Angebote und Tools und präsentiert sie auf dem Online-Portal wohlfuehl-pool.at. Darüber hinaus werden kostenlose Workshops für junge Menschen und ihre Bezugspersonen („ABC Coaching“) sowie für Fachkräfte der Jugendarbeit und Pädagoginnen/Pädagogen („ABC Training“) zum Thema psychosoziale Gesundheit angeboten.

wohlfuehl-pool.at/abc

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Steigerung der psychosozialen Gesundheit durch Förderung der Gesundheits- und Lebenskompetenzen der Jugendlichen.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BMSGPK (BMASGPK)

Initiative Wohlfühlzone Schule

Mit der Initiative „Wohlfühlzone Schule“ unterstützt das BMBWF gemeinsam mit dem Fonds Gesundes Österreich und der BVAEB Pädagogische Hochschulen und regionale Gesundheitsakteure dabei, Schulentwicklungsprozesse zum Thema psychosoziale Gesundheit an Schulen zu initiieren und zu begleiten. Dazu gehört die Unterstützung bei der Gestaltung niederschwelliger, themenspezifischer Angebote an Schulen sowie bei der Planung, Umsetzung und Evaluierung von standortspezifischen Schulentwicklungsprozessen. Schwerpunkt der aktuellen Periode ist die Stärkung der mentalen Gesundheit und der Gesundheitskompetenzen aller an Schule Beteiligten. Wesentliche Elemente sind neben Schulentwicklung und Umsetzung von partizipativ entwickelten Maßnahmen zur psychosozialen Gesundheit die Sensibilisierung und Weiterbildung der Pädagoginnen/Pädagogen, der Aufbau von Teams an den Schulen und die aktive Vernetzung mit schulischen Stützsystemen und Kooperationspartnern im Bereich Gesundheit. In der aktuellen Projektphase nehmen folgende Pädagogische Hochschulen an der Initiative teil: die PPH Burgenland, die PH Kärnten, die Private PH Augustinum in der Steiermark, die PH Wien sowie die PH Tirol. Zudem wird im Rahmen der Kooperation zwischen dem BMBWF, dem FGÖ und der BVAEB eine jährliche Vernetzungstagung zur Professionalisierung von Lehrenden und Beratenden im Kontext Schule abgehalten. Diese Konferenz dient neben dem Kompetenztransfer auch dem Austausch und der Vernetzung im Bereich der (psychosozialen) schulischen Gesundheitsförderung und kommt damit indirekt den Schülerinnen und Schülern zugute.

wohlfuehlzone-schule.at,

www.schulpsychologie.at/gesundheitsfoerderung/wohlfuehlzone-schule

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Durch die Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen und die Gestaltung der Schule als sicheren Lernort wird die psychosoziale Gesundheit junger Menschen unterstützt.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMBWF (BMB)

Jugendformat Werte- und Orientierungskurse

Es wurde speziell für die Zielgruppe der jungen Flüchtlinge (UMF) in Kooperation mit der International Organization for Migration (IOM) ein eigener Jugendleitfaden konzipiert, welcher als eine speziell auf diese Zielgruppe zugeschnittene methodische und didaktische Anleitung für Kurstrainerinnen und Kurstrainer der Werte- und Orientierungskurse beim ÖIF fungiert. Die Kurse haben Seminar-Charakter und finden in Kleingruppen von rund 15 Personen statt, Vortrag und Diskusselemente wechseln einander ab. Männliche und weibliche Jugendliche nehmen zusammen an dem kostenlosen Kursangebot teil. Für Teilnehmende mit noch geringen Deutschkenntnissen stehen Dolmetscherinnen und Dolmetscher für die häufigsten Flüchtlings Sprachen zur Verfügung. IOM hat im Bereich von interkulturellen Workshops im Flüchtlingsbereich langjährige Erfahrung, die in dieses Projekt eingeflossen ist.

www.integrationsfonds.at/kurse/werte-und-orientierungskurse

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendliche mit oder ohne Migrationshintergrund werden bei der erfolgreichen Integration unterstützt und deren Potenziale in der Gesellschaft gefördert. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Stärkung von jungen Frauen.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BKA

klimaaktiv mobil „Mobilitätsmanagement für Bildungs- und Jugendeinrichtungen“

klimaaktiv mobil „Mobilitätsmanagement für Bildungs- und Jugendeinrichtungen“ bietet seit 2005 österreichweit Beratung zu klimafreundlicher, gesunder und selbständiger Mobilität für Bildungseinrichtungen. Im Zuge von klimaaktiv mobil wurden bereits 730 Kindergärten und Schulen in ganz Österreich mit insgesamt mehr als 130.000 Kindern und Jugendlichen sowie rund 12.300 Pädagoginnen und Pädagogen beraten. Im Rahmen dieses schulischen Mobilitätsmanagements begleiten Mobilitätsberatende in ganz Österreich ein Schuljahr lang Bildungseinrichtungen. Diese erhalten Unterrichtsideen und Unterstützung bei der Mobilitäts'erhebung, Problemanalyse, Ideenfindung, Umsetzung von Projekten sowie bei der Öffentlichkeitsarbeit. Relevante Akteurinnen und Akteure im Umfeld werden miteinbezogen. Im Zuge der Prozessbegleitung werden laufend Aktionspakete, Unterrichtsmaterialien und Leitfäden entwickelt wie etwa:

- Leitfaden und Beratung zur Umsetzung von Pedibus / Velobus
- Mobilitätsbox für Kindergärten
- Leitfaden und Beratung zu Schulstraßen in Österreich
- Klimameilenaktion

Die entwickelten Materialien stehen allen Bildungseinrichtungen kostenfrei zur Verfügung.

Mobilität | klimaaktiv: <https://www.klimaaktivmobil.at/klimabildung/mobilitaetsbildung>

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Förderung einer aktiven, nachhaltigen und sicheren Kinder- und Jugendmobilität, um gesunde Fortbewegung zu stärken und den Weg in eine klimaneutrale Mobilitätszukunft zu ebnen.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMK (BMIMI)

klimaaktiv mobil Programmschwerpunkt „Jugendmobilität“

Unabhängige Mobilität ist für Jugendliche ein zentrales Thema. Der klimaaktiv mobil Schwerpunkt Jugendmobilität forciert klimafreundliche Mobilitätsangebote für Jugendliche ab 14 Jahre durch Schaffung von jugendgerechten und klimafreundlichen Verkehrsangeboten, Bewusstseinsbildung für klimafreundliche Mobilität in der außerschulischen Jugendarbeit, Umsetzung von regionalen/lokalen Jugendmobilitätsprojekten sowie der Stärkung der Jugendbeteiligungskultur.

Dazu werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- klimaaktiv mobil Sonderfinanzierung für Mobilitätsprojekte der außerschulischen Jugendarbeit: 150 Jugendmobilitätsprojekte initiiert mit 21.000 Teilnehmenden
- Lehrgang zum Jugendmobil-Coach für Fachkräfte der außerschulischen Jugendarbeit
- Ressortübergreifende Runde Tische in Bundesländern zu jugendgerechten Mobilitätsmaßnahmen
- Förderung von jugendgerechten Verkehrsangeboten in Regionen, Städten und Gemeinden (z.B. Ausbau der Geh- und Fahrradinfrastruktur) über klimaaktiv mobil.

Mobilität | klimaaktiv: <https://www.klimaaktivmobil.at/klimabildung/mobilitaetsbildung>

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Förderung einer aktiven, nachhaltigen und sicheren Kinder- und Jugendmobilität, um gesunde Fortbewegung zu stärken und den Weg in eine klimaneutrale Mobilitätszukunft zu ebnen.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #8 (Gutes Lernen), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa), #11 (Jugendorganisationen und europäische Jugendprogramme)
- **Ressorts:** BMK (BMIMI)

KlimaTicket für 18-Jährige

Von Juli 2024 bis April 2025 bestand für junge Menschen, die ab dem 01.01.2024 ihren 18. Geburtstag feiern, die Möglichkeit aus Anlass ihres 18. Geburtstags einmalig ein KlimaTicket Ö Jugend für ein Jahr kostenlos beziehen.

Ziel war es, junge Menschen in der Umbruchsphase nach Abschluss von Schul- und Ausbildungen zu unterstützen und ihnen den öffentlichen Verkehr längerfristig näherzubringen. Darüber hinaus sollte das Mobilitätsverhalten nachhaltig beeinflusst werden und damit ein positiver Beitrag zur Mobilitätswende geleistet werden.

www.klimaticket.at

- **Umsetzungsstand:** Abgeschlossen
- **Jugendziel:** Förderung einer aktiven, nachhaltigen und sicheren Kinder- und Jugendmobilität, um gesunde Fortbewegung zu stärken und den Weg in eine klimaneutrale Mobilitätszukunft zu ebnen.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #10 (Ein grünes, nachhaltiges Europa)
- **Ressorts:** BMK (BMIMI)

KlimaTicket Ö Bundesheer/Zivildienst

Seit dem 1. April 2022 können alle Grundwehr- und Zivildienstler kostenlos mit dem KlimaTicket in ganz Österreich einfach und bequem unterwegs sein. Das KlimaTicket gilt für die Dauer des Zivil- und Grundwehrdienstes in allen öffentlichen Verkehrsmitteln. Seit 1. Oktober 2023 gibt es auch ein kostenloses KlimaTicket für Personen, die ein freiwilliges Sozialjahr oder freiwilliges Umweltschutzjahr leisten, für die Dauer ihres Freiwilligendienstes. Damit wird klimafreundliche Mobilität jenen jungen Menschen gratis zur Verfügung gestellt, die eine wertvolle Stütze für die Gesellschaft sind. Insgesamt haben 2023 über 20.000 junge Menschen das kostenlose KlimaTicket in Anspruch genommen und konnten damit von der Nutzung aller öffentlichen Verkehrsmittel in Österreich profitieren.

www.klimaticket.at/static/tarife/klimaticket/de/agb_bundesheer_zivildienst/index

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Förderung einer aktiven, nachhaltigen und sicheren Kinder- und Jugendmobilität, um gesunde Fortbewegung zu stärken und den Weg in eine klimaneutrale Mobilitätszukunft zu ebnen.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMK (BMIMI)

Materialienset „Psychische Gesundheit fördern“

Eine Reihe von Materialien und Handreichungen bietet Lehrerinnen und Lehrern aller Schulstufen und Schultypen Ideen und Anleitungen, wie sie die psychosoziale Gesundheit und das mentale Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen in der Schule fördern und stärken können. Dazu werden verschiedene Ansatzpunkte dargestellt:

- Förderung der individuellen Lebens- und Gesundheitskompetenzen („Life Skills“, WHO 1994) der Schülerinnen und Schüler
- Stärkung der personalen Ressourcen der Schülerinnen und Schüler
- Beziehungsgestaltung in Schule und Unterricht
- Gesundheitsförderliche Schulkultur

Die Materialien bieten neben grundlegenden Informationen praktische Tipps für die Umsetzung in Schule und Unterricht sowie sofort einsetzbare Methoden für den Unterricht. Das Angebot umfasst die Publikationen „Gute Beziehungen in der Schule“, „Lebenskompetenzen fördern“, „Weniger Stress in der Schule“, „Life Skills“ sowie das Handbuch „Ich schaffe das! Unterrichtsmodule zur Ressourcenstärkung von Kindern und Jugendlichen“. Die Materialien können von Lehrpersonen kostenlos angefordert werden.

Psychosoziale Gesundheit fördern - GIVE

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Steigerung der psychosozialen Gesundheit durch Förderung der Gesundheits- und Lebenskompetenzen der Jugendlichen.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #5 (psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BMSGPK (BMASGPK), BMBWF (BMB)

ÖPGK – Österreichische Plattform für Gesundheitskompetenz

Um die Gesundheitskompetenz bereits im Kindes- und Jugendalter zu fördern, werden diverse Projekte von den Mitgliedern der ÖPGK durchgeführt:

Das Projekt ABC der psychosozialen Gesundheit junger Menschen hat zum Ziel, die Gesundheitskompetenz junger Menschen sowie von Pädagoginnen / Pädagogen und Fachkräfte der Jugendarbeit zu stärken. feel-ok.at bietet Jugendlichen Informationen zu Gesundheitsthemen und regionale Beratungsstellen an. Das Projekt Gesundheitskompetente offene Jugendarbeit hilft Einrichtungen sich systematisch mit ihrer organisationalen Gesundheitskompetenz auseinandersetzen. Zudem unterstützt das Projekt GET – Gesunde Entscheidungen treffen, dass Gesundheitskompetenz schon ab der ersten Schulstufe bis in die Sekundarstufe vermittelt werden kann. Das Projekt GET Interkult erweitert die Inhalte der GET-Materialbox um kultursensible Ergänzungen. Die Sozialversicherung der Selbständigen veranstaltet die Feriencamps „Fit und G’sund“ für Kinder und Jugendliche, die u.a. darauf abzielen, die Gesundheitskompetenz zu steigern. Der Trialog Gesundheitskompetente Jugendarbeit adressiert Probleme wie mangelnde Gesundheits- und Klimakompetenz bei sozioökonomisch benachteiligten Jugendlichen.

ÖPGK - Österreichische Plattform für Gesundheitskompetenz: oepgk.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Steigerung der psychosozialen Gesundheit durch Förderung der Gesundheits- und Lebenskompetenzen der Jugendlichen.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BMSGPK (BMASGPK), BMBWF (BMB), BKA

Plattform Kinder- und Jugendmobilität

Die Plattform für Kinder- und Jugendmobilität wird 2025 ins Leben gerufen, um die Umsetzung der im gleichnamigen Aktionsplan formulierten Maßnahmen gezielt zu unterstützen. Sie dient als zentrale Anlaufstelle für den Austausch zwischen Politik, Verwaltung, Bildungseinrichtungen und weiteren relevanten Akteurinnen und Akteure, um Synergien zu nutzen und bewährte Ansätze zu verbreiten. Ergänzend zur Plattform Klimakommunikation und Jugendbeteiligung setzt sie einen klaren Fokus auf die Verbesserung der Rahmenbedingungen für eine aktive, selbstständige und sichere Mobilität junger Menschen. Durch Vernetzung, Wissenstransfer und koordinierte Initiativen trägt die Plattform dazu bei, kinder- und jugendfreundliche Mobilitätslösungen nachhaltig in Österreich zu verankern.

- **Umsetzungsstand:** In Planung
- **Jugendziel:** Förderung einer aktiven, nachhaltigen und sicheren Kinder- und Jugendmobilität, um gesunde Fortbewegung zu stärken und den Weg in eine klimaneutrale Mobilitätszukunft zu ebnen.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichstellung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMK (BMIMI)

Projektkall: Gesundheitsförderungsprojekte zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Im Jahr 2021 hat der Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) im Auftrag des BMSGPK einen Projektkall zur psychosozialen Gesundheit junger Menschen mit zwei Schwerpunkten initiiert. Der Call wurde vom FGÖ kofinanziert, auch die Begleitung der Projektumsetzung erfolgt durch den FGÖ. Zu folgenden Schwerpunktthemen wurde zur Projekteinreichung eingeladen:

- Stärkung der psychosozialen Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Förderung eines positiven (Körper-)Selbstbildes und Reduktion des Gewichtsstigmas

Aus diesem Call gingen insgesamt 14 Projekte erfolgreich hervor, die erfolgreich umgesetzt wurden. Umsetzende sind Gesundheitsförderungseinrichtungen, Frauen- und Männergesundheitszentren, Bildungs- und Jugendeinrichtungen sowie -organisationen, Interessensvertretungen, Suchtpräventionsstellen, und qualifizierte Vereine.

agenda-gesundheitsfoerderung.at/kozug/umsetzungsprojekte

- **Umsetzungsstand:** Abgeschlossen
- **Jugendziel:** Steigerung der psychosozialen Gesundheit durch Förderung der Gesundheits- und Lebenskompetenzen der Jugendlichen.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #5 (psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BMSGPK (BMASGPK)

Reform des Kindschaftsrechts

Das BMJ arbeitete in Arbeitsgruppensitzungen an einem neuen Konzept betreffend die elterliche Verantwortung, die neben der Obsorge auch die Unterhaltspflicht erfassen soll. Jeder Elternteil soll sein Kind in einem substanziellen Ausmaß in Zeiten des Alltags und der Freizeit betreuen. Die Eltern sollen dies in einem Betreuungsplan festlegen; wenn ihnen das nicht gelingt, entscheidet das Gericht. Darauf basierend wurde ein neues Konzept für den Unterhalt erarbeitet. Die besonderen Bedürfnisse von Kindern, die nicht (immer) bei ihren Eltern aufwachsen können, werden unter dem Thema Kinderschutz behandelt. Dazu fand ein Modellprojekt statt. Die weitere Vorgangsweise ist politisch zu entscheiden und bleibt abzuwarten.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Im Sinn einer zeitgemäßen Gestaltung des Kindesunterhalts, des Obsorge- und des Kontaktrechts werden Teile des Kindschaftsrechts reformiert.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BMJ

RE#work - Extremismusprävention mit der Zielgruppe Jugendliche

Extremismus und Terrorismus stellen eine kontinuierliche Gefahr für unsere demokratische Gesellschaft und die innere Sicherheit Österreichs dar. Jeder Versuch, die österreichische Gesellschaft zu spalten, soll zum Anlass genommen werden, um dagegen vorzugehen. Um dieser Gefahr entschieden entgegenzuwirken, war es notwendig, wesentliche Zielgruppen im Vorfeld zu identifizieren, um Präventionsmaßnahmen zur Wissensvermittlung zielgerichtet planen und umsetzen zu können.

Als besonders vulnerable Zielgruppe stehen Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren im Fokus des Jugendpräventionsprogramms „RE#work“. In der methodischen Umsetzung werden mit den Jugendlichen in den Schulklassen im Rahmen der präventiven Rechtsinformation die für ihre Altersgruppe geltenden rechtlichen Bestimmungen im Zusammenhang mit Extremismus erarbeitet. Darüber hinaus beinhalten die über das Schuljahr vereinbarten Workshops die Themen Demokratie und Menschenrechte, Zivilcourage und auch Antidiskriminierung sowie Empathie.

Ein weiterer Bereich widmet sich verstärkt dem Phänomen der Radikalisierung im digitalen Kontext. Dabei werden unter anderem Coping-/Bewältigungsstrategien zu aktuellen Herausforderungen wie Fake-News, Hate-Crime, Echokammern und Filterblasen mit den Jugendlichen entwickelt, welche diese im Sinne eines lebenskompetenzorientierten Ansatzes in ihre persönlichen Lebenswelten übernehmen können.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Deradikalisierung junger Menschen aus dem gewaltbereiten Extremismus
- **Reality Check:** junge Menschen
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMI

Richtlinien und Vorschriften für das Straßenwesen - RVS 03.04.13, Merkblatt „Kinderfreundliche Mobilität“ (Ausgabe 1. November 2015)

Kinder und Jugendliche sind von den Belastungen des Verkehrs besonders stark betroffen. In der Verkehrsplanung bleiben Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen – ihr Raumbedarf, ihr Bewegungsdrang, ihr spontanes und spielerisches Verhalten sowie ihr spezifisches Mobilitätsbedürfnis – oft unberücksichtigt, was den Trend verstärkt, dass viele Kinder und Jugendliche mit dem Auto der Eltern transportiert werden, statt ihre Wege zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit Bussen und Bahnen zurückzulegen. Diesen Erfahrungen folgend hat das nicht nur schwere gesundheitliche Auswirkungen wie z.B. Bewegungsmangel, sondern bewirkt auch im Erwachsenenalter die Beibehaltung eines klimaschädlichen Mobilitätsverhaltens. Um diesem Trend entgegenzuwirken wurde die RVS 03.04.13 „Kinderfreundliche Mobilität“ erstellt. Diese Maßnahmen wurden durch den klimaaktiv mobil Leitfaden „Kinderfreundliche Mobilität“ und den Gemeindegewettbewerb zur „Kinderfreundlichen Verkehrsplanung“ (für Gemeinden, die mit dem Zertifikat „familienfreundliche Gemeinden“ ausgezeichnet sind) begleitet. Derzeit läuft die Weiterentwicklung der RVS 03.04.13, der Leitfaden „Kinderfreundliche Mobilität“ wurde 2024 aktualisiert.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Förderung einer aktiven, nachhaltigen und sicheren Kinder- und Jugendmobilität, um gesunde Fortbewegung zu stärken und den Weg in eine klimaneutrale Mobilitätszukunft zu ebnen.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #8 (Gutes Lernen), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa), #11 (Jugendorganisationen und europäische Jugendprogramme)
- **Ressorts:** BMK (BMIMI)

Safer-Internet-Fachstelle digitaler Kinderschutz

Das Bundeskanzleramt hat im Jahr 2023 der Initiative Saferinternet.at die Förderung des Aufbaues und Betriebes einer „Safer-Internet-Fachstelle digitaler Kinderschutz“ zugesagt. Ziel der Fachstelle ist es, das Bewusstsein für mehr Kinderschutz im Internet zu fördern. Die neue Fachstelle richtet sich insbesondere an Kinderschutzorganisationen, die Jugendarbeit und pädagogisch Tätige. Angeboten werden unter anderem Fortbildungen und laufende Bereitstellung von Fachinformationen, die Entwicklung und Durchführung von Präventionsworkshops für Kinder und Jugendliche sowie Unterstützung bei der Berücksichtigung der digitalen Lebenswelt in Kinderschutzkonzepten. Zudem sollen im Zuge der Tätigkeit die relevanten Stakeholder vernetzt werden. Die Safer-Internet-Fachstelle digitaler Kinderschutz hat im Frühjahr 2024 ihren Betrieb aufgenommen.

www.saferinternet.at/projekte/kinderschutz

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Erhalten und Schaffen von Raum für Jugendliche im öffentlichen Leben.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BKA

Schulungsveranstaltungen zur Handreiche zum Umgang mit Gewalt im Zusammenhang mit Obsorge- und Kontaktrechtsverfahren

Das Bundesministerium für Justiz hat sich im Zuge der Arbeiten an der Kindschaftsrechtsreform intensiv mit dem Thema Gewalt in Pflegschaftsverfahren auseinandergesetzt und in einer interdisziplinären Arbeitsgruppe, in der unter anderem Vertreterinnen und Vertreter von Kinderschutz- und Gewaltschutzeinrichtungen vertreten waren, eine Handreiche zum Umgang mit Gewalt im Zusammenhang mit Obsorge und Kontaktrecht erarbeitet.

In der ersten Jahreshälfte 2024 fanden an allen Oberlandesgerichten in Österreich Schulungsveranstaltungen statt, um den Inhalt der Richterschaft näher zu bringen. Der Inhalt der Handreiche wurde von Referierenden, die an der Handreiche mitgearbeitet haben und Vertreterinnen / Vertretern des BMJ vorgestellt. Danach wurde der Inhalt an Hand von Fällen aus der Praxis der Richterschaft unter Mitwirkung von Mitarbeitenden der Familiengerichtshilfe diskutiert.

Die Maßnahme ist somit abgeschlossen.

www.bmj.gv.at/themen/Zivilrecht/Kinderschutz-Kindesabnahme.html

- **Umsetzungsstand:** Abgeschlossen
- **Jugendziel:** Im Sinn einer zeitgemäßen Gestaltung des Kindesunterhalts, des Obsorge- und des Kontaktrechts werden Teile des Kindschaftsrechts reformiert.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BMJ

Sonderrichtlinie "Stärkung der Krisenintervention in Österreich"

Das Sozialministerium unterstützt in den Jahren 2022 bis 2025 Projekte gemeinnütziger Organisationen zur Stärkung der Krisenintervention in Österreich. Um auf den steigenden Bedarf an Kriseninterventionsangeboten zu reagieren, stehen für das Jahr 2022 2,875 Millionen Euro und ab 2023 bis inkl. 2025 jährlich 1,835 Millionen Euro für Förderungen von Projekten und Maßnahmen zur Verfügung, die zur Bewältigung psychosozialer Krisen beitragen.

Zusätzlich stehen im Jahr 2024 2,8 Millionen Euro und ab dem Jahr 2025 jährlich 3,5 Millionen Euro im Rahmen eines weiteren Förderschwerpunkts für Projekte zur psychosozialen Nachbetreuung von Kindern und Jugendlichen nach Gewalterfahrungen zur Verfügung.

Seit August 2024 können nun auch Angebote der psychosozialen Nachbetreuung durch Kinderschutzzentren gefördert werden. Dazu zählen beispielsweise der Ausbau von Kriseninterventionsangeboten durch Kinderschutzzentren für von Gewalt betroffenen Kinder und Jugendlichen, telefonische Beratung oder Angebote, die Awareness zum Thema Gewalt an Kindern und Jugendlichen verbessern.

Sonderrichtlinie "Stärkung der Krisenintervention in Österreich" - Aktualisierung 2024:
<https://www.sozialministerium.at/Themen/Gesundheit/Nicht-uebertragbare-Krankheiten/Psychische-Gesundheit/Sonderrichtlinie--St%C3%A4rkung-der-Krisenintervention-in-%C3%96sterreich-.html>

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Steigerung der psychosozialen Gesundheit durch Förderung der Gesundheits- und Lebenskompetenzen der Jugendlichen.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BMSGPK (BMASGPK)

Stärkung der mentalen Gesundheitskompetenzen von Schülerinnen und Schülern

- Verstärkte Sensibilisierung und Professionalisierung der Lehrpersonen in der Aus- und Fortbildung an Pädagogischen Hochschulen im Bereich mentaler Gesundheit, um Schülerinnen und Schüler psychosozial unterstützen und rasch an andere Beratungssysteme weiterverweisen können
- Aufnahme der Gesundheitskompetenzen in die Lehrpläne in Form Überfachlicher Kompetenzen (hier: Gesundheitsförderung)
- Schulentwicklungsbegleitung, Webinare, Knowhow-Transfer und Materialbereitstellung im Bereich der mentalen Gesundheit seitens der GIVE (Servicestelle Gesundheits-förderung an Österreichs Schulen)
- Alle Aktivitäten des Zentrums für Mobbing- und Gewaltprävention und Persönlichkeitsbildung (ZMGP) an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (mit dem Arbeitsschwerpunkt Stärkung der mentalen Gesundheit von Lehrpersonen und Schüler und Schülerinnen), beispielsweise
 - Entwicklung und Durchführung einer Train-the-Trainer-Modulreihe zur schulischen Gesundheitsförderung für Führungskräfte im Bildungsbereich und für Schulentwicklungsberaterinnen / Schulentwicklungsberater (in Kooperation mit der Gesundheit Österreich GmbH) sowie
 - Entwicklung eines Peer-Programms (FeelGood4Peers) seitens des ZMGP
 - Materialien für ein gesundheitsförderndes Schulklima und entsprechende Fortbildungen

www.schulpsychologie.at/gesundheitsfoerderung,

www.schulpsychologie.at/psychologische-

gesundheitsfoerderung/schuelerinnengesundheit, www.give.or.at, www.ph-burgenland.at/pph-burgenland/organisationseinheiten/zgmp

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Steigerung der psychosozialen Gesundheit durch Förderung der Gesundheits- und Lebenskompetenzen der Jugendlichen.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BMBWF (BMB), BMSGPK (BMASGPK)

Unterstützung von Good Practice Maßnahmen für Jugendbeteiligung zur Förderung der psychosozialen Gesundheit

Das Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung setzt im Auftrag des BMSGPK, finanziert durch die Vorsorgemittel der Bundesgesundheitsagentur, ein übergreifendes Projekt zum Thema "Jugendbeteiligung zur Förderung der (psychosozialen) Gesundheit" um. Es unterstützt die bundesweite Umsetzung der Good Practice Maßnahme "Jugendgesundheitskonferenz". Das Projekt trägt zur Sichtbarkeit, Qualitätssicherung und Vernetzung aller Vorsorgemittelprojekte zu "Jugendgesundheitskonferenzen" und deren Ergebnisse bei. Stakeholdergruppen und Multiplikatorinnen/Multiplikatoren werden informiert, sensibilisiert und empowert, junge Menschen qualitätsgesichert zu beteiligen und damit zu deren (psychosozialen) Gesundheitsförderung und gesundheitlicher Chancengerechtigkeit aktiv beizutragen. Im Projektzeitraum 2024-2028 sind folgende Maßnahmen geplant:

- Aufbau eines kommunikativen Dachs zur Förderung der psychosozialen Gesundheit mit einem Online-Auftritt und der Vernetzung und Kooperation mit intersektoralen Stakeholdergruppen sowie bundesländerübergreifenden Austausch- und Vernetzungsformate mit Umsetzenden zum Thema
- Auswahl und Aufbereitung von Good Practice Maßnahmen und Tools mit Fokus auf gesundheitliche Chancengerechtigkeit in einer integrierten Good Practice Toolbox
- Konzeption und Umsetzung einer Bundesjugendgesundheitskonferenz gemeinsam mit einem Jugendgesundheitsbeirat
- Begleitforschung zum Projekt und zur "Jugendgesundheitskonferenz"

wohlfuehl-pool.at/jugendbeteiligung

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Steigerung der psychosozialen Gesundheit durch Förderung der Gesundheits- und Lebenskompetenzen der Jugendlichen.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #5 (Psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #9) Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BMSGPK (BMASGPK), BMBWF (BMB)

Verkehrssicherheitsstrategie für den Zeitraum 2021 - 2030

In den kommenden Jahren bis 2030 wird angestrebt, die Zahl der Verkehrstoten um 50 Prozent zu senken und auch den Anteil der im Straßenverkehr schwerverletzten Menschen um die Hälfte zu reduzieren. Diesem Anspruch soll durch einer in Einklang mit der Verkehrssicherheitsarbeit der Europäischen Kommission stehenden, an den Mobilitätsentwicklungen und dem Technologiewandel der Zeit ausgerichteten Strategie begegnet werden, welche vor allem auch die Stärkung einer nachhaltig positiven Verkehrssicherheitskultur in den Mittelpunkt stellt, die möglichst viele Verkehrsteilnehmende für sich gewinnt. Es gilt den gemeinsamen Perspektivenwechsel zugunsten einer selbstverständlichen gegenseitigen Rücksichtnahme und Wertschätzung aller im Straßenverkehr zu fördern, dabei vor allem auch das sichere Gehen und Radfahren zu unterstützen oder auch für wichtige Gefahrenpotentiale und Themen, wie etwa Ablenkung im Straßenverkehr oder auch Fahren mit angepasster Geschwindigkeit, zu sensibilisieren. Ein wesentlicher Fokus der Verkehrssicherheitsarbeit ist dabei selbstverständlich auch immer auf die Gruppe der besonders gefährdeten Verkehrsteilnehmenden gerichtet, zu denen natürlich in erster Linie wiederum auch Kinder und Jugendliche zählen.

www.bmk.gv.at/themen/verkehr/strasse/verkehrssicherheit/publikationen/vss2030

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Förderung einer aktiven, nachhaltigen und sicheren Kinder- und Jugendmobilität, um gesunde Fortbewegung zu stärken und den Weg in eine klimaneutrale Mobilitätszukunft zu ebnen.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMK (BMIMI)

Vom Österreichischen Verkehrssicherheitsfonds geförderte und finanzierte Verkehrssicherheitsprojekte

Kinder und Jugendliche sowie auch ihr Umfeld sollen nachhaltig für die Sicherheit im Straßenverkehr sensibilisiert und gestärkt werden. Das BMK unterstützt den sicheren Schulweg von Kindern wiederkehrend mit Tipps, jeweils zu Schulbeginn im Herbst mittels Infothek (vgl. <https://infothek.bmk.gv.at/zum-schulstart-kinderleicht-den-schulweg-ueben/>) sowie Schaltungen in Print- und Online-Medien. Innerhalb der 6. VSF Ausschreibung wurde ein Projekt mit dem Titel ALIVE abgewickelt, das Unfälle zwischen Radfahrenden und LKW in den Fokus rückte und dazu das durch unterschiedliche Assistenzsysteme gegebene Vermeidungspotential untersuchte. Auch im Hinblick auf die Bedeutung aktiver, nachhaltiger und sicherer Kinder- und Jugendmobilität ist dieses Projekt wesentlich für die Straßenverkehrssicherheitsarbeit (vgl. https://www.bmk.gv.at/themen/verkehr/strasse/verkehrssicherheit/vsf/forschungsarbeiten/96_alive.html). Ende Oktober 2024 erfolgte der Abschluss der Verkehrssicherheitskampagne „Voll am Leben, welche die Kernzielgruppe junge Männer im Alter von 17 – 24 Jahren adressierte. Derzeit wird der Erfolg der Maßnahme evaluiert. (vgl. infothek.bmk.gv.at/verkehrssicherheit-voll-am-leben-statt-voll-am-gas/ sowie YouTube Embrace life, not speed - Voll am Leben! - YouTube).

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Förderung einer aktiven, nachhaltigen und sicheren Kinder- und Jugendmobilität, um gesunde Fortbewegung zu stärken und den Weg in eine klimaneutrale Mobilitätszukunft zu ebnen.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMK (BMIMI)

WohlfühlPOOL: Ressourcen zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und deren Bezugspersonen

Der WohlfühlPOOL ist eine Ressourcen- und Vernetzungsplattform des Kompetenzzentrums Zukunft Gesundheitsförderung, angesiedelt im Fonds Gesundes Österreich, und wird im Auftrag des BMSGPK in Kooperation mit dem BMBWF umgesetzt. Die Plattform für psychosoziale Gesundheit von jungen Menschen bündelt Informationen rund um das Thema und bietet qualitätsvolle Ressourcen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie deren Bezugspersonen, Interessierte und Stakeholder. Ziel der Ressourcenplattform ist die Sensibilisierung und Vernetzung zum Thema psychosoziale Gesundheit.

Das Angebot des WohlfühlPOOL umfasst:

- Informationen rund um das Thema psychosoziale Gesundheit und deren Förderung
- Überblick über qualitätsgesicherte Tools, Angebote und Materialien
- Plattform der ABC-Initiative für die psychosoziale Gesundheit von jungen Menschen
- Leuchtturmprojekte
- Newsletter mit regelmäßigen Updates und Infos
- Neuigkeiten und Veranstaltungstipps

www.wohlfuehl-pool.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Steigerung der psychosozialen Gesundheit durch Förderung der Gesundheits- und Lebenskompetenzen der Jugendlichen.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #5 (psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BMSGPK (BMASGPK), BMBWF (BMB)

Zertifizierung familienfreundlichegemeinde und „Kinderfreundliche Gemeinde“

Im Rahmen der Zertifizierung familienfreundlichegemeinde können Gemeinden über die Zusatzzertifizierung „Kinderfreundliche Gemeinde“ einen konkreten Fokus auf Kinderrechte setzen. Unter Einbindung von Kindern und Jugendlichen mittels Workshops, Projektarbeiten oder institutionalisierte Partizipation werden Maßnahmen entwickelt, die die Wünsche dieser Zielgruppe spiegeln und ihnen zugutekommen. Mindestens eine Maßnahme wird im Bereich „Partizipation“ oder „Kinderfreundliche Verwaltung und Politik“ definiert. Innerhalb von drei Jahren werden die geplanten Maßnahmen umgesetzt. Über regelmäßige Re-Zertifizierungsprozesse werden die Gemeinden dabei unterstützt, dieses kinder- und jugendfreundliche Engagement langfristig zu verankern sowie entsprechende Angebote und Leistungen der Gemeinde stetig weiterzuentwickeln.

Im Jahr 2024 wurde das 10-jährige Jubiläum des UNICEF-Zertifikats „Kinderfreundliche Gemeinde“ gefeiert. Seitdem haben sich über 350 Gemeinden zur Zertifizierung entschlossen, wodurch mehr als 322.000 Kinder in Österreich profitierten. Zum 10-jährigen Jubiläum wurde die Publikation „10 Jahre Kinderfreundliche Gemeinden in Österreich“ veröffentlicht. Diese bietet einen Überblick über die Höhepunkte der vergangenen Jahre und präsentiert zahlreiche Beispiele für kinderfreundliche Maßnahmen sowie Erfahrungsberichte von Kinderfreundlichen Gemeinden und Regionen.

www.familieundberuf.at/zertifizierungen/zertifizierung-familienfreundlichegemeinde/unicef-zusatzzertifikat,
https://unicef.at/fileadmin/media/Kinderrechte/UNICEF_Jubilaem_April2024_digital_neu_final.pdf

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Erhalten und Schaffen von Raum für Jugendliche im öffentlichen Leben.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goal:** #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BKA

ZUSAMMEN:ÖSTERREICH

Im Rahmen der Initiative ZUSAMMEN:ÖSTERREICH besuchen erfolgreiche Menschen mit Migrationshintergrund in ihrer Funktion als Integrationsbotschafterinnen und Integrationsbotschafter Schulen in ganz Österreich, um Motivation zu schaffen und dabei zu helfen, Vorurteile abzubauen. Dabei berichten sie von ihrer persönlichen Integrationsgeschichte, diskutieren mit jungen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund über die Voraussetzungen eines guten Zusammenlebens und Miteinanders und motivieren diese, ihren Weg in Österreich zu gehen. Bereits über 97.000 Personen konnten durch ZUSAMMEN:ÖSTERREICH Besuche erreicht werden. Seit dem Frühjahr 2023 setzt die Initiative auch einen Schwerpunkt auf Berufsorientierung. Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern werden verschiedene Unternehmen wie etwa REWE, SIEMENS AG oder Porr besucht, damit junge Menschen sich vor Ort über mögliche Berufsbilder, Lehrausbildungen und Branchen informieren können.

www.zusammen-oesterreich.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendliche mit oder ohne Migrationshintergrund werden bei der erfolgreichen Integration unterstützt und deren Potenziale in der Gesellschaft gefördert. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Stärkung von jungen Frauen.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #7 (Gute Arbeit für alle)
- **Ressorts:** BKA

Vor dem Jahr 2024 abgeschlossene Maßnahmen

- 8. Dialogzyklus zum EU-Jugenddialog – European Youth Goal #9 (2022)
- Ausstiegs- und Deradikalisierungsprogramm aus dem gewaltbereiten Extremismus (2023)
- Erarbeitung einer Handreiche zum Umgang mit Gewalt im Zusammenhang mit Obsorge- und Kontaktrechtsverfahren (2023)
- FTI-Förderungsprogramm Mobilität der Zukunft (MdZ) (2022)
- Mobile Präventionsbeamtinnen und Präventionsbeamte (2023)
- Pan-Europäischer Jugenddialog und Erstellung eines Jugendpositionspapiers im Rahmen der 5. High Level THE PEP Ministerkonferenz von 17.-18. Mai 2021 (Online) (2022)

Handlungsfeld Medien und Information

In der heutigen digitalen Welt spielen Medien und Informationen eine zentrale Rolle im Leben junger Menschen. Das Handlungsfeld „Medien und Information“ nutzt die Chancen der Digitalisierung, um junge Menschen in ihrer Entwicklung zu stärken, zugleich aber auch Risiken zu minimieren. Jugendliche sind oft Vorreiter bei der Nutzung neuer Technologien und Medien, stehen aber auch vor Herausforderungen wie Cybermobbing, Hassrede und der Verbreitung von „Fake News“. Dieses Handlungsfeld zielt darauf ab, die Medien- und Informationskompetenz von jungen Menschen sowie in deren Umfeld – einschließlich Familien, Jugendarbeit und pädagogischen Fachkräften – zu fördern. Ziel ist es, junge Menschen zu befähigen, sich sicher, kritisch und verantwortungsvoll in der digitalen Welt zu bewegen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Bereitstellung jugendgerechter, relevanter Informationen und der Entwicklung von Kompetenzen, die es Heranwachsenden ermöglichen, fundierte Entscheidungen zu treffen und mit den Herausforderungen der digitalen Gesellschaft souverän umzugehen.

Jugendziele

Österreichische Jugendziele zu Medien und Information (alphabetisch gereiht)

- Das Internet und seine Gefahren – Jugendliche beim verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien unterstützen.
- Im Unterricht werden digitale Kompetenzen und Qualifikationen junger Menschen erweitert sowie deren Medienkompetenz gestärkt, damit junge Menschen das Bildungssystem mit jenen Kompetenzen verlassen, durch die sie befähigt sind, Technologien einzusetzen. Jugendliche werden in ihrer Resilienz gegenüber demokratiefeindlicher und extremistischer Beeinflussung aus dem In- und Ausland gestärkt.
- Jugendliche werden in ihrer Resilienz gegenüber demokratiefeindlicher und extremistischer Beeinflussung aus dem In- und Ausland gestärkt.
- Jugendlichen jene Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, mit denen sie sich bewusst und sicher im digitalen Umfeld bewegen können.
- Medien- und Informationskompetenz junger Menschen weiterentwickeln, um Teilhabe am gesellschaftlichen Dialog zu stärken.
- Partizipative und zielgruppengerechte Aufarbeitung und Verbreitung von Informationen.

Maßnahmen

Im Handlungsfeld **Medien und Information** wurden im Berichtsjahr 2024 insgesamt **17 Maßnahmen** aktiv umgesetzt und **1 Maßnahme** erfolgreich abgeschlossen.

Nachfolgend werden die einzelnen Maßnahmen kurz beschrieben und mit aktuellen Entwicklungen ergänzt. Weitere Informationen zu den Maßnahmen finden Sie auf den jeweils angegebenen Websites sowie auf den Jugendstrategie-Webseiten der jeweils zuständigen Bundesministerien.

CHECK Kinder-Sicherheit in der digitalen Welt – Evaluierungsinstrument zur Erfassung digitaler Kompetenzen für die Zielgruppe Eltern und andere Betreuungspersonen

Für Eltern und Betreuungspersonen ist die Frage nach Kinder-Sicherheit in der digitalen Welt zentral, daher wurde vom Bundeskanzleramt in Kooperation mit dem ÖIAT der CHECK Kinder-Sicherheit in der digitalen Welt entwickelt. Im CHECK und in den drei QUIZZes erhält man einerseits einen Überblick über die eigene „digitale Elternkompetenz / Kompetenz als Betreuungsperson“. Die Fragen und Ergebnisse dazu sollen zum Nachdenken und Diskutieren anregen. Andererseits werden alle fünf sicherheitsbezogenen Kompetenzen des Digitalen Kompetenzmodells für Österreich (DigComp 2.3 AT) erfasst.

Die Selbsteinschätzungsfragen im CHECK beziehen sich auf Kinder aller Altersstufen (0-15 Jahre). Beim QUIZ wählt man die Version (0-5 Jahre, 6-9 Jahre, 10-15 Jahre), die dem Alter des Kindes oder der zu betreuenden Kinder entspricht. Das Quiz-Ergebnis liefert ein Feedback zu den eigenen Verhaltensweisen bezogen auf konkrete Betreuungssituationen und eine Basis für die Reflexion des persönlichen Umgangs mit digitalen und Medienkompetenz-Themen in der Erziehung.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendlichen jene Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, mit denen sie sich bewusst und sicher im digitalen Umfeld bewegen können.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goal #4** (Information und konstruktiver Dialog)
- **Ressorts:** BKA

digi.check-Dashboard für die Messung digitaler Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern in der Sekundarstufe 1

Zur Sicherstellung der Validität der Messergebnisse der medienpädagogischen und informatischen Kompetenzen von Lehrerinnen und Lehrern für Professionalisierungs- und Schulentwicklungsvorhaben wird ein Analysetool/Dashboard zur Darstellung von durchgeführten Kompetenzmessungen für Lehrerinnen und Lehrer, Schulleitungen sowie die Schulaufsicht entwickelt. Dieses unterstützt auch die Evaluierung der Verbindlichen Übung „Digitale Grundbildung“ unter Bezugnahme auf die Ergebnisse der 2017/18 durchgeführten Nullmessung der digitalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler der 8. Schulstufe.

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Beitrag zum Jugendziel:** Im Unterricht werden digitale Kompetenzen und Qualifikationen junger Menschen erweitert sowie deren Medienkompetenz gestärkt, damit junge Menschen das Bildungssystem mit jenen Kompetenzen verlassen, durch die sie befähigt sind, Technologien einzusetzen.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMBWF (BMB)

Faktencheck Künstliche Intelligenz am Österreichischen Jugendportal

Der Schwerpunkt Faktencheck Künstliche Intelligenz am Österreichischen Jugendportal informiert junge Menschen und Interessierte über Grundlagen, Einsatzgebiete und KI - Tools zur Anwendung. Der Faktencheck bietet aber auch Informationen und Tipps zum Umgang mit KI und greift Fragen zur kritischen Auseinandersetzung mit Künstlicher Intelligenz auf. Junge Menschen erhalten Tipps und Informationen zum Erkennen von Inhalten, die mithilfe von Künstlicher Intelligenz generiert wurden und lernen somit kritisch zu hinterfragen und Fake-News zu entlarven.

Im Jahr 2024 wurde der Faktencheck um ein „KI-Quiz“ erweitert.

www.jugendportal.at/faktencheck-ki

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Medien- und Informationskompetenz junger Menschen weiterentwickeln, um Teilhabe am gesellschaftlichen Dialog zu stärken.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal:** #4 (Information und konstruktiver Dialog)
- **Ressorts:** BKA

Justiz macht Schule

Das Projekt „Justiz macht Schule“ ist eine Initiative, bei der Schülerinnen und Schüler ab der vierten Schulstufe die Funktionsweise des Rechtsstaats sowie die Justiz mittels Verhandlungsbesuchen, Gerichtsführungen, Prozessspielen, Vorträgen, Workshops etc. näher gebracht und sie für rechtliche Themen sensibilisiert werden sollen. Die Tätigkeiten und Veranstaltungen dienen der Wissensvermittlung über demokratische Grundprinzipien und Grundzüge der Gerichtsbarkeit sowie der Vorstellung der Justizberufe. Im Vordergrund steht die Beantwortung grundlegender Fragen wie:

- Was ist ein Rechtsstaat?
- Welche Aufgaben hat der Rechtsstaat?
- Welche Funktionsweise hat der Rechtsstaat?
- Wer/was ist die Justiz?
- Wie komme ich zu meinem Recht?

<https://www.justiz.gv.at/justiz/justiz-macht-schule.2c94848b5af5744b015aff9e19a40060.de.html>

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Partizipative und zielgruppengerechte Aufarbeitung und Verbreitung von Informationen.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goal:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #7 (Gute Arbeit für alle), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMJ

Initiative „Denken lernen, Probleme lösen mit digi.case“

„Denken lernen, Probleme lösen (DLPL) mit digi.case“ unterstützt die didaktische Nutzung digitaler Medien durch Lehrende in der Primarstufe und stärkt das informatische Denken und kreative Problemlösen von Schülerinnen und Schülern, basierend auf den übergreifenden Themen „informatische Bildung“ und „Medienbildung“ des neuen Lehrplans für die Primarstufe.

- Problemorientiertes und informatisches Denken etablieren
- Förderung von MINT sowie Inspiration für MINT-Berufe und insbesondere digitale Berufe schaffen
- Reduzierung des Gender Gaps und des Digital Gaps, Begabtenförderung
- Kostenlose Bereitstellung der einsetzbaren didaktischen Unterrichtsmaterialien

<http://dlpl.at>, <http://digicase.gv.at>

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Im Unterricht werden digitale Kompetenzen und Qualifikationen junger Menschen erweitert sowie deren Medienkompetenz gestärkt, damit junge Menschen das Bildungssystem mit jenen Kompetenzen verlassen, durch die sie befähigt sind, Technologien einzusetzen.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichstellung aller Geschlechter), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMBWF (BMB)

Integrationsangebote des Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF)

Ergänzend zu den Werte- und Orientierungskursen verfügt der ÖIF über ein breit gefächertes Portfolio an vertiefenden Integrationsangeboten, wie etwa ergänzende und berufsbegleitende Deutschlernangebote sowie spezifische Beratungs- oder Seminarangebote (z.B. Integrationsangebote zur Heranführung an den Arbeitsmarkt oder Integrationsangebote des ÖIF-Frauzentrums). Ein besonderer Schwerpunkt wird auch auf die Vermittlung der Vorzüge einer liberalen, rechtsstaatlichen und demokratischen Gesellschaft gelegt. Es wurde daher ein eigenes Kursformat zu dem Thema „Sicherheit und Polizei“ entwickelt. Es trägt besonders dazu bei, die Resilienz der teilnehmenden Personen gegenüber demokratiefeindlicher und extremistischer Beeinflussung zu stärken. Dieser Kurs wird in Zusammenarbeit mit der Landespolizeidirektion Wien abgehalten.

Die Angebote sind für alle Zielgruppen offen und werden kostenlos in allen Integrationszentren des ÖIF angeboten.

www.integrationsfonds.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Jugendliche werden in ihrer Resilienz gegenüber demokratiefeindlicher und extremistischer Beeinflussung aus dem In- und Ausland gestärkt.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (psychische Gesundheit und Wohlbefinden)
- **Ressorts:** BKA

Künstliche Intelligenz – Chance für Österreichs Schulen

Die Maßnahme legt ihren Fokus auf die Festlegung eines Rahmens zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) im österreichischen Schulsystem. Hauptaugenmerk liegt auf der didaktisch sinnvollen Nutzung von KI-basierten Lernwerkzeugen im Unterricht und dem Aufbau digitaler Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern. Dadurch soll gewährleistet werden, dass sie über die Thematik umfassend informiert sind und kritisch damit umgehen können, dass immer mehr Prozesse und Lebensbereiche von KI unterstützt sind.

- Pilotschulen werden wissenschaftlich dabei begleitet, KI-basierte Lernwerkzeuge zu pilotieren und ihre Erfahrungen zu reflektieren.
- Unterrichtsmaterialien, welche die Auseinandersetzung mit KI unterstützen, werden bereitgestellt und kontinuierlich aktualisiert: digitale OER-Materialien auf der Plattform eduthek, Berücksichtigung im Projekt digi.case für die Primarstufe.
- Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften, um diese auf den Einsatz von KI im Unterricht, aber auch deren kritische Reflexion (Medienbildung) vorzubereiten.

Zusätzlich werden klare Richtlinien für den Einsatz von KI bei schriftlichen Arbeiten und Prüfungen festgelegt, um einen verantwortungsvollen Umgang zu gewährleisten und Missbrauch vorzubeugen.

www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/zrp/ki.html

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Im Unterricht werden digitale Kompetenzen und Qualifikationen junger Menschen erweitert sowie deren Medienkompetenz gestärkt, damit junge Menschen das Bildungssystem mit jenen Kompetenzen verlassen, durch die sie befähigt sind, Technologien einzusetzen.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #8 (Gutes Lernen), 9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BMBWF (BMB)

Kriminalprävention mit Jugendlichen durch das Präventionsprogramm „All Right - Alles was Recht ist!“

Im Rahmen des Gewaltpräventionsprogramms „All Right – Alles was Recht ist!“ werden Beratungen und Schulungen von jungen Erwachsenen im Alter von 13 bis 17 Jahren durchgeführt. Schwerpunktmäßig beschäftigen sich diese Schulungen mit der präventiven Rechtsinformation von Jugendlichen, im Speziellen mit dem Verwaltungs-, Straf- und Zivilrecht, da Jugendliche in ihren unterschiedlichsten Lebenswelten mit verschiedenen gesetzlichen Bestimmungen konfrontiert werden. Dabei steht ein straffreies Heranwachsen der Jugendlichen im Vordergrund.

Darüber hinaus wird im Rahmen dieses Programms ein besonderes Augenmerk auf die Förderung des Bewusstseins für zivilcouragiertes Verhalten und die Erarbeitung von Handlungsstrategien in Bezug auf eine gewaltfreie Konfliktlösung gelegt.

[www.bmi.gv.at/511/Verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Medien.aspx#a3](http://www.bmi.gv.at/511/Verantwortungsvoller_Umgang_mit_digitalen_Medien.aspx#a3)

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Das Internet und seine Gefahren – Jugendliche beim verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien unterstützen.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMI

Kriminalprävention mit Jugendlichen durch das Präventionsprogramm „Click & Check“

Im Rahmen des Gewaltpräventionsprogramms „Click & Check“ werden Beratungen und Schulungen von jungen Erwachsenen im Alter von 10 bis 12 Jahren sowie 13 bis 17 Jahren durchgeführt. Schwerpunktmäßig beschäftigen sich diese Schulungen mit der Förderung eines verantwortungsvollen Umganges mit digitalen Medien. Darüber hinaus wird ein besonderes Augenmerk auf die präventive Rechtsinformation mit Schwerpunkt auf die Jugendschutzbestimmungen gelegt, da Jugendliche in ihren unterschiedlichsten Lebenswelten mit verschiedenen gesetzlichen Bestimmungen konfrontiert werden.

[www.bmi.gv.at/511/Verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Medien.aspx#a1](http://www.bmi.gv.at/511/Verantwortungsvoller_Umgang_mit_digitalen_Medien.aspx#a1)

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Das Internet und seine Gefahren – Jugendliche beim verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien unterstützen.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMI

Kriminalprävention mit Jugendlichen im Rahmen des Präventionsprogramms „Look@your.Life“

Im Rahmen des Präventionsprogramms „Look@your.Life“ werden Beratungen und Schulungen von jungen Erwachsenen im Alter von 13 bis 17 Jahren durchgeführt. Ziel dieses Programms ist es, Jugendliche bei den verschiedenen Herausforderungen die das Miteinander sowie die Konsum- und Medienwelt an sie stellen, zu unterstützen und tiefergehende Maßnahmen anzuregen.

[www.bmi.gv.at/511/Verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Medien.aspx#a2](http://www.bmi.gv.at/511/Verantwortungsvoller_Umgang_mit_digitalen_Medien.aspx#a2)

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Das Internet und seine Gefahren – Jugendliche beim verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien unterstützen.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #2 (Gleichberechtigung aller Geschlechter), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #5 (psychische Gesundheit und Wohlbefinden), #8 (Gutes Lernen)
- **Ressorts:** BMI

Media Literacy Award

Als Wettbewerb für Medienpädagogik zeichnet der Media Literacy Award besonders innovative und kreative Unterrichtsprojekte aus dem Bereich der Medienbildung aus und ermutigt Lehrende zum Erproben neuer Unterrichtsmethoden und digitaler Lehrkonzepte.

Lehrpersonen aller Schularten und -stufen können sowohl Projekte einzelner Klassen, als auch klassen- oder jahrgangsübergreifende Vorhaben einreichen. Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, ihrerseits Projekte aus ihrem Unterricht zu nominieren, die sie besonders inspiriert haben. Eingebettet in das Umfeld der Initiative create your world der Ars Electronica werden Projekte ausgezeichnet, die einen produktiven Umgang mit Medien unterstützen und kollaboratives Arbeiten in den Mittelpunkt stellen.

Durch die Produktion eigener Medienprojekte im Unterricht werden Kreativität, kritisches Denken, kommunikative Kompetenzen und kollaboratives Arbeiten geübt. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler erleben sich als selbstwirksam und entwickeln dadurch Partizipationskompetenz. Durch die Prämierung beim Ars Electronica Festival erhalten die Gewinnerprojekte eine internationale Plattform und die teilnehmenden Klassen und Lehrpersonen die Möglichkeit für intensiven Austausch bei der international bedeutendsten Veranstaltung zu digitaler Kunst, technologischen Entwicklungen und ihrer soziokulturellen und wissenschaftlichen Reflexion.

<https://ars.electronica.art/mla/de/>

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Im Unterricht werden digitale Kompetenzen und Qualifikationen junger Menschen erweitert sowie deren Medienkompetenz gestärkt, damit junge Menschen das Bildungssystem mit jenen Kompetenzen verlassen, durch die sie befähigt sind, Technologien einzusetzen.
- **Reality Check:** Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goal:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BMBWF (BMB)

Nachhaltige Ernährungssysteme und die SDGs

Das Projekt „Nachhaltige Ernährungssysteme und die SDGs“ des Vereins Südwind ermöglicht eine kritische Auseinandersetzung verschiedener, v.a. junger Zielgruppen mit Fragestellungen rund um nachhaltige Ernährung mit Blick auf globale Zusammenhänge und Entwicklungen. Ziel ist es, den Zusammenhang zwischen nachhaltigen Ernährungssystemen und den SDGs niederschwellig aufzubereiten und für die Zielgruppe breit zugänglich zu machen. Aufbauend darauf werden die Gestaltungsmöglichkeiten entlang aller Dimensionen der Weltbürgerinnen/Weltbürger, auf individueller sowie auf politischer Ebene bearbeitet. Dies wird durch Maßnahmen der Bildungs-, Kampagnen-, und Policyarbeit ermöglicht.

<https://www.suedwind.at/>

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Partizipative und zielgruppengerechte Aufarbeitung und Verbreitung von Informationen.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goal:** #2 (Gleichstellung aller Geschlechter), #3 (Inklusive Gesellschaften), #4 (Information und konstruktiver Dialog), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle), #10 (Ein nachhaltiges, grünes Europa)
- **Ressorts:** BMK (BMLUK)

Österreichisches Jugendportal

Das „Österreichische Jugendportal“ ist eine Website, die Jugendlichen strukturierte Informationen und eine Orientierungshilfe in der Fülle an Informationsangeboten - insbesondere im Web - geben soll. Das Jugendportal fokussiert dabei auf bundes(weite) Informationsangebote und ist somit Schnittstelle zwischen den Online- Informationsangeboten der Jugendinformationsstellen der Bundesländer und des Europäischen Jugendportals der Europäischen Kommission. Die primäre Zielgruppe des Jugendportals sind Jugendliche bzw. junge Erwachsene.

Neben einem allgemeinen, breit gefächerten Informationsangebot (redaktionell gepflegte Linklisten) setzt das Jugendportal immer wieder redaktionelle Schwerpunkte, z.B. zu den Themen Jugendschutz oder Künstliche Intelligenz.

Im Oktober 2024 wurde ein Redesign-Prozess begonnen. Ziel ist die Neugestaltung des Layouts und eine neue Struktur der Informationstexte. Um diese Veränderungen zielgruppengerecht zu gestalten, wurden im November 2024 Fokusgruppen mit Jugendlichen sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Jugendarbeit durchgeführt. Eine kontinuierliche Einbindung junger Menschen in die Gestaltung der Angebote des Jugendportals ist darüber hinaus vorgesehen. Der Relaunch des Jugendportals ist für die zweite Jahreshälfte 2025 geplant.

www.jugendportal.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Partizipative und zielgruppengerechte Aufarbeitung und Verbreitung von Informationen.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal: #4** (Information und konstruktiver Dialog)
- **Ressorts:** BKA

Radio- und Videoworkshops für Schülerinnen und Schüler in Zusammenarbeit mit freien Medien

Freie Medien sind für Schülerinnen und Schüler eine großartige Gelegenheit um zu Themen zu arbeiten, die ihnen selbst wichtig sind, journalistische Techniken zu üben und praktische Erfahrungen in der Medienproduktion zu sammeln. Um die Zusammenarbeit zwischen Schulen und freien Radio- und TV-Sendern weiter zu fördern, wurde die Möglichkeit der finanziellen Unterstützung von Workshops geschaffen. Die inhaltliche Arbeit wird im Unterricht geleistet – gemeinsam finden Schülerinnen und Schüler Themen, die sie im Rahmen einer TV- oder Radiosendung umsetzen möchten, recherchieren und bereiten Interviews und Moderationen vor. Freie Medien geben konzeptionelle Inputs zu den gewählten Themen und üben mit den Schülerinnen und Schülern Interviewtechniken und Moderation. Gemeinsam werden so Arbeitsabläufe festgelegt, Rollen verteilt, Zeitpläne vereinbart und ein rundes Sendungskonzept erstellt. Bei den Aufnahmen und der Postproduktion erhalten die Schülerinnen und Schüler ebenfalls technische Unterstützung von den freien Medien, die im Anschluss auch für die Fertigstellung und Ausstrahlung der Sendung sorgen. Zusätzlich zur Veröffentlichung über den Sender selbst werden fertig produzierte Radiosendungen auch über das Schülerinnenradio des ORF ausgestrahlt. Im Rahmen dieser Workshops bietet sich außerdem die Möglichkeit, die Studios der beteiligten TV- oder Radiosender zu besuchen, um dort unmittelbare Einblicke in die professionelle Medienproduktion zu erhalten.

www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/prinz/medienbildung/mb_schuelerradio

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Im Unterricht werden digitale Kompetenzen und Qualifikationen junger Menschen erweitert sowie deren Medienkompetenz gestärkt, damit junge Menschen das Bildungssystem mit jenen Kompetenzen verlassen, durch die sie befähigt sind, Technologien einzusetzen.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BMBWF (BMB)

Saferinternet.at

Die Förderung von Medienkompetenz für junge Menschen und Familien in ganz Österreich ist ein erklärtes Ziel der Sektion Familie und Jugend des BKA. Eine der wichtigsten Säulen zur Umsetzung dieses Zieles ist die österreichweite Initiative Saferinternet.at, die vor allem Kinder, Jugendliche, Eltern und Pädagoginnen / Pädagogen sowie Jugendarbeiterinnen / Jugendarbeiter beim sicheren, kompetenten und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien unterstützt. Unter anderem betreibt Saferinternet.at ein Veranstaltungsservice mit Workshops für die genannten Zielgruppen, stellt ein Broschürens-service und Informationen zu den Themen auch auf digitalen Kanälen (Social Media, www.saferinternet.at) zur Verfügung, macht Medienarbeit und sorgt für Kooperation und Vernetzung der verschiedenen Player in Österreich.

Die Initiative wird im Auftrag der Europäischen Kommission im Rahmen des Safer Internet Programms resp. dem Programm „Better Internet for Kids“ umgesetzt und auch aus Mitteln der EU kofinanziert. Das Bundeskanzleramt unterstützt das Österreichische Institut für angewandte Telekommunikation, den Träger von Saferinternet.at, finanziell, um den Bestand, die Fortführung und die laufende Weiterentwicklung von Saferinternet.at zu garantieren und die Zurverfügungstellung zentraler Basisleistungen abzudecken.

www.saferinternet.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Medien- und Informationskompetenz junger Menschen weiterentwickeln, um Teilhabe am gesellschaftlichen Dialog zu stärken.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal: #4** (Information und konstruktiver Dialog)
- **Ressorts:** BKA

Workshopprogramm „Digital Überall“

Eines der Hauptziele des ressortübergreifenden Programmes „Digitale Kompetenzoffensive (DKO)“, das im BKA koordiniert wird und bei welchem das BMBWF, BMKÖS und BMAW beteiligt sind, ist die Steigerung der digitalen Basiskompetenzen der österreichischen Bevölkerung. Zur Umsetzung wurde die Initiative „Digital Überall“ ins Leben gerufen, bei der kostenlose Workshops für digitale Einsteigerinnen und Einsteiger angeboten und von verschiedenen Erwachsenenbildungsanbietern in ganz Österreich veranstaltet werden.

Insgesamt 4.500 kostenlose „Digital Überall“ Workshops werden organisiert, um die Bevölkerung beim Aufbau digitaler Kompetenzen zu unterstützen. Diese werden u.a. zu den Themenschwerpunkten „Leben mit zunehmender Digitalisierung“, „Digitale Amtswege“, „Sicherheit im Internet“, „Künstliche Intelligenz“, sowie „Digitale Senior/innenbildung“ durchgeführt.

Workshops können direkt bei den Erwachsenenbildungsanbietern (online oder telefonisch) gebucht werden. Die Workshops werden laufend ergänzt. Seit Ende Juni 2024 gibt es auch die Möglichkeit für Gemeinden bis zu drei kostenlose Workshops bei sich vor Ort zu buchen.

www.digitalekompetenzen.gv.at/DigitalUeberall.html

- **Umsetzungsstand:** In Umsetzung mit Enddatum
- **Jugendziel:** Jugendlichen jene Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, mit denen sie sich bewusst und sicher im digitalen Umfeld bewegen können.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal: #4** (Information und konstruktiver Dialog)
- **Ressorts:** BKA

Workshopreihen „Digital Überall PLUS“

Eines der Hauptziele des ressortübergreifenden Programmes „Digitale Kompetenzoffensive (DKO)“, das im BKA koordiniert wird und bei welchem das BMBWF, BMKÖS und BMAW beteiligt sind, ist die Steigerung der digitalen Basiskompetenzen der österreichischen Bevölkerung. Aufbauend auf der Initiative „Digital Überall“, bei der kostenlose Workshops für digitale Einsteigerinnen und Einsteiger angeboten werden, sollen im Rahmen von „Digital Überall PLUS“ vertiefende Workshopreihen durchgeführt werden.

Diese Workshopreihen umfassen 12 oder 18 Unterrichtseinheiten. Das mehrteilige und vertiefende Angebot hat das Ziel, die digitalen Kompetenzen schrittweise zu vertiefen und zu festigen. Die Themenschwerpunkte basieren auf denen von „Digital Überall“, dazu zählen „Leben mit zunehmender Digitalisierung“, „Digitale Amtswege“, „Sicherheit im Internet“, „Künstliche Intelligenz“, sowie „Digitale Senior/innenbildung“.

Begleitend zu den „Digital Überall PLUS“-Workshopreihen finden vorbereitende und unterstützende Maßnahmen statt, wie zum Beispiel Informationsveranstaltungen oder Bildungsberatungen.

Link zur Strategie Digitale Kompetenzen:

https://www.digitalekompetenzen.gv.at/dam/jcr:e4318ecb-9a45-4acf-bf15-9caeae30b3dc/Strategie-Digitale-Kompetenzen-Oesterreich-PDF-UA-1_.pdf

- **Umsetzungsstand:** In Planung
- **Jugendziel:** Jugendlichen jene Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, mit denen sie sich bewusst und sicher im digitalen Umfeld bewegen können.
- **Reality Check:** jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal: #4** (Information und konstruktiver Dialog)
- **Ressorts:** BKA

Workshops „Digital Skills for All“

Um die digitalen Kompetenzen der österreichischen Bevölkerung bis 2030 zu stärken und auszubauen, hat die österreichische Bundesregierung im Dezember 2022 die „Digitale Kompetenzoffensive“ (DKO) ins Leben gerufen.

Als Sofortmaßnahme der DKO wurde im Oktober 2023 das Pilotprojekt „Digital Skills for All“ initiiert und durch die Geschäftsstelle Digitale Kompetenzen (OeAD) geplant, durchgeführt und evaluiert. Ziel war es, anhand von Workshops, niederschwellig Basisskills zu vermitteln indem Aufenthaltsorte wie z.B. Jugendzentren zu Lernorten umgestaltet wurden. Das Angebot sollte all jene Personen erreichen, die keine formalen Lernorte besuchen. Im Mittelpunkt des Angebots für Jugendliche und Eltern stand die Vermittlung eines sicheren und verantwortungsvollen Umgangs mit Smartphones sowie anderen digitalen Geräten und dem Internet. Durch Informationen und Tipps für das persönliche und berufliche Umfeld der Jugendlichen, konnten diese ein besseres Verständnis für die Risiken und Chancen des Zugangs zu digitalen Inhalten und Diensten erlangen und so zu widerstandsfähigeren digitalen Nutzerinnen und Nutzern werden. Mit Ausrollung der Initiative „Digital Überall“ und „Digital Überall Plus“ gibt es 2024 weitere Workshops für digitale Einsteigerinnen und Einsteiger.

Digitale Kompetenzen: www.digitalaustria.gv.at/kompetenzen.html

Geschäftsstelle Digitale Kompetenzen: <https://oead.at/de/bildung-digital/geschaeftsstelle-digitale-kompetenzen>

- **Umsetzungsstand:** Abgeschlossen
- **Jugendziel:** Jugendlichen jene Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, mit denen sie sich bewusst und sicher im digitalen Umfeld bewegen können.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goals:** #4 (Information und konstruktiver Dialog), #6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen), #8 (Gutes Lernen), #9 (Räume und Beteiligung für alle)
- **Ressorts:** BKA

Young Carers Austria

Das Sozialministerium beschäftigt sich seit geraumer Zeit mit dem Thema pflegende Kinder und Jugendliche - sogenannte Young Carers - insbesondere hinsichtlich Bewusstseinsbildung, Sensibilisierung involvierter Berufsgruppen (z.B. Lehr- und Pflegepersonal) und Identifikation betroffener Teenager. Gerade Young Carers müssen verstärkt durch zielgruppenorientierte und innovative Unterstützungsangebote entlastet werden. In Österreich sind rund 42.700 Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 18 Jahren in die familiäre Pflege involviert. Das durchschnittliche Alter liegt bei 12,5 Jahren. 12% der Young Carers haben unterstützungsbedürftige Geschwister.

Die größte Herausforderung für alle Young Carers-Projekte ist es, an die Jugendlichen heranzukommen und ihnen zu vermitteln, dass es legitim ist, sich Hilfe zu holen. Um dieser vulnerablen Zielgruppe spezifische Informationen anbieten zu können, wurde vom Sozialministerium in Kooperation mit der Fachhochschule OÖ, Campus Hagenberg, eine App und in Folge eine inhaltsgleiche Webseite erstellt. Ziel ist, jungen Pflegenden sowie deren Eltern und interessierten Personen gebündelte Informationen zur Verfügung zu stellen.

young-carers-austria.at

- **Umsetzungsstand:** Kontinuierliche Umsetzung
- **Jugendziel:** Partizipative und zielgruppengerechte Aufarbeitung und Verbreitung von Informationen.
- **Reality Check:** junge Menschen, Organisationen mit Jugendexpertise, jugendrelevante Forschungsergebnisse
- **European Youth Goal: #4** (Information und konstruktiver Dialog)
- **Ressorts:** BMSGPK (BMASGPK)

Vor dem Jahr 2024 abgeschlossene Maßnahmen

- Media Literacy Award 2023 - Stärkung der Medienkompetenz von Jugendlichen (2023)
- Youth Hackathon und Award 2021 (2022)

Kurzer Ausblick

Das Regierungsprogramm 2025 – 2029 sieht eine konsequente Fortsetzung und deutliche Stärkung der Österreichischen Jugendstrategie vor. Dabei wird Jugendpolitik ausdrücklich als ressortübergreifende Querschnittsmaterie aufgewertet, um sicherzustellen, dass die vielfältigen Lebensrealitäten junger Menschen in allen Politikfeldern berücksichtigt werden.

Konkret wird die Neugestaltung der österreichischen Jugendziele ab 2025 angestrebt, wobei die Ziele stärker interministeriell ausgerichtet und an aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen angepasst werden. Diese Neuausrichtung ermöglicht eine intensivere Beteiligung mehrerer oder aller Ressorts und verbessert die Effektivität und Reichweite der Jugendpolitik.

Die bestehenden Koordinationselemente der Jugendstrategie, wie die Koordinationsrunde mit den Ressortkoordinatorinnen und Ressortkoordinatoren sowie die Entwicklungsgruppe Jugendstrategie, in der auch die Bundesjugendvertretung vertreten ist, werden erhalten und weiter ausgebaut. Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen den Ministerien zu intensivieren und eine kohärentere jugendpolitische Ausrichtung auf nationaler Ebene sicherzustellen.

Ein weiterer zentraler Bestandteil des Regierungsprogramms ist der deutliche Ausbau der Beteiligungsmöglichkeiten für junge Menschen, mit einem klaren Fokus auf Inklusion. Die neuen Jugendziele sollen insbesondere inklusive Angebote enthalten, um die aktive Teilhabe von Jugendlichen aus unterschiedlichen sozioökonomischen, kulturellen und regionalen Kontexten sicherzustellen. In diesem Zusammenhang spielen die Reality Checks eine entscheidende Rolle: Durch diese wird garantiert, dass junge Menschen selbst aktiv in die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen eingebunden werden und dass die Politik an ihren tatsächlichen Bedürfnissen und Herausforderungen orientiert bleibt. Diese systematische Beteiligung junger Menschen stärkt die Treffsicherheit und Nachhaltigkeit jugendpolitischer Maßnahmen.

Zusammengefasst verfolgt das Regierungsprogramm das klare Ziel, Jugendpolitik umfassender und inklusiver zu gestalten, um die Voraussetzungen für eine aktive und gleichberechtigte Teilhabe aller Jugendlichen in Österreich nachhaltig zu verbessern.

Abkürzungen und Bezeichnungen der Bundesministerien

BJA	Bundeskanzleramt
BMAW	Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (bis 31.3.2025)
BMASGPK	Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (ab. 1.4.2025)
BMB	Bundesministerium für Bildung (ab 1.4.2025)
BMBWF	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (bis 31.3.2025)
BMEIA	Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten
BMF	Bundesministerium für Finanzen
BMFWF	Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung (ab 1.4.2025)
BMI	Bundesministerium für Inneres
BMIMI	Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (ab 1.4.2025)
BMJ	Bundesministerium für Justiz
BMK	Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (bis 31.3.2025)
BMKÖS	Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (bis 31.3.2025)
BML	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (bis 31.3.2025)
BMLUK	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft (ab. 1.4.2025)
BMLV	Bundesministerium für Landesverteidigung
BMSGPK	Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (bis 31.3.2025)
BMWET	Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus (ab 1.4.2025)
BMWKMS	Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport (ab 1.4.2025)

Bundeskanzleramt

Untere Donaustraße 13-15, 1020 Wien

+43 1 531 15-0

jugendstrategie@bka.gv.at

bundeskanzleramt.gv.at

